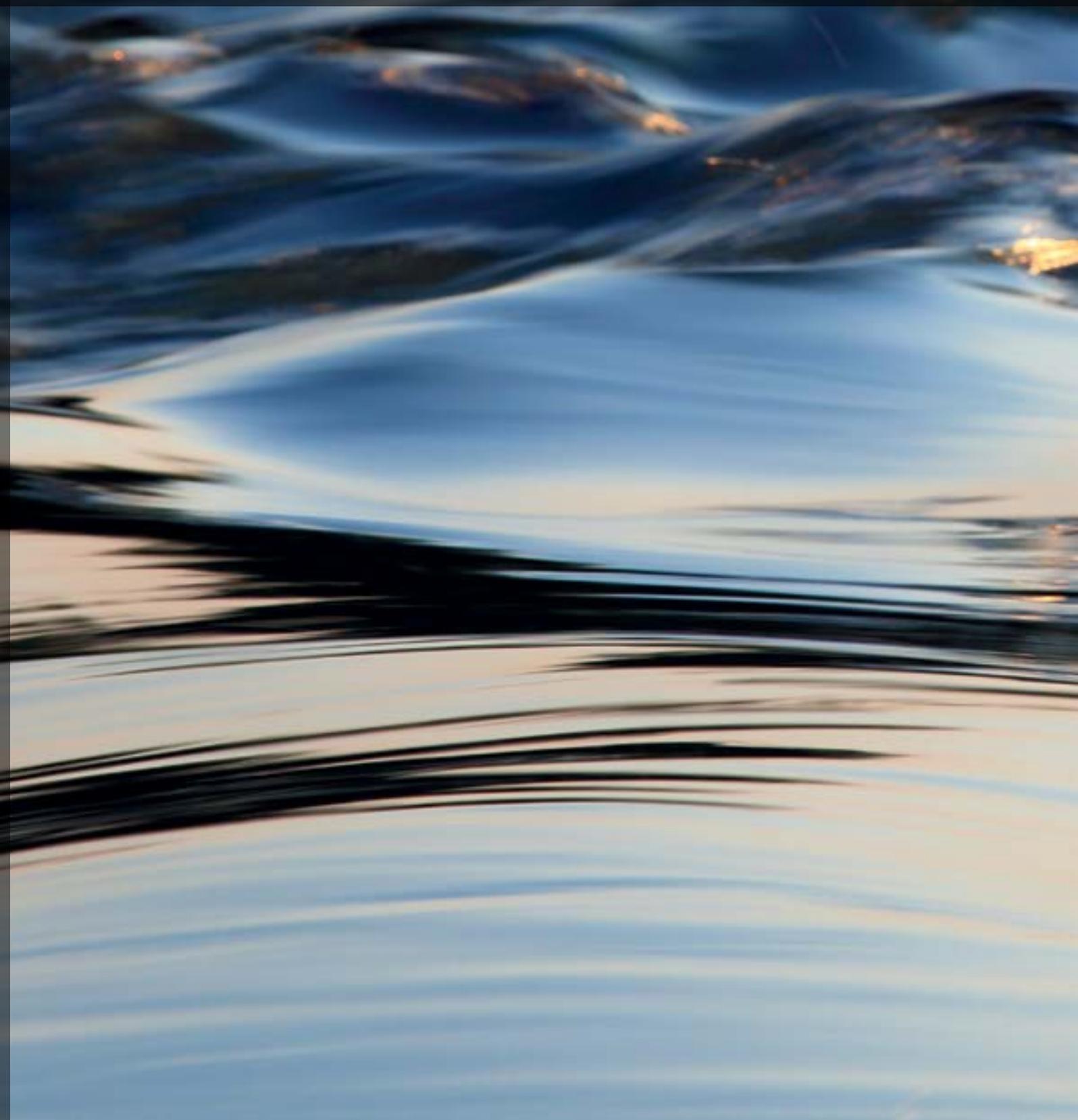


Finanzbericht

2021 



Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung



Zum Finanzbericht 2021 gehört der genehmigte und geprüfte Jahresabschluss, der gemäß Artikel 27 des Übereinkommens zur Errichtung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie Abschnitt 13 ihrer Satzung vorzulegen ist.

Die EBWE ist eine multilaterale Bank, die in 38 Volkswirtschaften auf drei Kontinenten die Entwicklung des Privatsektors und die unternehmerische Initiative fördert. Ihre Anteilseigner bestehen aus 71 Ländern sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank. Mit ihren Investitionen verfolgt die Bank das Ziel, die Volkswirtschaften in ihren Regionen wettbewerbsfähig, gut geführt, grün, inklusiv, widerstandsfähig und integriert zu machen.

Inhaltsverzeichnis

Highlights	2
Finanzielle Schlüsselindikatoren 2017-2021	5
Zusätzliche Berichterstattung und Offenlegung	7
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Gesamtergebnisrechnung	15
Bilanz	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Kapitalflussrechnung	18
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
Risikomanagement	35
Anmerkungen zum Jahresabschluss	70
Verantwortung für die externe Finanzberichterstattung	98
Unabhängige Prüfungsbescheinigung	100
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers an den Gouverneursrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	101
Notizen	102

Highlights

Die EBWE¹ verbuchte einen Nettogewinn von 2,5 Mrd. Euro. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem für 2020 ausgewiesenen Gewinn von 0,3 Mrd. Euro und der höchste Jahresgewinn in der Geschichte der Bank.

Der größte Beitrag zu diesem Gesamtgewinn ergab sich aus Gewinnen aus Eigenkapitalanlagen in Höhe von 1,7 Mrd. Euro, die sich hauptsächlich aus nicht realisierten Erhöhungen im beizulegenden Zeitwert zusammensetzten. Während sich die Aktienmärkte 2021 allgemein rentabel zeigten, konnte die Bank mit ihren Eigenkapitalanlagen besonders große Erfolge verbuchen, die deutlich über den Benchmarks lagen, die für die Regionen, in denen die Bank investiert, herangezogen werden.

Die Darlehensinvestitionen der Bank sorgten nicht nur für kontinuierlich stabile Erlöse, sondern zeugten auch von Resilienz, nachdem im Vorjahr beträchtliche Verluste aus der Risikovorsorge entstanden waren. Die Nettozinserträge der Bank erhöhten sich von 0,8 Mrd. Euro 2020 auf 0,9 Mrd. Euro; außerdem erfolgte eine Netto-Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mrd. Euro im Gegensatz zu einem Risikovorsorgeaufwand von 0,5 Mrd. Euro im Vorjahr. Gleichzeitig senkte sich die Anzahl der notleidenden Kredite (NPL), wobei ihr Anteil von 5,5 Prozent im Jahr 2020 auf 4,9 Prozent fiel.

Unter Berücksichtigung von Ertragszuweisungen in Höhe von 80 Mio. Euro und von im Sonstigen Gesamtergebnis erfassten Veränderungen erhöhten sich die Rücklagen der Bank um 2,4 Mrd. Euro auf insgesamt 14,1 Mrd. Euro. Die EBWE erfreut sich weiterhin eines AAA-Ratings mit stabilem Ausblick, was 2021 als solches durch die drei wichtigsten Ratingagenturen bestätigt wurde.

Finanzergebnisse 2017-2021

Mio. €	2021	2020	2019	2018	2017
Nettogewinn	2.502	290	1.432	340	772
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen ²	(80)	(115)	(117)	(130)	(180)
Nettogewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	2.422	175	1.315	210	592
Eingezahltes Kapital	6.217	6.217	6.217	6.215	6.211
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	14.128	11.674	11.613	10.068	9.961
Eigenkapital der Mitglieder gesamt	20.345	17.891	17.830	16.283	16.172

Betriebsergebnisse 2017-2021

	2021	2020	2019	2018	2017
Anzahl Projekte ³	413	411	452	395	412
Jahresinvestitionen der Bank ⁴ (Mio. €)	10.446	10.995	10.092	9.547	9.670
Mobilisierte Jahresinvestitionen ⁵ (Mio. €)	1.750	1.240	1.262	1.467	1.054
davon private Direktmobilisierungen ⁶	908	411	460	1.059	669
Gesamtprojektwert ⁷ (Mio. €)	39.781	27.224	34.884	32.570	38.439

¹ Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (die Bank)

² Transfers von Nettoerträgen werden als eine Transaktion ausgewiesen, wobei Anteilseigner in der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst werden.

³ Die Anzahl der Projekte, für die die Bank im Laufe des Jahres Zusagen gab.

⁴ Volumen der von der Bank im Laufe des Jahres getätigten Zusagen. Dazu gehören (i) Neuzusagen (abzüglich etwaiger im Laufe des Jahres stornierter oder syndizierter Beträge), (ii) umstrukturierte Zusagen und (iii) die im Laufe des Jahres ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Handelsfinanzierungsbeträge (TFP).

⁵ Bei den mobilisierten Jahresinvestitionen handelt es sich um das Volumen an Zusagen von bankfremden Körperschaften, die dem Kunden ausdrücklich dank der direkten Mitwirkung der Bank zur Verfügung gestellt wurden.

⁶ Finanzierung durch eine private Körperschaft zu kommerziellen Bedingungen dank der direkten Mitwirkung der Bank.

⁷ Der Gesamtprojektwert ist der gesamte für ein Projekt bereitgestellte Finanzierungsbetrag. Er schließt sowohl EBWE- als auch Nicht-EBWE-Finanzierungsbeiträge ein und wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals gezeichnet wird. EBWE-Finanzierungen können für mehr als ein Jahr zugesagt werden, wobei unter „Jahresinvestitionen der Bank“ die EBWE-Finanzierungen nach Jahr der Zusage ausgewiesen werden. Der von bankfremden Parteien zur Verfügung gestellte Finanzierungsbetrag wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals gezeichnet wird.

Die Hauptaktivitäten der Bank liegen sowohl im Banking- als auch im Treasury-Bereich. Die Banking-Aktivitäten umfassen Investitionen in Projekte, die im Einklang mit dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank vorgenommen werden, um den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, bei ihrem Übergang zur Marktwirtschaft behilflich zu sein und gleichzeitig das nachhaltige und inklusive Wachstum zu fördern und die Grundsätze des soliden Bankgeschäfts anzuwenden. Die wichtigsten Investitionsprodukte sind Darlehen, Beteiligungen und Garantien. Zu den Treasury-Aktivitäten gehören die Beschaffung von Fremdkapital, die Investition von überschüssigen liquiden Mitteln, die Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken der Bank und die Betreuung von Kunden beim Bilanzstrukturmanagement.

Banking-Aktivitäten

Betriebsergebnisse

Die Jahresinvestitionen der Bank beliefen sich 2021 auf 10,4 Mrd. Euro⁸ und umfassten 413 Investitionsprojekte und Aktivitäten in 82 Handelsfinanzierungsvereinbarungen im Rahmen des Handelsförderprogramms (2020: 11,0 Mrd. Euro, 411 Investitionsprojekte und 85 Handelsfinanzierungsvereinbarungen).

Die EBWE investierte 2021 in 36 Volkswirtschaften, wobei sich die Investitionen wie folgt nach Regionen aufteilten: 2,0 Mrd. Euro in der Türkei, 1,8 Mrd. Euro in Südosteuropa, 1,7 Mrd. Euro in Osteuropa und im Kaukasus, 1,5 Mrd. Euro im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED), 1,3 Mrd. Euro in Zentralasien, 1,3 Mrd. Euro in Mitteleuropa und den baltischen Staaten und 0,8 Mrd. Euro in Griechenland.

Die Aktivitäten der Bank standen 2021 größtenteils im Zeichen der Covid-19-Pandemie, während sich die Welt weiterhin tiefgreifenden Störungen in der Weltwirtschaft gegenüber sah und die Wirtschaftstätigkeit sich noch nicht wieder normalisiert hatte. Im Jahr 2021 beliefen sich die Jahresinvestitionen der Bank im Finanzsektor auf 4,3 Mrd. Euro, wobei ein Großteil der Mittel über Partnerbanken an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zur Finanzierung von nachhaltigen Umweltprojekten, Förderung des internationalen Handels und zur Entwicklung von Kapitalmärkten geleitet wurde. Weitere 3,6 Mrd. Euro wurden in den Infrastrukturbereich und 2,5 Mrd. Euro in die diversifizierten Unternehmenssektoren investiert.

Das Portfolio der Investitionstätigkeit der Bank⁹ wuchs von 48,4 Mrd. Euro im Jahr 2020 auf 50,2 Mrd. Euro zum Jahresende 2021. Die starke Steigerung der neuen Investitionstätigkeit äußerte sich im Portfoliowachstum der Bank und der Aufwertung des US-Dollar im Jahresverlauf 2021 (1,23 US-Dollar/Euro Ende 2020 verglichen mit 1,13 US-Dollar/Euro Ende 2021), die zu einer Erhöhung des Eurowerts der in US-Dollar denominierten Vermögenswerte der Bank führte.

Die Bruttoauszahlungen¹⁰ erreichten 2021 7,3 Mrd. Euro und lagen damit unter den 2020 ausgezahlten 7,6 Mrd. Euro, aber über den

2018 und 2019 getätigten Auszahlungen (jeweils in Höhe von 7,2 Mrd. Euro). Darlehensrückzahlungen von 6,2 Mrd. Euro (2020: 4,1 Mrd. Euro), in denen die höheren Rückflüsse aus der kurzfristigen Liquidität im Anschluss an das 2020 bereitgestellte Solidaritätspaket der Bank enthalten sind, und Beteiligungsveräußerungen von 0,7 Mrd. Euro (2020: 0,5 Mrd. Euro) führten zu einem operativen Vermögen¹¹ von 34,3 Mrd. Euro zum Jahresende 2021, angestiegen von 33,3 Mrd. Euro zum Jahresende 2020.

Das operative Vermögen setzte sich zum 31. Dezember 2021 zusammen aus ausgezahlten ausstehenden Darlehen im Wert von 29,9 Mrd. Euro (2020: 28,8 Mrd. Euro) und ausgezahlten ausstehenden Eigenkapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 4,4 Mrd. Euro (2020: 4,5 Mrd. Euro).

Zusätzlich zu den Jahresinvestitionen der Bank erreichten die mobilisierten Jahresinvestitionen 1,8 Mrd. Euro, die sich aus 0,9 Mrd. Euro Direktmobilisierung aus dem Privatsektor, hauptsächlich durch syndizierte und parallele Darlehen, und weiteren 0,5 Mrd. Euro nicht finanzierter Risikobeteiligungen, die die Bank für ihre eigenen Projekte gewinnen konnte, zusammensetzten. Des Weiteren konnte die Bank 0,4 Mrd. Euro aus öffentlicher Hand gewinnen.

Der Gesamtwert der unterzeichneten Projekte (entspricht dem Gesamtbetrag aus EBWE- und Nicht-EBWE-Finanzierungsbeiträgen einschließlich Direktmobilisierungen und zusätzliche Investitionen, die in EBWE-finanzierte Projekte flossen) betrug 2021 39,8 Mrd. Euro, verglichen mit 27,2 Mrd. Euro 2020.

Die Aktivitäten der Bank wurden 2021 nach wie vor kräftig durch Geberfinanzierungen unterstützt, unter anderem über die Sonderfonds, Kooperationsfonds und Treuhandfonds zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung des Westjordanlands und des Gazastreifens.

Diese breit aufgestellten Ergebnisse sind Ausdruck des fortdauernden Einsatzes für die Transformation der Mitglieder in den Regionen der EBWE, während sie starke, nachhaltige, inklusive und offene Marktwirtschaften aufbauen.

Finanzergebnisse

Im Rahmen der Banking-Aktivitäten wurde für 2021 ein Nettogewinn von 2,3 Mrd. Euro¹² verbucht, verglichen mit einem Gewinn von 0,1 Mrd. Euro im Jahr 2020. Der Banking-Gewinn für das Jahr ist vor allem auf Gewinne aus Eigenkapitalanlagen in Höhe von 1,7 Mrd. Euro, Nettozinserträge und Gebühren von 0,9 Mrd. Euro und die Auflösung von Rückstellungen für Wertminderungen in Höhe von 0,2 Mrd. Euro, verrechnet mit 0,4 Mrd. Euro an Aufwendungen und Abschreibungen, zurückzuführen. Die Gewinne aus den Eigenkapitalanlagen der Bank stiegen gegenüber 2020 um 1,4 Mrd. Euro an, und es erfolgte eine Netto-Auflösung von Rückstellungen für Kreditverluste in Höhe von 0,7 Mrd. Euro gegenüber dem Jahr 2020, in dem ein beträchtlicher Vorsorgeaufwand angefallen war.

⁸ Da die einzelnen regions- und sektorbezogenen Beträge sowie Auszahlungen/Rückzahlungen auf eine Dezimalstelle genau ausgedrückt werden, kann die Summe dieser Beträge zu einer Rundungsdifferenz gegenüber den gesamten Jahresinvestitionen der Bank führen.

⁹ Darlehen und Eigenkapitalanlagen der Bank zu Anschaffungskosten sowie nicht abgerufene Zusagen.

¹⁰ Kapitalabflüsse von der Bank an einen Kunden oder andere vereinbarte Drittparteien.

¹¹ Das operative Vermögen besteht aus den gesamten ausgezahlten Beträgen abzüglich Rückflüssen.

¹² Weitere Einzelheiten sind Anmerkung 2 auf Seite 70 zu entnehmen.

Die 2021 aus den Eigenkapitalanlagen der Bank erwirtschafteten beträchtlichen Gewinne ergaben sich aus der Stärke aller Bereiche des Eigenkapitalportfolios der Bank. Die nennenswertesten Gewinne wurden mithilfe von Investitionen in der Technologiebranche erzielt, die sich im Vergleich zu anderen Branchen während der Covid-19-Pandemie einer besonders starken Dynamik erfreute.

Es ist zu erwarten, dass die Gewinne und Verluste sowohl aus Beteiligungen als auch aus der Risikovorsorge angesichts der Volatilität der Märkte, in denen die Bank investiert, von Jahr zu Jahr weiterhin beträchtlichen Schwankungen unterliegen werden.

Treasury-Aktivitäten

Portfolio

Das vom Treasury verwaltete Vermögen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 34,0 Mrd. Euro (2020: 31,7 Mrd. Euro) und die Kreditaufnahme auf 50,1 Mrd. Euro (2020: 48,2 Mrd. Euro). Die Bilanzsumme des Treasury wird vor allem durch die Erfordernisse der internen Liquiditätsgrundsätze der Bank bestimmt. Das Mittelbeschaffungsprogramm für 2021 wurde nach Plan abgeschlossen; die Bank nahm mittel- und langfristige Fremdmittel von 9,6 Mrd. Euro auf (2020: 13,1 Mrd. Euro).

Finanzergebnisse

Vor Berücksichtigung der Wirkung von nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen erwirtschaftete das Treasury für 2021 einen Gewinn von 130 Mio. Euro, verglichen mit einem Gewinn von 155 Mio. Euro für 2020. Die Treasury-Leistung wird intern vor der Auswirkung von nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen bewertet, da die Annahme vertreten wird, dass es sich um eine buchhalterische Inkongruenz und nicht um einen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Gewinn oder Verlust handelt.¹³ Nach Berücksichtigung der Hedge-Accounting-Anpassungen betrug der operative Gewinn des Treasury für 2021 190 Mio. Euro (2020: 152 Mio. Euro). Die Treasury-Leistung ergibt sich vor allem aus der Erwirtschaftung von Nettozinserträgen und der Marktbewertung von Derivaten, die in der Bilanz der Bank zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken genutzt werden.

Kapital

Das genehmigte Stammkapital der Bank beträgt 30,0 Mrd. Euro. Davon beläuft sich das gezeichnete Kapital auf 29,8 Mrd. Euro und das eingezahlte Kapital auf 6,2 Mrd. Euro. Diese Angaben sind seit dem 31. Dezember 2020 unverändert.

Die Berechnung des Kapitals zur Ermittlung des Verschuldungsgrades im Einklang mit dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank wird im Abschnitt „Kapitalmanagement“ des vorliegenden Berichts auf Seite 62 erläutert.

Rücklagen

Die Rücklagen der Bank erhöhten sich um 2,4 Mrd. Euro auf 14,1 Mrd. Euro zum Jahresende 2021.

Aufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen für 2021 beliefen sich einschließlich Abschreibungen auf 474 Mio. Euro (2020: 466 Mio. Euro). Der in Pfund Sterling ausgedrückte Gegenwert dieses Betrags lag bei 423 Mio. GBP (2020: 394 Mio. GBP).

Ausblick auf 2022

Es ist zu erwarten, dass die Nachwirkungen des Krieges gegen die Ukraine angesichts des hohen Investitionsumfangs der EBWE in der Region beachtliche finanzielle Folgen für die Bank haben werden. Im Zuge des Konflikts rechnet man mit einem zunehmenden Anteil an notleidenden Krediten bei ukrainischen Kunden. Gleichzeitig geht die Bank davon aus, dass ihre in Russland, Belarus und der Ukraine sowie in gewissem Maße auch in den Nachbarländern gehaltenen Eigenkapitalanlagen beträchtliche Einbußen im Zeitwert erleiden werden. Auch die Leistung ihrer Kunden in einem großen Teil der gesamten Einsatzregion der Bank wird von den Begleiterscheinungen des Militäreinsatzes, wie u. a. den steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreisen sowie den unterbrochenen Wirtschaftsverbindungen, nicht unberührt bleiben.

Zudem mag es sein, dass die Nettozinserträge und Gebühren der Bank unter einem gewissen Druck geraten, wenn notleidende Kredite stark zunehmen, während gleichzeitig die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ansteigen, um Krisenbewältigungsmaßnahmen und Verwaltungsanpassungen abzudecken. Die geopolitische Ungewissheit in der Einsatzregion der Bank bleibt hoch und schlägt sich auch zukünftig in der Volatilität im Reingewinn der Bank nieder, insbesondere hinsichtlich der Bewertungen ihres Eigenkapitalportfolios und der Höhe der Risikovorsorge gegenüber ihren Darlehensforderungen.

Trotz dieser bisher ungekannten Herausforderungen erwartet die Bank, dass ihre Kapitalstärke und ihre Liquidität weiterhin ausreichen werden, um ihre Geschäftstätigkeit im Jahresverlauf 2022 und darüber hinaus zu unterstützen.

¹³ Eine eingehendere Erklärung wird in Anmerkung 9 auf Seite 73 gegeben.

Finanzielle Schlüsselindikatoren

2017-2021

Finanzielle Schlüsselindikatoren der EBWE werden für die vergangenen fünf Jahre präsentiert. Diese Kennzahlen werden von dem im Sinne der Bankstrategie erfolgenden Ausbau des Banking- und Treasury-Portfolios und der Jahresinvestitionen der Bank im Fünfjahreszeitraum beeinflusst. Bei der Ausweitung ihres Geschäfts macht die Bank von ihrer Kapitalstärke Gebrauch, um ihre Mandatsziele zu verfolgen. Gleichzeitig bleiben die zugrunde liegenden Kennzahlen auf einem vorsichtigen Niveau, das sich hinsichtlich Kapitalstärke und Kosteneffizienz im Vergleich zu anderen multilateralen Entwicklungsbanken im Wesentlichen im oberen Quartil bewegt.¹⁴

Die Volatilität in den Gewinnen und Rücklagen der Bank ergibt sich spezifisch aus Veränderungen bei den Wertansätzen der Beteiligungen. Unter Ausschluss dieser sowie anderer nicht realisierter Veränderungen konnte die Bank das Eigenkapital ihrer Mitglieder weiter ausbauen. Sie erreichte 2021 eine Rendite von 7,6 Prozent und über die letzten fünf Jahre eine Eigenkapitalrendite von durchschnittlich 4,2 Prozent (Durchschnitt 2016-2020: 3,6 Prozent). Der Anteil notleidender Kredite war zum 31. Dezember 2021 auf 4,9 Prozent gefallen, während er im Vorjahr noch bei 5,5 Prozent lag.

2021 führte die Bank eine neue Kennzahl zur Messung der Kosteneffizienz ein. Somit wurde „Verhältnis Aufwand/Ertrag“ durch das „Verhältnis von Aufwand zu Erträgen aus Forderungen“ ersetzt, um mit mehr Volatilität behaftete Ertragselemente aus den Betrachtungen herauszunehmen und eine genauere Angabe zur Kosteneffizienz zu ermöglichen. Die Bank überwacht diese Kennzahl auf Grundlage eines gleitenden Zwölfmonats-Durchschnitts. Das Verhältnis von Aufwand zu Erträgen aus Forderungen verbesserte sich von 52,3 Prozent 2020 auf 46,9 Prozent 2021. Diese Verbesserung ergab sich hauptsächlich aus günstigeren Nettozins erträgen, was sich positiv auf das operative Ergebnis aus Forderungen auswirkte.

Hauptsächlich dank des Wachstums der Kapitalrücklagen der Bank ist der Verschuldungsgrad – Fremdkapital geteilt durch Eigenkapital der Mitglieder – zum 31. Dezember 2021 auf 246,4 Prozent (2020: 269,5 Prozent) gesunken.

Die Kapitalstärke der Bank zeigt sich an der Höhe des Eigenkapitals der Mitglieder, das zum 31. Dezember 2021 27,3 Prozent des gesamten Vermögens entsprach (2020: 25,7 Prozent), darunter Vermögenswerte des Treasury mit einem durchschnittlichen Risikoring zwischen AA und AA- und einer durchschnittlichen Laufzeit von 1,1 Jahren (2020: 1,2 Jahre). Das Eigenkapital der Mitglieder machte zum 31. Dezember 2021 58,9 Prozent (2020: 55,6 Prozent) des Banking-Vermögens (entwicklungsbezogenes Engagement) aus.

Im Jahresverlauf 2021 wurde das AAA-Rating mit stabilem Ausblick der Bank durch die drei wichtigsten Ratingagenturen bestätigt. 2021 revidierte Fitch den Ausblick der Bank von negativ zurück auf stabil und würdigte damit die Resilienz der Darlehensforderungen der Bank während der Covid-19-Pandemie sowie die nun gesenkten Downside-Risiken hinsichtlich der Solvabilität der Bank (Kapitalausstattung und Werthaltigkeit der Aktiva).

¹⁴ Auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse 2020 der multilateralen Entwicklungsbanken.

	2021	2020	2019	2018	2017
Finanzergebnisse					
1: Rendite auf Eigenkapital der Mitglieder – Nettogewinnbasis	14,2 %	1,0 %	10,2 %	1,5 %	5,1 %
2: Rendite auf Eigenkapital der Mitglieder – realisiert nach Rückstellungen	7,6 %	1,9 %	4,7 %	1,9 %	4,8 %
Effizienz					
3: Verhältnis Aufwand/Erträge aus Forderungen	46,9 %	52,3 %	51,2 %	51,8 %	51,1 %
Portfolioqualität					
4: Anteil notleidender Kredite	4,9 %	5,5 %	4,5 %	4,7 %	3,9 %
5: Durchschnittliches Rating liquider Vermögenswerte des Treasury	2,4	2,5	2,4	2,3	2,3
6: Durchschnittliche Laufzeit liquider Vermögenswerte des Treasury (in Jahren)	1,1	1,2	1,5	1,6	1,4
Liquidität und Verschuldungsgrad					
7: Liquide Vermögenswerte/nicht ausgezahlte Banking-Investitionen plus ein Jahr Schuldendienst	123,4 %	105,0 %	94,9 %	96,5 %	91,6 %
8: Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital der Mitglieder: Verschuldungsgrad	246,4 %	269,5 %	266,4 %	263,2 %	233,7 %
Kapitalstärke					
9: Eigenkapital der Mitglieder/Gesamtvermögen	27,3 %	25,7 %	26,2 %	26,4 %	28,8 %
10: Eigenkapital der Mitglieder/Banking-Vermögen (entwicklungsbezogenes Engagement)	58,9 %	55,6 %	57,5 %	57,6 %	60,0 %

Erklärende Hinweise zu den obigen Kennzahlen:

- (Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag minus gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres) geteilt durch das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres. Das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag versteht sich ohne die im Jahresverlauf ausgewiesenen Zuweisungen der Nettoerträge und Kapitalzeichnungen.
- (Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag minus gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres) geteilt durch das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres. Vom Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres wie auch zum Bilanzstichtag werden nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei Banking-Vermögenswerten abgezogen. Das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag wird auch um die während des Jahres ausgewiesenen Nettoertragszuweisungen und Kapitalzeichnungen bereinigt.
- Gesamte Verwaltungsaufwendungen (ausschließlich nicht im Budget vorgesehene und außerordentliche Aufwendungen) geteilt durch das gesamte operative Banking-Ergebnis aus Forderungen vor Rückstellungen für Wertminderung.
- Gesamte notleidende Kredite als prozentualer Anteil der gesamten operativen Darlehensvermögenswerte vor Rückstellungen und Zeitwertanpassungen. Weitere Informationen über notleidende Kredite sind dem Abschnitt „Risikomanagement“ auf Seite 35 zu entnehmen.
- Das mit den liquiden Vermögenswerten des Treasury gewichtete durchschnittliche Gesamtkreditrating auf der Grundlage der bankinternen Ratingskala (siehe Seite 35).
- Die durchschnittliche Laufzeit von Vermögenswerten des Treasury in Jahren wird abgeleitet von der gewichteten durchschnittlichen Zeit bis zur Endfälligkeit, mit Ausnahme von Asset-Backed Securities (ABS), deren Endfälligkeit sich der durchschnittlichen Laufzeit der Transaktion annähert.
- Liquide Vermögenswerte des Treasury geteilt durch die gesamten nicht abgerufenen Banking-Zusagen (zugesagte, aber noch nicht ausgezahlte Investitionen) plus Schuldendienst für ein Jahr, welcher sich aus Tilgungen, die innerhalb eines Jahres zu leisten sind (beruhend auf der erwarteten statt der vertraglichen Laufzeit), und den geschätzten Zinsaufwendungen für ein Jahr zusammensetzt.
- Gesamte Fremdmittelaufnahmen geteilt durch das gesamte Eigenkapital der Mitglieder.
- Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder (bereinigt um das ausstehende eingezahlte Kapital) geteilt durch die gesamten Vermögenswerte.
- Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder (bereinigt um das ausstehende eingezahlte Kapital) geteilt durch den Gesamt-Nettobuchwert des Banking-Vermögens.

Zusätzliche Berichterstattung und Offenlegung

Corporate Governance

Die EBWE setzt sich für die höchsten Standards der Corporate Governance ein. Für die gesamte Bank sind Zuständigkeiten und die damit verbundenen Kontrollmechanismen eindeutig festgelegt und voneinander abgegrenzt. Transparenz und Rechenschaftspflicht sind integrale Bestandteile der Rahmenbestimmungen für die Corporate Governance. Dieser Rahmen wird darüber hinaus durch ein Berichtswesen gestützt, in dem Informationen auf die jeweiligen Zuständigkeitsebenen innerhalb der EBWE zugeschnitten sind, denen sie zugeleitet werden. Auf diese Weise kann das System der gegenseitigen Kontrolle bei den Aktivitäten der Bank reibungslos funktionieren.

Das grundlegende Rahmendokument der EBWE ist das Übereinkommen zur Errichtung der Bank (das Übereinkommen), in dem festgelegt ist, dass sie über einen Gouverneursrat, ein Direktorium, eine Präsidentin bzw. einen Präsidenten, Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sowie leitende und sonstige Mitarbeitende verfügt.

Gouverneursrat

Sämtliche Befugnisse der EBWE liegen beim Gouverneursrat, der die 73 Mitglieder der Bank vertritt. Mit Ausnahme bestimmter ihm vorbehaltenen Vollmachten hat der Gouverneursrat die Ausübung seiner Befugnisse auf das Direktorium übertragen, behält jedoch die allgemeine Weisungsgewalt.

Direktorium

Das Direktorium, dessen Vorsitz die Präsidentin bzw. der Präsident innehat, besteht aus 23 Direktiumsangehörigen. Jede Direktorin/jeder Direktor vertritt ein oder mehrere Mitglieder. Vorbehaltlich der allgemeinen Weisungsgewalt des Gouverneursrates ist das Direktorium für die Ausrichtung der allgemeinen Geschäftstätigkeit und der Grundsätze der Bank verantwortlich. Es übt die ihm im Übereinkommen ausdrücklich zugeteilten und ihm vom Gouverneursrat übertragenen Befugnisse aus. Der Gouverneursrat hat die folgenden Ausschüsse eingerichtet: Den Geschäftsordnungsausschuss, den Ausschuss der Gouverneure und den Vergütungsausschuss. 2021 genehmigten die Gouverneure eine neue Ethikarchitektur, mit der ein Ethikausschuss geschaffen wurde. Dieser setzt sich aus Mitgliedern des Direktoriums zusammen, die nach einem kodifizierten Verfahren ausgewählt werden. Weitere Einzelheiten zum Ethikausschuss liefert der Abschnitt „Compliance“.

Ausschüsse des Direktoriums

Zu seiner Unterstützung hat das Direktorium drei Ausschüsse gebildet:

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt das Direktorium bei seinen Aufgaben im Rahmen:

- der Integrität der Jahresabschlüsse der Bank sowie ihrer Grundsätze und Verfahrensweisen hinsichtlich der Buchführung, Finanzberichterstattung und Offenlegung,
- der Zuverlässigkeit des bankeigenen Systems interner Kontrollmechanismen, die das Management im Hinblick auf Angelegenheiten der Finanzierung und der Rechnungslegung sowie deren wirksamer Umsetzung ins Leben gerufen hat,
- des Status, der Fähigkeit zum unabhängigen Arbeiten und der Leistung der bankinternen Funktionen Compliance, Projektrechnschaft, Innenrevision, Bewertung und Risikomanagement,
- der Unabhängigkeit, der Qualifikationen und der Leistungen des externen Abschlussprüfers der Bank,
- der Grundsätze hinsichtlich Governance und Ethik,
- aller weiteren Zuständigkeiten innerhalb seines Aufgabenbereichs.

Der **Ausschuss für Budget- und Verwaltungsangelegenheiten** unterstützt das Direktorium bei seinen Aufgaben im Rahmen:

- der Ressourcen der Bank im Hinblick auf Budget, Beschäftigte und Verwaltung,
- der Effizienz, der Kostenkontrolle und der Budgetdisziplin,
- des Sonderfonds der Anteilseigner der EBWE, der Verwendung von Gebermitteln und der Beziehungen zur Gebergemeinschaft,
- der personalpolitischen Grundsätze der Bank,
- spezieller Zuständigkeiten im Hinblick auf die Gouverneurinnen und Gouverneure, die Präsidentin bzw. den Präsidenten, die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und die Direktorinnen und Direktoren der Bank,
- der administrativen Regelungen der Bank,
- aller weiteren Zuständigkeiten innerhalb seines Aufgabenbereichs.

Der **Ausschuss für Finanz- und Geschäftsgrundsätze** unterstützt das Direktorium bei seinen Aufgaben im Rahmen:

- der finanzpolitischen Grundsätze der Bank,
- der Treasury-Aktivitäten, der Liquiditätsgrundsätze und des Mittelaufnahmeprogramms der Bank,
- der Geschäftsgrundsätze und Good Governance der Bank,
- des strategischen Portfoliomanagements der Bank im Rahmen ihrer mittelfristigen Strategie,
- aller weiteren Zuständigkeiten innerhalb seines Aufgabenbereichs.

Präsidentin/Präsident

Die Präsidentin bzw. der Präsident wird vom Gouverneursrat der Bank gewählt. Die mit diesem Amt betraute Person hat die gesetzliche Vertretung der EBWE inne. Sie ist Stabchefin bzw. -chef der EBWE und führt die laufenden Geschäfte der Bank nach den Weisungen des Direktoriums.

Die Präsidentin bzw. der Präsident steht dem Exekutivausschuss der Bank vor, dem außer ihr/ihm die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und andere Mitglieder des oberen Managements der EBWE angehören.

Haupt-Managementausschüsse

Es folgt eine Aufstellung der Ausschüsse, die die Präsidentin oder Mitglieder des Exekutivausschusses bei der Gesamtleitung der Bank im Laufe des Jahres 2021 direkt berieten.

Management-ausschüsse	Vorsitz	Zweck des Ausschusses	Häufigkeit der Sitzungen
Exekutivausschuss	Präsidentin	Berät die Präsidentin über sämtliche Angelegenheiten von bankweiter strategischer Bedeutung, mit Ausnahme derer, die unter die Zuständigkeit anderer Managementausschüsse im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche fallen.	alle zwei Wochen
Geschäftsausschuss	Erster Vizepräsident und Bereichsleitung Kundenbetreuung	Befasst sich mit Angelegenheiten, die mit der Investitionstätigkeit des Bereichs Banking zusammenhängen.	wöchentlich
Strategie- und Grundsatzsausschuss	Vizepräsident für Grundsätze und Partnerschaften	Befasst sich mit Angelegenheiten, die in den allgemeinen Zuständigkeitsbereich der Vizepräsidentschaft für Grundsätze und Partnerschaften fallen, sowie mit bestimmten Angelegenheiten, die zum Ressort des Chief Economist gehören. Legt den Schwerpunkt auf Transformations-, Strategie- und Grundsatzarbeit, länder-, sektor- und themenbezogene Strategien und grundsatzbezogene Forschung.	alle zwei Wochen
Risikoausschuss	Vizepräsidentin für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer	Befasst sich mit Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich der Vizepräsidentschaft für Risiko und Compliance und des Chief Risk Officer fallen, wie z. B. bankweite Risiken, einschließlich Kreditrisiko und operationelles Risiko, mit damit verbundenen Folgeaktionen. Überwacht Risikoaspekte in den Portfolios der Bereiche Banking und Treasury (z. B. Stresstests), genehmigt Risikogrundsätze und Risikoberichte und berät über neue Produkte der Bereiche Banking und Treasury.	alle zwei Wochen
Ausschuss für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Vizepräsidentin für Finanzen und Chief Financial Officer	Befasst sich mit Angelegenheiten, die in den allgemeinen Zuständigkeitsbereich der Vizepräsidentschaft für Finanzen und des Chief Financial Officer in deren Aufsichtsrolle über die Treasury-Aktivitäten und das Liquiditätsmanagement der Bank fallen; Bereiche Liquiditätsgrundsätze und -management, Finanzierung und andere Treasury-Aktivitäten, einschließlich Überwachung des Geschäftsplans, Einhaltung von Limits und Umsetzung der Sicherungsstrategie.	vierteljährlich
Ausschuss für Kapitalanlagen	Erster Vizepräsident und Bereichsleitung Kundenbetreuung	Beaufsichtigt notierte und nicht notierte Beteiligungen. Prüft und identifiziert geeignete Ausstiegsmöglichkeiten und legt diesbezügliche Empfehlungen beim Geschäftsausschuss vor.	wöchentlich
Krisenmanagement-Team	Vizepräsidentin für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer	Erarbeitet ein koordiniertes Vorgehen bei sämtlichen kritischen internen und externen Angelegenheiten im Zusammenhang mit Ereignissen, die die normale Geschäftstätigkeit der Bank beeinflussen. Stellt sicher, dass der Krisenmanagementplan und der Geschäftswiederherstellungsplan (Business Recovery Plan) einsatzbereit sind und regelmäßig geprüft werden.	Mindestens dreimal pro Jahr
Ausschuss für Informationstechnologie	Vizepräsidentin, Chief Transformation Officer	Stellt sicher, dass die IT-Strategie und der IT-Geschäftsplan der Bank die Geschäftsstrategie der Bank unterstützen. Legt den Rahmen für die Bewertung des geschäftlichen Nutzens von IT-Projekten fest und beaufsichtigt die Verwirklichung dieses Nutzens. Prüft und genehmigt Anträge auf Budgetzuweisungen für neue Projekte aus dem bewilligten IT-Budget.	monatlich
Programmlenkratsrat	Vizepräsidentin, Chief Transformation Officer	Gewährleistet die wirksame und zeitnahe Umsetzung von Veränderungsprogrammen, genehmigt Projektkonzepte, überprüft den Fortschritt, meldet Probleme und gibt diese bei Bedarf an die nächsthöhere Ebene weiter.	monatlich
Ausschuss für Beschaffungsbeschwerden	Geschäftsführender Direktor, Chief Compliance Officer	Prüft und definiert die Position der Bank bei Beschwerden im Zusammenhang mit Ausschreibungen für Lieferungen, Leistungen und Dienste sowie mit der Auswahl von Beratungsdiensten (einschließlich derer, die aus Zuschüssen für technische Zusammenarbeit oder aus dem Budget der Bank finanziert werden), die im Einklang mit den Grundsätzen, Richtlinien und Verfahren für Beschaffungsangelegenheiten durchgeführt werden.	nach Bedarf

Compliance

Das Büro des Chief Compliance Officer (OCCO) der EBWE wurde als unabhängige Funktion neben den operativen Abteilungen der Bank eingerichtet. Es steht unter der Leitung eines Chief Compliance Officer (CCO). Diese Funktion untersteht der Präsidentin bzw. dem Präsidenten und genießt vollen und freien Zugang zur bzw. zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Jede Entscheidung zur Absetzung des Chief Compliance Officer (außer für Fehlverhalten) muss von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten gemäß den im Rahmen einer Exekutivsitung erteilten Weisungen des Direktoriums getroffen werden.

Die Mission des OCCO ist es, die Integrität und Reputation der Bank zu schützen, ethische Verhaltensstandards zu fördern und die Verantwortlichkeit und Transparenz der Bank zu stärken. Das OCCO hilft dabei, aus der Nichteinhaltung der Standards und Grundsätze entstehende Integritätsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen, und leistet auf unabhängige Weise einen Beitrag zum effektiven Umgang der Bank mit diesen Risiken. Das OCCO ist auch für die Entwicklung und Aufrechterhaltung der Grundsätze und Standards, die es durchsetzt, verantwortlich. Die Integritätsrisikogrundsätze und der Aufgabenbereich des OCCO wurden zuletzt am 16. November 2016 überarbeitet und sind auf www.ebrd.com¹⁵ abrufbar. Diese legen für die Stakeholder der Bank dar, auf welche Art und Weise das OCCO der Bank hilft, ihre Integrität und ihre Reputation zu schützen und kundenbezogene Integritätsrisiken sowie mit persönlichem Fehlverhalten in Verbindung stehende Risiken zu steuern. Mit einer Überarbeitung der Integritätsrisikogrundsätze soll in der zweiten Jahreshälfte 2022 begonnen werden.

Im Rahmen seiner Aufgabe, Standards zu setzen, ist das OCCO verantwortlich für die Erarbeitung und Empfehlung der Grundsätze, Regeln, Verfahren und Abläufe, die das ethische Verhalten von Direktoriumsangehörigen, Management und Beschäftigten der Bank betreffen; für die Festlegung der Integritätsstandards, die die Bank von ihren Kunden, Projektspensoren und anderen Gegenparteien erwartet; und für die Gewährleistung der wirksamen Kommunikation und Umsetzung der Grundsätze, Regeln, Verfahren und Abläufe. Ziel des OCCO ist es, dafür zu sorgen, dass die internen Integritätsstandards bei der EBWE den international bewährten Normen und Verfahren entsprechen und in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, einen Demonstrationseffekt erzielen.

Im Verhaltenskodex für Angehörige des Direktoriums der EBWE und im Verhaltenskodex für Mitarbeiter der EBWE (die Kodizes) werden die ethischen Kernprinzipien der Bank erläutert, welche ihr ermöglichen, mit persönlichem Verhalten verbundene Risiken zu beurteilen und zu vermindern. Die Kodizes werden vom Gouverneursrat der Bank genehmigt und repräsentieren und artikulieren die Werte, Aufgaben, Pflichten und ethischen Standards, deren Einhaltung die EBWE von ihren Direktoriumsangehörigen und Beschäftigten erwartet. In den Kodizes selbst ist jeweils vorgesehen, dass sie spätestens fünf Jahre nach ihrem jeweiligen Inkrafttreten überprüft werden. Im September 2021 genehmigte der Gouverneursrat eine neue Ethikarchitektur für die Bank, die am 11. November 2021 in Kraft trat. Dies führte zu einer Reihe von Veränderungen an den Kodizes. Die Grundlage dieser überarbeiteten Architektur bildet ein ständiger Ethikausschuss, der sich aus Direktoriumsangehörigen zusammensetzt, die nach einem kodifizierten Verfahren ausgewählt werden. Dieser Ausschuss untersucht u. a. mutmaßliche Fälle von Fehlverhalten „erfasster Personen“. Darunter fallen: (i) Angehörige des Direktoriums, (ii) die Präsidentin/der Präsident, (iii) Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten, (iv) die Chefbewerterin/der Chefbewerter, (v) der Chief Accountability Officer, (vi) der Chief Compliance Officer und (vii) die Leiterin/der Leiter der Innenrevision. Zusätzlich wurde Regel 6a („Frühere Arbeitgeber“) in beiden Kodizes dahingehend abgeändert, dass die zeitliche Beschränkung für die Bearbeitung von EBWE-Angelegenheiten, die ehemalige Arbeitgeber betreffen, von drei Jahren auf zwei Jahre reduziert wurde, wobei eine Ausnahmeregelung beantragt werden kann, wenn bedeutende mildernde Umstände bestehen oder kein tatsächlicher, potenzieller oder wahrgenommener Interessenkonflikt vorliegt. Die Kodizes können eingesehen werden unter: www.ebrd.com/integrity-and-compliance.html.

Die Due Diligence sowohl in Finanz- als auch in Integritätsfragen ist ein fester Bestandteil der Vorgehensweise der Bank bei der Bewilligung von Neugeschäften und der Überwachung des laufenden Geschäfts. Das OCCO berät das Management unabhängig und sachverständig zu wesentlichen Integritätsbelangen und beurteilt, ob das potenzielle Risiko für die Bank hinnehmbar ist. Das OCCO überwacht die von der Abteilung Banking bereitgestellten Ergebnisse der Integritäts-Due-Diligence, um sicherzustellen, dass diese stimmen und dass integritätsbezogene Bedenken ordnungsgemäß identifiziert und sofern möglich gemindert werden. Zum Aufgabenfeld gehören auch Beratung und Risikomanagement im Zusammenhang mit der Identifizierung von und dem Umgang mit nicht öffentlichen Informationen von Belang und im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, die sich möglicherweise aus den vielschichtigen Beziehungen und Interessen der EBWE in ihrer Arbeit mit Kunden ergeben könnten. Des Weiteren sind in den Grundsätzen der EBWE zur Domizilierung von EBWE-Kunden (die Domizilierungsgrundsätze/Domiciliation Policy) die Umstände dargelegt, unter denen die EBWE ein Projekt finanzieren darf, wenn ein Kreditnehmer, ein Beteiligungsnehmer oder eine beherrschende Körperschaft in einem anderen Staatsgebiet als dort, wo sich das Projekt befindet, ansässig ist (in einer Drittgerichtsbarkeit). Die Domizilierungsabteilung des OCCO untersucht Projekte dahingehend, ob die in den an den grenzüberschreitenden Eigentumsverhältnissen beteiligten Ländern geltenden Rechtsvorschriften den Anforderungen genügen. Das OCCO ist darüber hinaus zuständig für die Untersuchung mutmaßlicher Fälle von Fehlverhalten bei Beschäftigten sowie von Betrug und Korruption in Verbindung mit Projekten und Gegenparteien der Bank. Fälle, in denen Beschäftigten Fehlverhalten vorgeworfen wird, werden im Rahmen der Verhaltens- und Disziplinarregeln und -verfahren (Conduct and Disciplinary Rules and Procedures/CDRP) untersucht, worin unter anderem die Herangehensweise der Bank bei Beschwerden über unangemessenes Verhalten und die Aufteilung der Verantwortlichkeiten

¹⁵ www.ebrd.com/documents/occo/ebrds-integrity-risk-policy-and-the-terms-of-reference-for-the-office-of-the-chief-compliance-officer.pdf

zwischen CCO als Ermittlungsinstanz und Geschäftsführender Direktorin bzw. Geschäftsführendem Direktor für Personalwesen und Organisationsentwicklung als Entscheidungsinstanz dargelegt ist. Die CDRP regeln die Rechte und Pflichten der Bank und der betreffenden Beschäftigten für die Dauer des Untersuchungs- und Disziplinarverfahrens und legen Maßnahmen zum Schutz der Person fest, die Gegenstand der Untersuchung ist. Fälle, in denen „erfassten Personen“ Fehlverhalten vorgeworfen wird, werden gemäß den Bestimmungen der Kodizes behandelt. Die Überarbeitung der CDRP sowie der Verfahren zur Schaffung eines respektvollen Arbeitsplatzes ohne Mobbing (Harrassment-Free and Respectful Workplace Procedures/RWP), worin die Prozesse für den Umgang mit unangebrachtem zwischenmenschlichen Verhalten beschrieben werden, wird fortgesetzt. Diese Arbeit unter der Federführung des Personalwesens mit Unterstützung des OCCO leistet einen Beitrag zur weiteren Stärkung des mehrstufigen Berichtsmechanismus der Bank, demgemäß Vorwürfe unangebrachten zwischenmenschlichen Verhaltens behandelt werden. Es ist zu beachten, dass die CDRP ebenfalls entsprechend überarbeitet wurden, um der neuen Ethikarchitektur Rechnung zu tragen, die am 11. November 2021 in Kraft trat.

Mutmaßliche Fälle von Betrug und Korruption bei Aktivitäten und Projekten, die aus den ordentlichen Kapitalressourcen der Bank (einschließlich der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen für die Bank), mit Sondermitteln oder aus von der Bank verwalteten Kooperationsfonds finanziert werden, werden im Rahmen der Durchsetzungsgrundsätze und -verfahren (Enforcement Policy and Procedures/EPP) der Bank untersucht. Bei den EPP der EBWE handelt es sich um die Grundsätze und Verfahren, in denen festgelegt ist, wie die Untersuchung und Sanktionierung (falls erforderlich) der Parteien, die mutmaßlich an verbotenen Praktiken in Bezug auf Vermögenswerte oder ein Projekt der Bank beteiligt waren, oder die Sanktionierung der Parteien, denen ein Vergehen durch Dritte (wie in den EPP definiert) angehängt wurde, zu erfolgen hat. In den EPP werden unter untersagten Praktiken Nötigung, geheime Absprache, Korruption, Betrug, Zweckentfremdung von Ressourcen oder Vermögenswerten der EBWE, Behinderung und Diebstahl verstanden. Es ist darin auch ein zweistufiger Entscheidungsprozess, die Einführung eines Beilegungsverfahrens und die Straffung der Vorgehensweise für das Verweisen von Angelegenheiten an nationale Behörden vorgesehen. Die EPP beschreiben außerdem das Vorgehen, mit dem die Bank von anderen multilateralen Entwicklungsbanken beschlossene Sanktionen im Sinne des Übereinkommens über die gegenseitige Durchsetzung von Ausschlussentscheidungen umsetzt. Einzelheiten zu den betreffenden Personen, Körperschaften und Sanktionen sind einzusehen auf www.ebrd.com/ineligible-entities.html.

Das OCCO ist ebenfalls für die Schulung der Beschäftigten der Bank in Bezug auf die Anforderungen der EBWE hinsichtlich Integrität, Bekämpfung von Geldwäsche und Antiterrorfinanzierung verantwortlich. Zusätzlich bietet es fachliche Fortbildungen und bei Bedarf auch Beratung für Einzelpersonen, die von der Bank in die Verwaltungsräte von Unternehmen, an denen die Bank Eigenkapitalbeteiligungen hält, berufen wurden.

Der jährlich veröffentlichte Antikorruptionsbericht der Bank wird vom OCCO herausgegeben. Der Bericht beschreibt die Strategie der Bank zur Förderung der Integrität sowie zur Verhinderung von Betrug und Korruption und umreißt die jüngst ergriffenen Maßnahmen. Er ist zugänglich auf www.ebrd.com/integrity-and-compliance.html.

Unabhängiger Projektrechenschaftsmechanismus

Die Bank verfügt über einen Rechenschaftsmechanismus, anhand dessen Beschwerden in Sachen Umwelt, Soziales und Offenlegung im Zusammenhang mit von der Bank finanzierten Projekte bewertet und überprüft werden sowie im Bedarfsfall festgestellt wird, ob die Bank bei der Genehmigung eines bestimmten Projektes die einschlägigen Grundsätze eingehalten hat. Der Mechanismus beinhaltet eine Problemlösungsfunktion, die im Bedarfsfall dazu dient, den Dialog zwischen dem Projektträger und den Mitgliedern der betroffenen Kreise wiederherzustellen. Der Unabhängige Projektrechenschaftsmechanismus (Independent Project Accountability Mechanism/IPAM), der im Juli 2020 aufgenommen wurde, untersteht dem Direktorium über den Prüfungsausschuss; ihn leitet der Chief Accountability Officer.

Der Chief Accountability Officer ist verantwortlich für die Steuerung der wirksamen Umsetzung der *Projektrechenschaftsgrundsätze 2019* der EBWE, die Förderung der institutionellen Rechenschaftspflicht auf Projektebene, institutionelles Lernen und die Wahrung der Reputation der Bank. Informationen über den IPAM und die erfassten Beschwerden sind einzusehen auf www.ebrd.com/project-finance/independent-project-accountability-mechanism.html.

Berichterstattung

Die Corporate-Governance-Struktur der EBWE wird durch eine angemessene Finanz- und Managementberichterstattung unterstützt. Die Bank verfügt über ein funktionierendes System, das sie in die Lage versetzt, im *Finanzbericht 2021* die Effektivität des internen Kontrollsystems über die externe Finanzberichterstattung zu bestätigen, wobei sie den internen Kontrollrahmen des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) (2013) anwendet. Diese jährliche Bestätigung wird durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten sowie die Vizepräsidentin bzw. den Vizepräsidenten für Finanzen und Chief Financial Officer unterzeichnet und unterliegt der Prüfung und Testierung durch den externen Abschlussprüfer der Bank. Darüber hinaus verfügt die Bank über ein umfassendes System der Berichterstattung an das Direktorium und dessen Ausschüsse. Dazu gehören Berichte an den Prüfungsausschuss über die Aktivitäten der Bewertungsabteilung und der Innenrevision.

Finanzielle und operationelle Risiken

Finanzielle und operationelle Risiken werden im Abschnitt „Risikomanagement“ des vorliegenden Berichts auf Seite 35 erörtert.

Innenrevision

Die Abteilung Innenrevision agiert als dritte Verteidigungslinie. Gemäß den Internationalen Grundlagen für die berufliche Praxis der Internen Revision des Institute of Internal Auditors (IIA) ist sie dafür zuständig, der Geschäftsführung und dem Direktorium unabhängige und objektive Bestätigungsleistungen zur Eignung und Wirksamkeit von internen Kontrollmechanismen sowie von Governance- und Risikomanagement-Prozessen der Bank zu stellen, um die wesentlichen Risiken der Bank zu mindern.

Externe Abschlussprüfung

Externe Abschlussprüfer werden auf Empfehlung der Präsidentin bzw. des Präsidenten vom Direktorium ernannt. Die externe Prüfungsgesellschaft wird für fünf Jahre bestellt; maximal sind zwei aufeinander folgende Vertragszeiträume möglich. 2019 genehmigte das Direktorium die Ernennung von PricewaterhouseCoopers LLP als externen Abschlussprüfer der Bank für den ersten fünfjährigen Vertragszeitraum 2020-2024.

Der externe Abschlussprüfer nimmt eine jährliche Prüfung vor, um in einem entsprechenden Vermerk bestätigen zu können, ob der Jahresabschluss die Finanzlage der Bank sowie ihren Gewinn und ihre Cashflows angemessen und wahrheitsgetreu sowie in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) darstellt. Zusätzlich erstellt der externe Abschlussprüfer ein Testat über die Darstellung seitens des Managements bezüglich der Wirksamkeit des bei der Bank bestehenden internen Kontrollsystems über die Finanzberichterstattung. Dieser Vermerk wird als von dem Prüfungsvermerk getrenntes Testat erteilt. Zum Abschluss seiner jährlichen Prüfung erstellt der externe Abschlussprüfer einen Bericht für den Prüfungsausschuss, in dem er seine Sichtweise zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und zu sonstigen Angelegenheiten, sowie die jeweilige Reaktion des Managements darauf, darlegt. Dieses Schreiben wird eingehend überprüft und mit dem Prüfungsausschuss erörtert. Die Leistung und die Unabhängigkeit des externen Abschlussprüfers unterliegen der jährlichen Überprüfung durch den Prüfungsausschuss.

Es gelten wichtige Grundsatzvorschriften der Bank hinsichtlich der Unabhängigkeit des externen Abschlussprüfers. Dem externen Abschlussprüfer ist es untersagt, der Bank nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen zu erbringen, es sei denn, solche Dienstleistungen liegen nachweislich im Interesse der Bank, genügen den relevanten Prinzipien der professionellen Unabhängigkeit und werden vom Prüfungsausschuss genehmigt. Der externe Abschlussprüfer kann Beratungsdienste erbringen, die durch Sonderfonds und Kooperationsfonds im Rahmen von Kundenprojekten bezahlt werden. Derartige Fälle werden dem Prüfungsausschuss in jährlichen Abständen vorgetragen.

Vergütungsgrundsätze

Innerhalb des durch ihren Status als internationale Finanzinstitution (IFI) vorgegebenen Rahmens hat die Bank marktorientierte Grundsätze bezüglich der Beschäftigtenvergütung entwickelt, um den folgenden Prinzipien gerecht zu werden. Demnach soll die Vergütung:

- wettbewerbsfähig positioniert sein, um hochqualifizierte Beschäftigte aus einem breiten Spektrum unserer Regionen anzuwerben und zu binden
- eine Unternehmenskultur fördern, in dem durchweg starke Leistungen sowie die Werte und Kompetenzen der EBWE widerspiegelnde Verhaltensweisen anerkannt und belohnt werden
- die Mobilität zur Unterstützung der Geschäftsziele und der kontinuierlichen Beschäftigtenentwicklung fördern
- ein hochwertiges Leistungspaket auf weltweiter Basis bieten, um für ein angemessenes Niveau an Sicherheit zu sorgen und für eine vielfältige Beschäftigtenbasis relevant zu sein
- den Beschäftigten im Rahmen eines offenen, transparenten und ganzheitlichen Entlohnungsansatzes vermittelt werden.

Um die Erfüllung dieser Grundsätze zu unterstützen, zieht die Bank bei der Beurteilung ihrer Beschäftigtenvergütung marktübliche Vergleichsdaten hinzu und hat sich zum Ziel gesetzt, Gehälter und Bonuszahlungen leistungsorientiert zu gestalten. Marktvergleichsdaten für die Bank stammen vor allem von privatwirtschaftlichen Finanzinstitutionen an jedem ihrer Standorte sowie von anderen IFI.

Die leistungsbezogenen Bonuszahlungen sind so ausgelegt, dass einzelne Beschäftigte oder Teams gemessen an ihrem Beitrag zu den Gesamtergebnissen der Bank anerkannt werden. Diese Zahlungen machen einen begrenzten Anteil des gesamten Vergütungs- und Leistungspakets für Beschäftigte aus.

Vergütung von Beschäftigten der EBWE

Beschäftigte mit befristeten oder regulären Verträgen erhalten ein Gehalt, dessen Höhe alljährlich am 1. April überprüft wird. Zusätzlich haben Beschäftigte ohne Anspruch auf Überstundenvergütung die Möglichkeit, in Abhängigkeit vom Erfolg der Bank und der Leistung des einzelnen Beschäftigten eine leistungsbezogene Bonuszahlung zu erhalten.

Beschäftigte mit befristeten oder regulären Verträgen – wie auch die meisten Angehörigen des Direktoriums¹⁶ sowie die Präsidentin bzw. der Präsident und die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten – erhalten eine Krankenversicherung und eine Lebensversicherung und nehmen an den Pensionsplänen zur betrieblichen Altersvorsorge der Bank teil. Einzelne Beschäftigte, die aus dem Ausland angeworben werden, haben unter Umständen Anspruch auf Zulagen zur Abdeckung der mit ihrem Umzug verbundenen Kosten.

Die Bank unterhält zwei unterschiedliche Pensionspläne zur Altersvorsorge. Der Money Purchase Plan (MPP) ist ein beitragsorientierter Pensionsplan, in den sowohl die Bank als auch die Mitarbeiter einzahlen, wobei die Mitglieder individuelle Anlageentscheidungen treffen. Der Final Salary Plan (FSP) ist ein leistungsorientierter Pensionsplan, in den nur die Bank einzahlt. Aus beiden Pensionsplänen erhalten die Beschäftigten beim Ausscheiden aus der Bank oder Erreichen des Rentenalters eine Pauschalsumme, sodass der Bank nach dem Ausscheiden oder der Pensionierung der Beschäftigten nur noch geringe Verpflichtungen aus den Pensionsplänen entstehen. (Diese Verpflichtungen beschränken sich auf Inflationsanpassungen bei nicht in Anspruch genommenen oder aufgeschobenen Leistungen im Rahmen beider Pläne.) Die für die Pensionspläne geltenden Regeln werden vom Direktorium genehmigt; ihre Funktionsweise wird durch die zuständigen Ausschüsse (Retirement Plan Committee, Retirement Plan Administration Committee und Retirement Plan Investment Committee) überwacht.

Die Gehälter und Zusatzleistungen aller Beschäftigten unterliegen einer internen Besteuerung zu Sätzen, die vom Gehalt und den persönlichen Umständen des Einzelnen abhängen. Die Gehälter und Zusatzleistungen der Beschäftigten sind im Vereinigten Königreich von der nationalen Einkommensteuer befreit.

Präsident/-in und Vizepräsidentinnen/Vizepräsidenten

Die Präsidentin bzw. der Präsident wird vom Gouverneursrat gewählt und erhält in der Regel einen auf vier Jahre befristeten Vertrag. Gehalt und Zusatzleistungen der Präsidentin bzw. des Präsidenten werden vom Gouverneursrat genehmigt. Die Präsidentin bzw. der Präsident kann sich an denselben Leistungsplänen wie die Beschäftigten beteiligen, hat jedoch keinen Anspruch auf leistungsbezogene Bonuszahlungen.

Die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten werden auf Empfehlung der Präsidentin bzw. des Präsidenten vom Direktorium ernannt und erhalten in der Regel auf vier Jahre befristete Verträge. Ihre Gehälter und Zusatzleistungen werden vom Direktorium genehmigt. Die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten können sich an denselben Leistungsplänen wie die Beschäftigten beteiligen, haben jedoch keinen Anspruch auf leistungsbezogene Bonuszahlungen.

Die Bruttogehälter für diese Positionen, von denen die interne Steuer abgezogen wird, belaufen sich auf folgende Beträge:

	2021	2021	2020	2020
	T£	T€	T£	T€
Präsidentin	381	443	380	428
Erster Vizepräsident und Bereichsleitung Kundenbetreuung	350	407	349	393
Vizepräsidentin für Finanzen und Chief Financial Officer	319	371	318	358
Vizepräsidentin für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer	319	371	318	358
Vizepräsident für Banking	319	371	318	358
Vizepräsident/-in, Chief Administrative Officer ¹⁷	319	371	318	358
Vizepräsidentin, Chief Transformation Officer ¹⁸	319	371	n. z.	n. z.
Vizepräsident für Grundsätze und Partnerschaften ¹⁹	319	371	318	358

¹⁶ Einige Direktorinnen und Direktoren und Stellvertretende Direktorinnen und Direktoren werden direkt von ihrer Ländergruppe bezahlt und sind nicht an den Pensionsplänen der Bank und/oder an weiteren Leistungen beteiligt.

¹⁷ Position ab dem 30. September 2021 nicht mehr vorhanden.

¹⁸ Neue Position ab dem 4. Oktober 2021.

¹⁹ Personelle Veränderung am 30. September 2021. Amtsneubesetzung ab dem 4. Oktober 2021.

Direktorium

Direktorinnen und Direktoren werden vom Gouverneursrat für einen Dreijahreszeitraum gewählt und können wiedergewählt werden. Direktorinnen und Direktoren ernennen Stellvertretende Direktorinnen und Direktoren. Die Gehälter von Direktorinnen und Direktoren und Stellvertretenden Direktorinnen und Direktoren werden vom Gouverneursrat genehmigt. Sie können an denselben Leistungsplänen teilnehmen wie die Beschäftigten, haben jedoch keinen Anspruch auf leistungsbezogene Bonuszahlungen. Einige Direktorinnen und Direktoren und Stellvertretende Direktorinnen und Direktoren werden direkt von der Ländergruppe bezahlt, die sie vertreten. In diesen Fällen werden die Mittel, die sonst von der Bank für die Bezahlung der Direktorinnen und Direktoren oder Stellvertretenden Direktorinnen und Direktoren verwendet würden, diesem Direktorenamt zur Begleichung anderer deckungsfähiger Kosten zur Verfügung gestellt.

Die zuletzt genehmigten Bruttogehälter für diese Positionen, von denen die interne Steuer abgezogen wird, belaufen sich auf folgende Beträge:

	2021 T£	2021 T€	2020 T£	2020 T€
Direktor/-in	161	187	161	181
Stellvertretende/-r Direktor/-in	134	156	133	150

Leitendes Management

Das leitende Management setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Exekutivausschusses der Bank, den Geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren und der Leitung des Präsidentenbüros. Ohne die Präsidentin und die Vizepräsidentinnen/Vizepräsidenten (für die weiter oben Angaben gemacht werden) umfasst diese Gruppe 32 (2020: 35) Personen, deren Bruttogehälter der internen Steuer unterliegen und sich innerhalb der in der Tabelle unten angegebenen Spannen bewegen. Die durchschnittliche leistungsbezogene Bonuszahlung für berechnete Mitglieder dieser Gruppe lag 2021 bei 21 Prozent des Jahresbruttogehalts (2020: 21 Prozent).

	2021 T£	2021 T€	2020 T£	2020 T€
Minimum	143	166	139	156
Median	189	220	189	213
Maximum	275	320	275	310
Gruppengröße	32	32	35	35

Gewinn- und Verlustrechnung

Dieser Jahresabschluss wurde vom Direktorium am 6. April 2022 freigegeben.

Für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 Mio. €	Angepasst ²⁰ Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Mio. €
Zinserträge			
aus Banking-Darlehen		1.091	1.045
aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen		173	222
		1.264	1.267
Sonstige Zinsen			
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		(272)	(468)
Nettozinsaufwendungen für Derivate		(109)	(35)
Nettozinserträge	3	883	764
Erträge aus Gebühren und Provisionen			
Erträge aus Gebühren und Provisionen		103	109
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen		(32)	(29)
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	4	71	80
Erträge Gebermittel			
Erträge Gebermittel		18	10
Aufwand Gebermittel		(10)	(10)
Nettoerträge Gebermittel		8	-
Dividenerträge			
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	5	1.510	212
Nettogewinne/(-verluste) aus Darlehen	6	54	(37)
Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerten des Treasury	7	2	2
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen	8	78	105
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen	9	60	(3)
Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen	10	161	(478)
Rückstellungen für die Wertminderung von Garantien		3	(1)
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	11	(415)	(414)
Abschreibungen	20, 21	(59)	(52)
Nettogewinn		2.502	290
Zuordnung zu:			
Anteilseignern		2.502	290
Nachrichtliche Posten			
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	26	(80)	(115)
Nettogewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen		2.422	175

Die Seiten 19 bis 97 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

²⁰ Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt „Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden“ auf Seite 30 zu entnehmen.

Gesamtergebnisrechnung

Für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 Mio. €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Mio. €
Nettogewinn		2.502	290
Sonstiges Gesamtergebnis			
1: Posten, die nicht nachträglich erfolgswirksam verbucht werden			
– Gewinne/(Verluste) bei Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	19	26	(7)
– Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	29	71	(10)
2: Posten, die nachträglich erfolgswirksam verbucht werden können			
– Gewinne aus Cashflow-Hedges		-	(1)
– Verluste aus Fair-Value-Hedges		(26)	(69)
– Verluste aus Darlehen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis		(39)	(27)
Sonstiges Gesamtergebnis		32	(114)
Vollständiges Gesamtergebnis		2.534	176
Zuordnung zu:			
Anteilseignern		2.534	176

Die Seiten 19 bis 97 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Bilanz

Zum 31. Dezember 2021	Anmerkung	Mio. €	31. Dezember 2021 Mio. €	Mio. €	31. Dezember 2020 Mio. €
Vermögenswerte					
Forderungen an Kreditinstitute	12	22.619		18.690	
Schuldtitel	13				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt		1.050		1.741	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten		10.304		11.243	
			33.973		31.674
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	14	4.960		5.030	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		470		444	
			5.430		5.474
Darlehensforderungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehen	15	27.208		26.016	
Abzüglich: Rückstellungen für Wertminderungen	10	(963)		(1.141)	
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	16	1.907		2.280	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen	17	575		319	
			28.727		27.474
Beteiligungen					
<i>Banking-Portfolio:</i>					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt	18	6.010		4.872	
<i>Treasury-Portfolio:</i>					
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	19	131		105	
			6.141		4.977
Immaterielle Vermögenswerte	20		110		77
Sachanlagen	21		392		96
Vermögen gesamt			74.773		69.772
Verbindlichkeiten					
Aufgenommene Gelder					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Dritten	22	1.000		1.353	
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	49.126		46.926	
			50.126		48.279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	24	3.133		2.733	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.169		869	
			4.302		3.602
Verbindlichkeiten gesamt			54.428		51.881
Eigenkapital der Mitglieder – den Anteilseignern zugeordnet					
Eingezahltes Kapital	25	6.217		6.217	
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	26	14.128		11.674	
Eigenkapital der Mitglieder gesamt			20.345		17.891
Passiva und Eigenkapital der Mitglieder gesamt			74.773		69.772
Nachrichtliche Posten					
Nicht abgerufene Zusagen	27		15.867		15.081

Die Seiten 19 bis 97 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital Mio. €	Abrufbares Kapital Mio. €	Neubewertungs- rücklage Mio. €	Hedge- Rücklage Mio. €	Versicherungs- mathematische Neuberechnung Mio. €	Thesaurierte Gewinne Mio. €	Eigen- kapital gesamt Mio. €
Zum 31. Dezember 2019	29.755	(23.538)	145	41	22	11.405	17.830
Vollständiges Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(34)	(70)	(10)	290	176
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	-	(115)	(115)
Zum 31. Dezember 2020	29.755	(23.538)	111	(29)	12	11.580	17.891
Zum 31. Dezember 2020	29.755	(23.538)	111	(29)	12	11.580	17.891
Vollständiges Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(13)	(26)	71	2.502	2.534
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	-	(80)	(80)
Kapitalbeiträge	4	(4)	-	-	-	-	-
Zum 31. Dezember 2021	29.759	(23.542)	98	(55)	83	14.002	20.345

Anmerkung 26 Rücklagen und thesaurierte Gewinne auf Seite 88 bietet zusätzliche Erläuterungen zu den Rücklagen der Bank.
Die Seiten 19 bis 97 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Kapitalflussrechnung

Für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr	Anmerkung	Mio. €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 Mio. €	Mio. €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Mio. €
Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit					
Nettogewinn für das Jahr		2.502		290	
<i>Anpassungen zur Überleitung des Nettogewinns auf die Netto-Cashflows: Zahlungsunwirksame Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung</i>					
Abschreibungen	20,21	59		52	
Netto-Rückstellungen (Auflösung)/Vorsorgeaufwand für Banking-Kreditverluste und -Garantien	10	(164)		479	
Veränderung im beizulegenden Zeitwert bei Beteiligungen	5	(1.510)		(212)	
Veränderung im beizulegenden Zeitwert bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen	6	(54)		37	
Veränderung im beizulegenden Zeitwert bei Treasury-Investitionen	8	(78)		(105)	
Andere nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert		(60)		-	
<i>Cashflows aus dem Kauf und Verkauf operativer Vermögenswerte</i>					
Erlöse aus Rückzahlungen von Banking-Darlehen		7.925		6.349	
Für Banking-Darlehen bereitgestellte Mittel		(8.463)		(9.664)	
Erlöse aus dem Verkauf von Banking-Beteiligungen		1.005		807	
Für Banking-Beteiligungen bereitgestellte Mittel		(579)		(393)	
Netto-Cashflows aus der Abwicklung von Treasury-Derivaten		(230)		(759)	
Nettoplatzierungen bei Kreditinstituten		(2.310)		(2.765)	
<i>Anpassung des Betriebskapitals:</i>					
Veränderung der Zinserträge		35		281	
Veränderung der Zinsaufwendungen		26		(70)	
Veränderung der Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen		(2)		7	
Veränderung der Dividenderträge		-		(2)	
Veränderung der antizipativen Passiva		49		23	
Netto-Zahlungsmittel für laufende Geschäftstätigkeit			(1.849)		(5.645)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit					
Erlöse aus Schuldtiteln zu fortgeführten Anschaffungskosten		6.939		5.938	
Ankäufe von Schuldtiteln zu fortgeführten Anschaffungskosten		(5.758)		(5.694)	
Erlöse aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Schuldtiteln		5.399		2.671	
Ankäufe von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Schuldtiteln		(4.600)		(2.652)	
Ankauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(84)		(32)	
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			1.896		231
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit					
Erhaltenes Kapital		2		-	
Transfers von gezahlten Nettoerträgen		(113)		(62)	
Zahlungen für Leasingverbindlichkeit		(23)		(32)	
Emission verbriefter Verbindlichkeiten		14.955		28.065	
Tilgung verbriefter Verbindlichkeiten		(13.634)		(23.723)	
Netto-Zahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit			1.187		4.248
Netto-Zunahme/(Abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			1.234		(1.166)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang			3.942		5.108
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember²¹	12		5.176		3.942

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Beträge mit einer Laufzeit von unter drei Monaten ab Datum der Transaktion, die zur kurzfristigen Verwendung zur Verfügung stehen und nur einem geringfügigen Risiko einer Wertveränderung unterliegen. Der Saldo zum 31. Dezember 2021 beinhaltet einen Betrag von 4 Mio. Euro, der an die technische Unterstützung von Mitgliedsländern in der SEMED-Region gebunden ist (2020: 5 Mio. Euro).

Zinserträge in Höhe von 1,439 Mrd. Euro (2020: 2,042 Mrd. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 742 Mio. Euro (2020: 1,271 Mrd. Euro).

Die Seiten 19 bis 97 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

²¹ Die Gesamtbeträge werden auf Seite 79 in Anmerkung 12 Forderungen an Kreditinstitute erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung dieses Abschlusses angewendet wurden, sind nachstehend aufgeführt. Diese Methoden wurden durchgehend für alle dargestellten Jahre angewandt, es sei denn, es ist anders vermerkt.

A. Grundlagen der Aufstellung

Dieser Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Es gilt in seiner geänderten Form für die Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis, die erfolgswirksame Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, sowie für sämtliche Derivatverträge. Darüber hinaus wurden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten sind und die Bestandteil einer entsprechend qualifizierten Sicherungsbeziehung sind, nach den Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ausgewiesen – siehe „Derivative Finanzinstrumente und Hedge-Accounting“ auf Seite 22.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Das Direktorium der Bank erwog die finanzielle Nachhaltigkeit der Bank zum Zeitpunkt der Genehmigung des Strategieumsetzungsplans 2022-2024 der Bank im Dezember 2021, in welchem die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung der Bank analysiert wurde. Die Feststellung der Unternehmensfortführung wurde von der Präsidentin und der Vizepräsidentin und Chief Financial Officer am 6. April 2022, dem Termin, an dem diese den Jahresabschluss unterzeichneten, bestätigt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit den IFRS erfordert bestimmte entscheidende Schätzungen zur Rechnungslegung. Vom Management wird außerdem verlangt, dass es bei der Anwendung der Bankgrundsätze von seinem Urteilsvermögen Gebrauch macht. Die Bereiche, die schwieriger zu beurteilen oder besonders komplex sind, oder Bereiche, wo Beurteilungen und Schätzungen für den Jahresabschluss von Bedeutung sind, werden in „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden und Beurteilungen“ auf Seite 20 und „Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen“ auf Seite 30 offengelegt.

Neue und geänderte IFRS, die zwingend für diese Berichtsperiode anzuwenden sind

2020 nahm die Bank die Änderungen im Bereich „Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) vorzeitig an. Diese erlangten damit für die aktuelle Berichtsperiode verpflichtende Gültigkeit.

Ferner gab es eine weitere Änderung an bestehenden Standards, die für diese Berichtsperiode anzuwenden ist, und die keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss hat. Dabei handelt es sich um:

- Änderungen an IFRS 16: Leasingverhältnisse: Covid-19-bedingte Mietkonzessionen

IFRS, die noch nicht zwingend vorgeschrieben sind und auch nicht vorzeitig angenommen werden

Die folgenden Standards sind noch nicht in Kraft und werden auch nicht vorzeitig angenommen:

Titel	Art der Veränderung	Potenzielle Auswirkung(en)
Änderungen an: IFRS 16: Leasingverhältnisse	Verlängert die Änderung bezüglich Covid-19-bedingter Mietkonzessionen um ein Jahr. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen.	Die Bank erwartet keine Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
Änderungen an: IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse	Aktualisiert einen veralteten Verweis in IFRS 3 ohne die Bestimmungen des Standards wesentlich zu verändern. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.	Die Bank erwartet keine Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
Änderungen an: IAS 37: Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen	Ändert den Standard betreffend des Aufwands, den eine wirtschaftliche Einheit als Kosten der Vertragserfüllung berücksichtigen sollte, wenn beurteilt wird, ob ein Vertrag belastend ist. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.	Die Bank erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
Änderungen an: IAS 16: Sachanlagen	Aktualisiert den Standard betreffend der Einnahmen aus dem Verkauf von Gegenständen, die während der Zeit hergestellt werden, in der ein Vermögenswert an seinen Standort und in den erforderlichen vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.	Die Bank erwartet keine Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
IFRS 17: Versicherungsverträge	Regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für ausgegebene Versicherungsverträge. Sieht auch die Anwendung ähnlicher Grundsätze auf gehaltene Rückversicherungsverträge und ausgegebene Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vor. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Die Bank erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Übernahme des Standards.

Titel	Art der Veränderung	Potenzielle Auswirkung(en)
Änderungen an: IAS 1: Darstellung des Abschlusses	Soll einen allgemeineren Ansatz für die Einstufung von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig auf der Grundlage der bestehenden vertraglichen Regelungen bieten. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Die Bank erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an dem Standard.
Änderungen an: IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Mit den Abänderungen wird die Unterscheidung zwischen Änderungen in rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Änderungen in Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der Korrektur von Fehlern klargestellt. Des weiteren klären sie, wie Unternehmen Bewertungstechniken und Inputs zur Entwicklung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung verwenden. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Die Bank hat noch keine Einschätzung der Auswirkungen einer Übernahme der Änderungen an diesem Standard vorgenommen.
Änderungen an: IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Die Änderungen sollen Berichtseinheiten dabei unterstützen, nützlichere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben, und zwar durch: <ul style="list-style-type: none"> • Ersatz der Bestimmung, dass Unternehmen ihre „bedeutenden“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angeben durch eine Bestimmung, nach der sie ihre „wesentlichen“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben haben; sowie • Zusätzliche Leitlinien dazu, wie Unternehmen das Konzept der Wesentlichkeit bei ihren Entscheidungen über Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwenden. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Die Bank erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
Änderungen an: IAS 12 zu latenten Steuern	Soll klarstellen, wie Unternehmen latente Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse und Stilllegungspflichten bilanzieren. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Die Bank erwartet keine Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.

B. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden und Beurteilungen

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung und Bewertung

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte der Bank hängt sowohl von den vertraglichen Merkmalen der Vermögenswerte ab, als auch davon, welches Geschäftsmodell für ihre Verwaltung gewählt wurde. Auf dieser Grundlage werden finanzielle Vermögenswerte in eine von drei Kategorien eingeteilt: solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, solche, die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführt werden und solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Eine Investition wird nur dann zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ geführt, wenn die folgenden Kriterien beide erfüllt sind: Erstens, dass es das Ziel des Geschäftsmodells der Bank ist, den Vermögenswert zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen; und zweitens, dass die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten Cashflows vorsehen, die lediglich aus Kapitalzahlungen sowie Zinsen auf das Restkapital bestehen. Dabei stellen die Zinsen ein Entgelt für den Zeitwert des Geldes und das mit dem ausstehenden Kapitalbetrag verbundene Kreditrisiko dar.

Investitionen der Bank, die diesen Kriterien entsprechen, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert erfasst, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt auf den Erwerb dieser Vermögenswerte zurückzuführen sind. Ab dann werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt, wobei die Effektivzinsmethode abzüglich aller Wertminderungen Anwendung findet. Mit Ausnahme von den zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtiteln, die am Handelstag erfasst werden, werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten finanziellen Vermögenswerte der Bank zum jeweiligen Abwicklungstermin verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

Die Bank führt eine kleine Anzahl von strategischen Eigenkapitalanlagen²² zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis, ohne dass solche Zeitwertgewinne bzw. -verluste nach der Ausbuchung ergebniswirksam umgebucht werden. Aus diesen Anlagen eingehende Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine derartige Klassifizierung ist ausschließlich für Eigenkapitalanlagen verfügbar, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, und die Entscheidung dazu ist unwiderruflich beim erstmaligen Ansatz zu treffen.

Zusätzlich zur oben beschriebenen Klasse von finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführt werden, ist eine Kategorie verfügbar, bei der im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne bzw. Verluste anschließend ergebniswirksam erfasst werden. Eine Investition wird nur dann auf diese Weise als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis“ geführt, wenn die folgenden Kriterien beide erfüllt sind: erstens, das Ziel des Geschäftsmodells der Bank wird sowohl erfüllt durch Halten des Vermögenswerts zwecks Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch durch Veräußerung des Vermögenswerts; zweitens, die Vertragsbedingungen sehen zu festgelegten Zeitpunkten Cashflows vor, die lediglich aus Kapitalzahlungen

²² Siehe Anmerkung 19 des Jahresabschlusses auf Seite 82.

und Zinsen auf das Restkapital bestehen. Dabei stellen die Zinsen ein Entgelt für den Zeitwert des Geldes und das mit dem ausstehenden Kapitalbetrag verbundene Kreditrisiko dar.

Eine Untergruppe der Darlehensinvestitionen der Bank, die diesen Kriterien entsprechen, wird anfänglich zum beizulegenden Zeitwert erfasst, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt auf den Erwerb dieser Vermögenswerte zurückzuführen sind. Ab dann werden sie zum beizulegenden Zeitwert geführt; allerdings sind die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge bis zur Ausbuchung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewertende Zinserträge abzüglich aller Wertminderungen. Die Differenz zwischen den Zeitwertveränderungen und den erfolgswirksam ausgewiesenen Beträgen wird im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Nach der Ausbuchung werden die vorher im Sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesenen Zeitwertgewinne oder -verluste dann ergebniswirksam umgebucht. Die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführten finanziellen Vermögenswerte der Bank werden zum jeweiligen Abwicklungstermin verbucht.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden

Wenn keine der beiden oben beschriebenen Klassifizierungen anwendbar ist, wird der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt. Das Vorhandensein eines eingebetteten Derivats oder sonstiger Merkmale, die möglicherweise die aus einem finanziellen Vermögenswert entstehenden Cashflows verändern könnten, sodass letztere nicht mehr ausschließlich aus Zahlungen von Kapital und Zinsen bestehen, erfordert somit, dass das Instrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt wird. Ein Beispiel dafür wäre ein Wandeldarlehen.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, werden zum Abwicklungstermin verbucht, wenn sie sich im Banking-Darlehensportfolio befinden, und am Handelstag, wenn sie sich im Treasury-Portfolio befinden.

Die Beteiligungen der Bank – im Banking-Portfolio gehaltene Eigenkapitalanlagen – werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies gilt auch für Anteile an assoziierten Unternehmen. Diese betrachtet die Bank als Wagniskapitalinvestitionen, für die IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures keine Verbuchung nach der Equitymethode vorschreibt. Dies stellt eine grundlegende Ermessensentscheidung dar. Als finanzielle Ziele verfolgt die Bank mittels dieser Investitionen die Erzeugung von Renditen aus Kapitalzuwachs und Dividendenerträge. Die Bank spielt bei ihrer Verwaltung keine aktive Rolle und ihre Wertentwicklung wird von der Bank auf Basis des beizulegenden Zeitwerts ermittelt.

Die Grundlage des beizulegenden Zeitwerts für notierte Beteiligungen an einem aktiven Markt bildet der notierte Marktpreis (Kurswert) am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Beteiligungen, die entweder nicht börsennotiert oder an einer nicht aktiven Börse notiert sind, wird unter Heranziehung der für den Markt und die Branche der Kapitalanlage geeigneten Bewertungsverfahren bestimmt. Als primäre Bewertungsverfahren werden dabei Nettovermögenswert- und Ertragswertansätze genutzt, wobei ein von vergleichbaren Gesellschaften und Discounted Cashflows hergeleiteter Multiplikator Anwendung findet. Als weitere Bewertungstechniken werden u. a. die Bewertungs-Benchmarks der Branche sowie die jüngsten Transaktionspreise berücksichtigt.

Die Beteiligungen der Bank werden auf der Grundlage des Handelstages erfasst.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet die Bank diese Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert. Die Transaktionskosten von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen verbucht. Derartige Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert geführt und Veränderungen des Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem sie eintreten.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Die Bank bucht einen finanziellen Vermögenswert oder einen Teil eines finanziellen Vermögenswerts aus, wenn die vertraglichen Anrechte an diesem Vermögenswert abgelaufen oder die Anrechte auf weitere Cashflows aus dem Vermögenswert auf eine Drittpartei übertragen wurden und mit ihnen auch:

- 1) im Wesentlichen sämtliche Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert; oder
- 2) beträchtliche Risiken und Chancen zusammen mit dem uneingeschränkten Recht zum Verkauf oder zur Verpfändung des Vermögenswerts.

Wenn beträchtliche Risiken und Chancen übertragen wurden, der Empfänger aber nicht über das uneingeschränkte Recht verfügt, den Vermögenswert zu verkaufen oder zu verpfänden, verbucht die Bank diesen Vermögenswert weiterhin im Ausmaß ihres fortdauernden Engagements. Wenn weder eine Ausbuchung noch die Bilanzierung eines fortdauernden Engagements angebracht sind, weist die Bank den Vermögenswert weiterhin insgesamt aus und verbucht jedes empfangene Entgelt als finanzielle Verbindlichkeit.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme von derivativen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen, und den Verpflichtungen der Bank gegenüber dem Equity Participation Fund,²³ weist die Bank keine finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert aus. Alle werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, es sei denn, sie kommen für das Hedge-Accounting in Frage. In letzterem Falle werden die fortgeführten Anschaffungskosten um die Zeitwertveränderungen angepasst, die den abgesicherten Risiken zugeordnet werden können. Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn die Bank Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Zinsaufwendungen werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode berechnet und im Posten Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ausgenommen sind die verrechneten Kosten für die Finanzierung der Handelsaktiva des Treasury, die stattdessen unter Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten verbucht werden.

Wenn eine finanzielle Verbindlichkeit ein eingebettetes Derivat enthält, das einen anderen wirtschaftlichen Charakter hat als das Basisinstrument, wird das eingebettete Derivat getrennt bilanziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt. IFRS 9 schreibt für finanzielle Vermögenswerte keine getrennte Bilanzierung eingebetteter Derivate vor.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die sich aus vergangenen Vorfällen ergeben und deren Existenz nur durch ungewisse zukünftige Vorfälle bestätigt wird, oder gegenwärtige Verpflichtungen, die sich aus vergangenen Vorfällen ergeben und die nicht erfasst werden, entweder weil ein Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder weil die Höhe der Verpflichtung nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden zwar nicht erfasst, aber Informationen darüber werden offengelegt, es sei denn, die Möglichkeit jedweden Nutzenabflusses ist verschwindend gering.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge-Accounting

Die Bank nutzt Derivate in erster Linie für fünf Zwecke:

- 1) um den Großteil der von der Bank emittierten Wertpapiere mit Ausnahme von Commercial Papers über Back-to-Back Swaps zu tauschen und die Erlöse aus der Emission in die von der Bank angestrebte Währung und Zinsstruktur zu konvertieren;
- 2) um die Nettozins- und Währungsrisiken zu steuern, die aus der Gesamtheit ihrer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entstehen;
- 3) um potenzielle Ausstiegsstrategien für ihre nicht notierten Eigenkapitalanlagen über ausgehandelte Verkaufs- und Kaufoptionen zu schaffen;
- 4) durch Währungsswaps, um den Finanzierungsbedarf für das Darlehensportfolio der Bank zu steuern;
- 5) um die Wechselkursrisiken zu steuern, die sich aus den mehrheitlich in Pfund Sterling anfallenden Aufwendungen der Bank ergeben.

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie sind Bestandteil einer Cashflow-Hedge-Beziehung, die die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt. In diesem Fall wird die Veränderung im beizulegenden Zeitwert des Derivats in den Rücklagen verbucht und dann in derselben Periode wie die Risiken der gesicherten Cashflows erfolgswirksam erfasst. Bei Ineffektivität einer Sicherungsbeziehung verbleibt der entsprechende Anteil der Zeitwertveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die beizulegenden Zeitwerte von Derivaten werden hauptsächlich aus Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF), Optionspreismodellen und aus Kursofferten Dritter hergeleitet. Derivate werden als Vermögenswerte ausgewiesen, wenn ihre beizulegenden Zeitwerte positiv sind, und als Verbindlichkeiten, wenn sie negativ sind.

Die Bank wendet zusätzliche Bewertungskennzahlen für ihr Portfolio an Over-the-Counter (OTC)²⁴-Derivaten an, um Anpassungen für Kredit- und Finanzierungskosten widerzuspiegeln, von denen die Bank begründeterweise annimmt, dass sie in die Veräußerungspreise solcher Instrumente einfließen werden.

Der gängigen Marktpraxis folgend nimmt die Bank auch Bewertungsanpassungen für diese Derivate vor, die auf „Cheapest-to-Deliver“-Faktoren zurückzuführen sind, was die für die Hinterlegung von Sicherheiten geltenden Geschäftsbedingungen in den bankeigenen Kreditsicherungsanhängen (Credit Support Annexes/CSA) der ISDA-Master-Vereinbarungen widerspiegelt.

Die Bewertungsanpassung, die sich aus diesen Faktoren ergibt, wird im Abschnitt „Risikomanagement“ des vorliegenden Berichts auf Seite 47 erläutert.

²³ Siehe Anmerkung 31 auf Seite 95 für weitere Einzelheiten zum Equity Participation Fund.

²⁴ OTC-Derivate sind Derivate, die nicht über eine zentrale Clearingstelle abgewickelt werden.

Hedge-Accounting

Das Hedge-Accounting soll für Einheitlichkeit bei der Rechnungslegung von Finanzinstrumenten sorgen, die sonst nicht zulässig wären. Eine echte Sicherungsbeziehung besteht dann, wenn eine spezifische Beziehung zwischen zwei oder mehr Finanzinstrumenten identifiziert werden kann, bei der die Wertveränderung des einen (des Sicherungsinstruments) in hohem Maße negativ mit der Wertveränderung des anderen (des gesicherten Grundgeschäfts) korreliert.

Die Bank wendet das Hedge-Accounting nach IFRS 9 auf einzeln identifizierte Sicherungsbeziehungen an. Die Bank dokumentiert die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und den gesicherten Grundgeschäften beim erstmaligen Ansatz der Transaktion. Außerdem dokumentiert die Bank laufend ihre Einschätzung dazu, ob ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen den in Sicherungstransaktionen genutzten Derivaten und den Grundgeschäften besteht, und damit Veränderungen in ihrem Zeitwert oder Cashflow ausgeglichen werden.

Die Zeitwertgewinne und -verluste, die mit diesen Sicherungsbeziehungen verbunden sind, werden unter Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen erfasst. In den obigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung fallen auch die Gewinne und Verluste durch Derivate, die von der Bank zur Steuerung des Zinsrisikos auf Makrobasis genutzt werden, für die sie jedoch kein Hedge-Accounting anwendet.

Fair-Value-Hedges

Die Sicherungsaktivitäten der Bank zielen vor allem darauf ab, das Zinsrisiko durch den Einsatz von Swaps zu vermindern. Hierbei wird das Zinsrisikoprofil bei Vermögenswerten wie auch Verbindlichkeiten in die variable Form umgewandelt. Solche Sicherungsgeschäfte werden als Fair-Value-Hedges bezeichnet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der Derivate, die als Fair-Value-Hedges bezeichnet werden, und als solche qualifiziert sind, werden zusammen mit der entsprechenden Veränderung im beizulegenden Zeitwert der gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die dem spezifischen abgesicherten Risiko zuzuschreiben ist, erfolgswirksam verbucht.

Damit die Kriterien des Hedge-Accounting nach IFRS 9 erfüllt sind, muss eine nachweisbare wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument bestehen, wobei das Kreditrisiko keinen dominanten Faktor bei den in der Beziehung zu erwartenden Wertveränderungen darstellt.

Eine der Hauptursachen für Ineffektivität in den Fair-Value-Sicherungsbeziehungen der Bank ist der Währungs-Basis-Spread. Er ist ein Preisbildungsfaktor, der auf die als Sicherungsinstrumente designierten Cross-Currency-Swaps in vielen der Sicherungsbeziehungen der Bank anzuwenden ist. Veränderungen beim Währungs-Basisrisiko führen zur Ineffektivität der Sicherungsbeziehung, da sie Wertveränderungen beim Sicherungsinstrument, dem Cross-Currency-Swap, verursachen, aber nicht direkt zu Wertveränderung beim gesicherten Grundgeschäft führen. Die Bank wendet die nach IFRS 9 zulässige Option an, das Währungsbasis-Spread eines Finanzinstruments in einer Sicherungsbeziehung herauszutrennen und die Wertveränderungen im Sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen. Die im Sonstigen Gesamtergebnis erfassten Beträge werden anschließend ergebniswirksam über die Restlaufzeit der Sicherungsbeziehung unter Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen abgeschrieben.

Jede Ineffektivität, die nach der Abtrennung des Währungs-Basisrisikos aus den Fair-Value-Sicherungsbeziehungen verbleibt, wird ergebniswirksam unter Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen erfasst.

Cashflow-Hedges

Die Bank nimmt Cashflow-Hedges in der Regel zur Minimierung des Wechselkursrisikos vor, das mit der Tatsache verbunden ist, dass der Großteil ihrer Verwaltungsaufwendungen in Pfund Sterling anfällt. Umfang und Timing dieser Hedges hängen davon ab, welchen Zeitpunkt die Bank für die Ausübung der Sicherungsgeschäfte für opportun hält. Die Veränderungen im beizulegenden Zeitwert dieser Sicherungsbeziehungen werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die betreffenden Ausgaben anfallen, im Sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen; dann werden die Hedging-Gewinne oder -Verluste als Teil der Aufwendungen zum Euro-Gegenwert für das Jahr abgebildet. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Bank noch keinen der für 2022 geplanten Cashflows gesichert.

Weitere Informationen über Risiken und die damit verbundenen Managementgrundsätze sind dem Abschnitt zum Risikomanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 35 zu entnehmen.

Reform der Referenzzinssätze

Eine Reihe von Referenzzinssätzen (Benchmarks), denen die Bank ausgesetzt ist, wurde reformiert. Mit den Reformen soll ein transparenteres System geschaffen werden, das die Abhängigkeit von Beurteilungen verringert und für eine optimale Nutzung beobachtbarer Handelsdaten bei der Erstellung der Benchmarks sorgt. Per 31. Dezember 2021 wurde die Veröffentlichung der nicht auf US-Dollar lautenden LIBOR-Sätze (d.h. aller LIBOR-Laufzeiten für GBP, EUR, CHF und JPY) sowie des 1-Wochen-, und des 2-Monats-LIBOR in USD eingestellt. Die Veröffentlichung der verbleibenden USD-LIBOR-Laufzeiten (d.h. des Übernachts-, 1-Monats-, 3-Monats-, 6-Monats- und 12-Monats-USD-LIBOR) wird nach dem 30. Juni 2023 eingestellt.

Die Internationale Vereinigung für Swaps und Derivate (ISDA) gab ihr IBOR-Fallbacks-Protokoll heraus, das zum Umgang mit der Umstellung jener Derivatverträge gedacht ist, deren Übergang auf die neuen Referenzwerte am 25. Januar 2021 noch aussteht. Es wird den Marktteilnehmern jedoch nahegelegt, bestehende IBOR-Kontrakte zu ändern oder zu beenden, statt den Einsatz des Nachfolgemechanismus abzuwarten.

Im September 2019 hat der IASB die „Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)“ herausgegeben. Infolge der laufenden Reform der Referenzzinssätze wird es eine Zeit der Ungewissheit geben, bis die jeweiligen besicherten Grundgeschäfte oder Sicherungsinstrumente abgeändert worden sind. Mit diesen IASB-Änderungen werden bestimmte Anforderungen an das Hedge-Accounting so abgewandelt, dass die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften für betroffene Hedges während dieses Zeitraums fortgesetzt werden kann. Bei der Anwendung der Änderungen hat die Bank die folgenden wesentlichen Annahmen und Beurteilungen vorgenommen:

- 1) Die Reform der Referenzzinssätze wird an und für sich keinen Einfluss auf die Eintrittswahrscheinlichkeit von Cashflows für Sicherheitsbeziehungen haben, und so bleiben die Kriterien zur Qualifizierung für das Cashflow Hedge-Accounting bei der Bank auch weiterhin erfüllt.
- 2) Im Rahmen ihrer laufenden Einschätzung dazu, ob ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen den in Sicherungstransaktionen genutzten Derivaten und den Grundgeschäften besteht, und damit Veränderungen in ihrem Zeitwert oder Cashflow ausgeglichen werden, wird die Bank annehmen, dass die Reform der Referenzzinssätze keinen Einfluss auf die künftigen Cashflows haben wird. Demgemäß wird die Bank das Hedge-Accounting für entsprechend in Frage kommende Sicherungsbeziehungen auch weiterhin zur Anwendung bringen.

Im August 2020 hat der IASB zur Vervollständigung der früheren Änderungen aus dem Jahr 2019 „Interest Rate Benchmark Reform Phase 2, Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16“ herausgegeben, die eine Reihe von Erleichterungen enthalten. Diese Erleichterungen gelten bei der Umstellung eines Finanzinstrumentes von einem Referenzzinssatz auf einen alternativen Eckzins, sofern diese Umstellung auf wirtschaftlich gleichwertiger Basis erfolgt und eine direkte Folge der Reform der Referenzzinssätze darstellt. Zu diesen Erleichterungen gehören:

- 1) Durch die Reform bedingte Veränderungen an der Grundlage für die Ermittlung von Cashflows aus dem Vertragsverhältnis sind aus Gründen der Zweckdienlichkeit als Veränderungen an einem variablen Zinssatz zu behandeln.
- 2) Die Sicherungsbeziehungen der Bank können nach der Ersetzung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen risikolosen Zins fortbestehen. Diese praktischen Erleichterungen erfordern, dass die Bank die Bezeichnungen und die Dokumentation für Absicherungsverhältnisse ändert.

Diese Änderungen sind insofern für die Bank relevant, als die Mehrheit ihrer Sicherungsbeziehungen den davon betroffenen Referenzzinssatz-Risiken ausgesetzt ist. Unsicherheit bezüglich der künftigen Cashflows von Instrumenten in einer Sicherungsbeziehung könnte nach den unangepassten Rechnungslegungsstandards zum Wegfall des Sicherungsgeschäfts führen. Mit der Übernahme der Änderungen können die Hedge-Accounting-Beziehungen der Bank in der aktuellen Übergangszeit weiterhin für das Hedge-Accounting in Frage kommen.

Durch ihre Sicherungsinstrumente in Fair-Value-Sicherungsbeziehungen ist die Bank Referenzzinssätzen ausgesetzt, die den oben beschriebenen Reformen unterliegen. Das Engagement der Bank aufgrund dieser Instrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2021			Fälligkeit vor 30. Juni 2023	Fälligkeit 30. Juni 2023 oder später	Gesamt	
Grundgeschäft	Benchmark	Eingang/ Ausgang	Nennwert Mio. €	Nennwert Mio. €	Nennwert Mio. €	Umstellungsfortschritt
Schuldtitel	GBP LIBOR	Eingang	32	38	70	Im Januar 2022 auf SONIA umgestellt
	USD LIBOR	Eingang	1.750	4.999	6.749	Umstellung auf RFR erwartungsgemäß bis Juni 2023
Verbriefte Verbindlichkeiten	EUR LIBOR	Ausgang	-	179	179	Im Januar 2022 auf EURIBOR/ESTR umgestellt
	GBP LIBOR	Ausgang	8	724	732	Umstellung auf SONIA erwartungsgemäß 1. HJ 2022
	GBP LIBOR	Eingang	-	704	704	Umstellung auf SONIA erwartungsgemäß 1. HJ 2022
	USD LIBOR	Ausgang	10.078	17.344	27.422	Umstellung auf RFR erwartungsgemäß bis Juni 2023
	USD LIBOR	Eingang	123	569	692	Umstellung auf RFR erwartungsgemäß bis Juni 2023

Zum 31. Dezember 2020 Grundgeschäft			Fälligkeit vor 2022 Nennwert Mio. €	Fälligkeit 2022 oder später Nennwert Mio. €	Gesamt Nennwert Mio. €
	Benchmark	Eingang/ Ausgang			
Schuldtitel	GBP LIBOR	Eingang	-	66	66
	USD LIBOR	Eingang	716	5.299	6.015
Verbriefte Verbindlichkeiten	CHF LIBOR	Eingang	19	69	88
	EUR LIBOR	Ausgang	-	568	568
	GBP LIBOR	Ausgang	-	684	684
	GBP LIBOR	Eingang	-	900	900
	JPY LIBOR	Ausgang	-	52	52
	JPY LIBOR	Eingang	24	143	167
	USD LIBOR	Ausgang	6.367	19.797	26.164
	USD LIBOR	Eingang	-	573	573

Zusätzlich zu diesen Risiken führt die Bank in ihren Anlage- und Handelsbüchern erhebliche Volumen an derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, die ebenfalls den zu reformierenden Referenzzinssätzen ausgesetzt sind und die in den Hedge-Accounting-Beziehungen nicht mit inbegriffen sind.

Die Tabelle unten zeigt das zugehörige Engagement der Bank gegenüber wichtigen Referenzzinssätzen, die reformiert werden und wo die Umstellung der Geschäfte noch bevorsteht. Diese Engagements werden offenbleiben, bis der Referenzzinssatz abgelaufen ist. Daher wird die Umstellung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Hinweis: Die unten stehende Tabelle enthält sowohl Instrumente, deren Übergang auf die neuen Referenzzinssätze noch aussteht (z. B. USD-LIBOR), als auch solche, deren Referenzzinssatz bereits umgestellt ist, wo der nächsten Zinszahlung für das Instrument jedoch eine frühere LIBOR-Fixierung zugrundeliegt. Bei diesen Geschäften erfolgt der Übergang weg vom LIBOR zum nächsten Zinszahlungstermin.

Zum 31. Dezember 2021	Benchmark	Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten Mio. €	Derivate ohne Sicherungs- beziehung Nennwert Mio. Euro
	AUD LIBOR	641	-	-
	GBP LIBOR	-	(660)	10
	USD LIBOR	6.558	(32)	490
		7.199	(692)	500

Fälligkeit 2022 oder später Zum 31. Dezember 2020	Benchmark	Angepasst ²⁵ Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Angepasst Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten Mio. €	Angepasst Derivate ohne Sicherungs- beziehung Nennwert Mio. Euro
	AUD LIBOR	628	-	-
	GBP LIBOR	67	(1.179)	12
	USD LIBOR	7.310	(1.813)	298
		8.005	(2.992)	310

Erteilte Finanzgarantien

Erteilte Finanzgarantien werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Dabei stellt ein Vermögenswert den abgezinsten Wert der Erträge aus Gebühren für Garantien dar und eine Verbindlichkeit den erwarteten Kreditausfall (expected credit loss/ECL). Nach dem erstmaligen Ansatz wird ein Vermögenswert aus der Garantie weiter zum abgezinsten Wert der künftigen Erträge aus Gebühren für Garantien erfasst. Die Verbindlichkeit aus der Garantie wird im weiteren Verlauf mit dem jeweils höheren von entweder dem fortgeführten Wert bei Erstansatz oder den erwarteten Kreditausfällen bewertet. Die Differenzen zwischen der Auflösung des Diskonts auf den Vermögenswert und den Bewegungen der Verbindlichkeit werden ergebniswirksam erfasst. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien werden bilanziell unter Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

²⁵ Diese Tabelle wurde zur Korrektur von Fehlern in den Angaben für 2020 angepasst.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – nicht wertgeminderte Vermögenswerte (Stufen 1 und 2)

Die Methodik der Bank nach IFRS 9 besteht darin, die Wertminderung auf der Grundlage des erwarteten Kreditausfalls zu berechnen. Rückstellungen für die Wertminderung von Vermögenswerten, bei denen keine Beeinträchtigung der Bonität einzeln feststellbar ist, werden auf Portfoliobasis berechnet.

Auf der Grundlage von Veränderungen der Kreditqualität seit Vergabe²⁶ wird ein „Drei-Stufen-Modell“ für die Wertminderung angesetzt, wobei die Einteilung in die jeweilige Stufe von der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default/PD) des Vermögenswerts und zusätzlichen qualitativen Aspekten abhängt. Bei Vergabe werden die Kredite in Stufe 1 eingeteilt. Kommt es anschließend zu einer erheblichen Erhöhung des mit dem Vermögenswert verbundenen Kreditrisikos, wird er der Stufe 2 zugeteilt. Der Übergang von Stufe 1 auf Stufe 2 ist von Bedeutung, da Rückstellungen für Stufe-1-Vermögenswerte auf erwarteten Verlusten über einen Horizont von 12 Monaten basieren, während Rückstellungen für Stufe-2-Vermögenswerte auf der Grundlage von erwarteten Verlusten über die gesamte Laufzeit gebildet werden. Wenn objektive Anhaltspunkte für eine Bonitätsminderung festgestellt werden, wird der Vermögenswert wie unten beschrieben erneut der Stufe 3 zugeteilt.

Das Stufenmodell stützt sich auf eine relative Beurteilung des Kreditrisikos. Das heißt, ein Darlehen mit den gleichen Merkmalen könnte je nach Kreditrisiko bei der Kreditvergabe in Stufe 1 oder Stufe 2 eingeteilt werden. Folglich kann die Bank von der gleichen Gegenpartei verschiedene Darlehen haben, die je nach dem jeweiligen Kreditrisiko der einzelnen Darlehen bei Ausreichung verschiedenen Stufen des Modells zugeordnet sind.

Für Stufe-1- und Stufe-2-Darlehen wird die Wertminderung von den Aktivposten in der Bilanz abgezogen und der Gewinn- und Verlustrechnung belastet. Zusätzlich nimmt die Bank Transfers innerhalb ihrer Rücklagen vor, um eine getrennte Darlehensverlustrücklage zu erhalten, die die in der Gewinn- und Verlustrechnung gebildeten kumulierten Rückstellungen für Stufe-1-Vermögenswerte ergänzt. Die Beträge, die in der Rücklage für Darlehensverluste gehalten werden, entsprechen der Differenz zwischen dem auf Grundlage der Laufzeit kalkulierten erwarteten Kreditausfall und dem über einen Horizont von 12 Monaten kalkulierten erwarteten Kreditausfall für die Vermögenswerte in Stufe 1.

Vermögenswerte, die verändert wurden, werden zu Zwecken der Stufeneinteilung weiterhin im Verhältnis zur Ausfallwahrscheinlichkeit bei der ursprünglichen Auflage des Vermögenswerts beurteilt, es sei denn, die veränderten Cashflows unterscheiden sich so weit, dass der ursprüngliche Vermögenswert ausgebucht und an seiner Stelle ein neuer Vermögenswert mit neuer Ausfallwahrscheinlichkeit bei der Auflage verbucht wurde.

Stufenbewertung

Eine Kombination von quantitativen und qualitativen Risikokennzahlen wird genutzt, um zu bestimmen, ob es seit der Ausreichung zu einer bedeutenden Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist und damit ein Übergang auf Stufe 2 erforderlich wird. Alle Darlehen, bei denen es seit der Vergabe eine Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeit um drei Notches (oder um zwei Notches - kleinste Ratingstufen - im Falle von Darlehen, die mit einem höheren Maß an Kreditrisiko ausgereicht wurden)²⁷ auf der internen Ratingskala der Bank gegeben hat, alle Darlehen, bei denen die vertraglichen Zahlungen um 31 bis einschließlich 89 Tage überfällig sind, und alle Darlehen, die auf eine Watchlist gesetzt worden sind, werden auf die Stufe 2 transferiert.²⁸

Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – notleidende Vermögenswerte (Stufe 3)

Liegen objektive Anhaltspunkte dafür vor, dass eine zweifelhafte Darlehensforderung bonitätsgemindert ist, werden Einzelrückstellungen für die Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, und nach IFRS 9 wird der Vermögenswert der Stufe 3 zugeordnet. Die Daten, die von der Bank herangezogen werden, um festzustellen, ob objektive Anhaltspunkte für eine Bonitätsminderung des Vermögenswerts vorliegen, sind unter anderem:

- Säumigkeit bei den vertraglichen Zahlungen von Kapital oder Zinsen;
- Liquiditätsschwierigkeiten auf Seiten des Kreditnehmers
- Verletzung der Darlehensvereinbarungen oder -bedingungen
- Einleitung eines Konkursverfahrens
- Verschlechterung der Wettbewerbsposition des Kreditnehmers

²⁶ Zum Zwecke der Berechnung der Wertminderung ist die Vergabe das Handelsdatum des Vermögenswerts (also im Falle der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehen der Bank das Zeichnungsdatum) nicht das Datum des erstmaligen Ansatzes des Vermögenswerts in der Bilanz der Bank.

²⁷ Vor 2021 kam diese Ausnahmeregelung für Darlehen, die bei Ausreichung mit einem hohen Kreditrisiko behaftet sind, nicht zur Anwendung. Diese Änderung wurde eingeführt, um das mit geringerer Qualität einhergehende Kreditrisiko genauer abzubilden.

²⁸ Ein Projekt wird auf die Watchlist gesetzt, wenn ein Risk Officer ein erhöhtes Risiko feststellt, dass beim Projekt der Schuldendienst nicht geleistet wird und dass die Bank infolgedessen einen finanziellen Verlust erleidet. Diese Feststellung ist dem Management und die Corporate-Recovery-Abteilung zu melden.

Die Wertminderung wird quantifiziert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Nettozeitwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch die Verwendung eines Kontos zur Verrechnung von Wertberichtigungen verringert und der Verlustbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zu den Anpassungen, die auf die anfängliche Wertminderung folgen, gehören zunächst die fortgeführte Erfassung von Zinserträgen unter Verwendung der Effektivzinsmethode und zum ursprünglichen Zins für das Darlehen auf Basis des verbleibenden Nettobuchwerts und zweitens alle im Hinblick auf eine Neubewertung der ursprünglichen Wertminderung erforderlichen Anpassungen.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird nur durch Rückzahlung oder bei Abschreibung direkt reduziert. Gilt ein Darlehen als uneinbringlich, wird der Kapitalbetrag zulasten der damit verbundenen Wertminderungsrückstellung ausgebucht. Derartige Darlehen werden erst dann abgeschrieben, wenn sämtliche erforderlichen Verfahren abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt worden ist. Rückflüsse aus früher abgeschrieben Beträgen werden der Gewinn- und Verlustrechnung gutgeschrieben.

Darlehen und Vorschüsse können als Reaktion auf eine nachteilige Entwicklung bei den Umständen des Kreditnehmers neu verhandelt werden. Wurde das ursprüngliche Darlehen erheblich verändert, wird es ausgebucht und durch ein neues Darlehen ersetzt. Soweit das ursprüngliche Darlehen erhalten bleibt, werden alle auf die Änderung zurückzuführenden Barwertveränderungen als Anpassung am Buchwert des Vermögenswerts verbucht, wobei die damit verbundenen Gewinn- und Verlustbeträge bei Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

Die Wertminderung von zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis wird auf die gleiche Weise veranschlagt wie bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die so berechneten Wertminderungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen erfasst. Im Gegensatz zu fortgeführten Kosteninstrumenten wird in der Bilanz keine separate Rückstellung verbucht, wobei die Wertminderungsgewinne und -verluste stattdessen Teil des gesamten beizulegenden Zeitwerts dieser Aktiva sind.

Abschreibungen

Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach Einschätzung der Bank keine berechtigte Aussicht mehr auf weitere Rückflüsse besteht. Die Bank bringt ihre Vollstreckungsverfahren weiterhin auch bei abgeschrieben finanziellen Vermögenswerten zur Anwendung. Für den Fall, dass noch nach der Abschreibung eines finanziellen Vermögenswerts Rückflüsse erfolgen, werden diese als erneute Wertaufholung der Gewinn- und Verlustrechnung gutgeschrieben.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Salden mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten ab dem Zeitpunkt der Transaktion, die zur kurzfristigen Verwendung zur Verfügung stehen und keinem nennenswerten Risiko von Wertveränderungen unterliegen.

Fremdwährungen

Die Berichtswährung der Bank für die Vorlage des Jahresabschlusses ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden beim erstmaligen Ansatz zum am jeweiligen Transaktionstermin geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährungen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu den am Jahresende geltenden Wechselkursen entstehen, fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, es sei denn, sie werden in der Rücklage als qualifizierte Cashflow-Hedges abgegrenzt.

Kapitalzeichnungen

Das Grundkapital der Bank ist in Euro denominated und in eingezahlte und abrufbare Anteile aufgeteilt. Die eingezahlten Anteile werden als Eigenkapital der Mitglieder bilanziert. Die eingezahlten Anteile sind kündbare Instrumente, bei denen die Bank eine grundlegende Ermessensentscheidung traf, indem sie sich dafür entschied, den Barwert des kündbaren Betrags durch Einschätzung des Timings der erwarteten künftigen Cashflows zu bemessen. Zum Zeitpunkt der Emission und an den nachfolgenden Bilanzstichtagen bestand keine wesentliche Wahrscheinlichkeit, dass die Mitglieder für die absehbare Zukunft von ihrem Recht auf Beantragung eines Rückkaufs ihrer Anteile durch die Bank Gebrauch machen würden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die Bedingungen der Option finanziell unvorteilhaft sind und liegt zudem daran, dass der Bank die sehr nachdrückliche Unterstützung der Anteilseigner für ihr Mandat zugutekommt. Dieser Rückhalt ist nicht primär durch die Finanzrenditen im Zusammenhang mit ihrer Mitgliedschaft an der Bank motiviert. Demnach hatte der mit diesem Optionsrecht verbundene künftige Rückzahlungsbetrag bei der Emission und an nachfolgenden Bilanzstichtagen keinen wesentlichen Barwert, und

so ist keine separate Verbindlichkeit zur Darstellung der Option angesetzt worden. Bis dato hat noch nie ein Mitglied dieses Optionsrecht ausgeübt.

Die abrufbaren Anteile werden bilanziell nicht erfasst, es sei denn, die Bank macht von ihrem Recht auf Abrufung der Anteile Gebrauch.

Transfers von Nettoerträgen

Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen werden als Transaktionen ausgewiesen, wobei Anteilseigner in der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Die mit der Wartung von Computer-Softwareprogrammen verbundenen Kosten werden bei Kostenanfall als Aufwand verbucht. Kosten, die direkt mit identifizierbaren und einzelnen Softwareprodukten verbunden sind, die in der Verfügungsmacht der Bank stehen und einen wirtschaftlichen Nutzen generieren, der länger als ein Jahr die Kosten übersteigt, werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Zu den Direktkosten gehören die Mitarbeiterkosten für das Software-Entwicklerteam.

Aufwendungen, die die Leistung von Computer-Softwareprogrammen verbessern oder über die ursprünglichen Leistungsparameter hinaus erweitern, werden als Aufwertung des eingesetzten Kapitals bewertet und den ursprünglichen Kosten der Software zugeschlagen. Kosten für die Entwicklung von Software-Produkten, die als immaterielle Vermögenswerte erfasst sind, werden linear über ihre betriebsgewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Kurzfristige Leasings über 12 Monate oder weniger sowie geringwertige Leasingverhältnisse mit einem Wert von weniger als 5000 Pfund Sterling werden als allgemeine Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum des Leasingverhältnisses linear erfasst werden.

Für die Leasingverträge über die Büroräumlichkeiten der Bank kommt diese vereinfachte Behandlung nach IFRS 16 nicht in Frage. Stattdessen erfasst die Bank zum Bereitstellungsdatum des betreffenden Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit sowie einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht („right-of-use asset“) in der Bilanz.

Die Leasingverbindlichkeit wird als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet und mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der Bank abgezinst. Der Diskont für die zukünftigen Leasingzahlungen wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendung erfasst. Das Nutzungsrecht als Vermögenswert („right-of-use asset“) stellt den Wert dar, welcher der Bank aus dem Anspruch auf die Ausübung ihres Nutzungsrechts am Leasinggegenstand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erwächst. Dieser Vermögenswert wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Gesamtkosten des Leasings werden daher durch eine Kombination aus Zinsaufwendungen und Abschreibung über der Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Laut Leasingvertrag der Bank für den Hauptsitz fällt der Bank eine Pflicht zur Wiederherstellung des Objekts am Ende ihres Pachtvertrages zu. Eine Rückstellung für die aus dieser Verpflichtung erwachsenden Schätzkosten ist unter Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

Sachanlagen

Im Jahr 2017 gelangte die Bank im Zuge der Teilrückzahlung eines säumigen und bereits vollständig wertbereinigten Darlehens in den rechtmäßigen Besitz einer Reihe von Eisenbahnwaggons. Das Darlehen und die damit verbundene Rückstellung wurden jeweils um den Wert reduziert, der den Eisenbahnwaggons zuzuschreiben war. Die Waggons werden als Sachanlagen klassifiziert und die Erträge aus dem Betrieb der Triebwagen als Erträge aus Gebühren und Provisionen geführt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bis zu ihrem jeweiligen Restwert wie folgt linear abgeschrieben:

Verbesserungen auf Pachtbesitz mit weniger als 50 Jahren Restlaufzeit	Restlaufzeiten
Right-of-use-Assets (Leasingverhältnisse)	Restlaufzeiten
Büroausstattung	Drei Jahre bis zehn Jahre
Sonstige (Eisenbahnwaggons)	20 Jahre

Zinsen, Gebühren, Provisionen und Dividenden

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Nutzung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Der Effektivzins ist der Zins, mit dem geschätzte zukünftige Zahlungen oder Einnahmen auf den Bruttobuchwert des Finanzinstruments genau abgezinst werden. Diese Methode verlangt, dass zusätzlich zu dem mit einem Finanzinstrument verbundenen vertraglichen Zinssatz auch die mit der Einrichtung des Instruments verbundenen Gebühren und direkten Kosten während seiner Laufzeit als Zinserträge oder -aufwendungen verbucht werden. Weitere Einzelheiten folgen unten.

- Aus Banking-Darlehen: Dies sind Zinserträge aus Banking-Darlehen. Bei bonitätsgeminderten Darlehen werden die Zinsen durch die Auflösung des Diskonts ausgewiesen, der zur Bestimmung des Barwerts erwarteter zukünftiger Cashflows angesetzt wurde.
- Aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen: Dies sind Zinserträge aus Investitionen des Treasury, mit Ausnahme derer, die zum beizulegenden Zeitwert geführt werden. Die Zinsen aus letzteren werden unter Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten ausgewiesen. Sind auf eine zugrunde liegende Investition die Regeln des Hedge-Accounting anzuwenden, üblicherweise wenn Swaps zur Umwandlung einer Festverzinsung in variable Verzinsung eingesetzt werden, so wird der Nettozins des Swaps in diese Zeile der Zinserträge aufgenommen.
- Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen: Dies sind Zinsaufwendungen für alle aufgenommenen Mittel. Meistens nimmt die Bank Mittel durch die Emission von Anleihen auf, die in der Regel mit einem 1:1-Swap gekoppelt sind, um die Erlöse in die von der Bank angestrebte Währung und in eine variable Verzinsung zu konvertieren. Für derartige Beziehungen finden die Bestimmungen des Hedge-Accounting Anwendung und der Nettozins des damit verbundenen Swaps wird in den Zinsaufwendungen verbucht.
- Nettozinsenerträge/(-aufwendungen) für Derivate: Zusätzlich zu Swaps, bei denen die Zinsen mit spezifischen Investitionen oder Mittelaufnahmen verbunden sind, verwendet die Bank eine Reihe von Derivaten zur Steuerung ihres Risikos durch Inkongruenzen bei den Zinssätzen zwischen der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz. Der mit diesen Derivaten verbundene Nettozins wird getrennt ausgewiesen, da er sich keinen einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten als Nettozinsenertrag zuordnen lässt. Dieses Fehlen einer spezifischen Zuordnung bedeutet ebenfalls, dass bezüglich der durch diese Derivate gesicherten Risiken kein Hedge-Accounting erfolgt.

In Verbindung mit über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen vereinnahmte Entgelte, einschließlich Kreditbereitstellungsgebühren, werden bei Erbringung der Dienstleistungen und Erfüllung der Leistungsverpflichtungen als Erträge verbucht. Gebühren und Provisionen in Verbindung mit sonstigen Dienstleistungen werden in dem Moment bei Eingang als Erträge verbucht, wo der Anspruch auf Gegenleistung oder Zahlung durch die Erbringung von Dienstleistungen erwächst. Emissionskosten und Rückzahlungsprämien oder -abschläge werden über den Zeitraum bis zur Fälligkeit der damit verbundenen Kredite zum Effektivzins abgeschrieben.

Dividenden aus Beteiligungen werden ausgewiesen, wenn das Anrecht der Bank auf Zahlungen festgestellt worden ist und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die Bank fließt und der Betrag zuverlässig bewertet werden kann.

Pensionspläne für Beschäftigte

Die Bank hat einen beitragsorientierten Pensionsplan und einen leistungsorientierten Pensionsplan für die Altersversorgung ihrer Beschäftigten. Die Bank hält alle Beitragszahlungen an diese Pläne sowie alle zu Zwecken dieser Pläne gehaltenen Vermögenswerte und Erträge getrennt von ihren sonstigen Vermögenswerten.

Im Rahmen des beitragsorientierten Plans entrichten die Bank und die Beschäftigten einen festen Beitrag, um eine Pauschalsumme zu erreichen. Diese Beiträge werden der Gewinn- und Verlustrechnung belastet und an die unabhängigen Treuhänder dieses Plans überwiesen.

Der leistungsorientierte Plan wird ausschließlich von der Bank finanziert, und die Leistungen richten sich nach der Dienstzeit und einem festgelegten Prozentsatz des letzten Bruttogrundgehalts. Die Beiträge der Bank zum leistungsorientierten Pensionsplan werden nach Beratungen mit ihren Aktuarien vom Ausschuss für den Pensionsplan festgelegt und den unabhängigen Treuhändern des Plans überwiesen.

Die Nettokosten aus dem leistungsorientierten Plan, die der Gewinn- und Verlustrechnung belastet werden, stellen den Dienstzeitaufwand, die Nettozinsenerträge/(-aufwendungen) und alle Wechselkursveränderungen des Nettovermögens oder der Nettoverpflichtung des Plans dar. Neubemessungen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen, einschließlich der Differenz von erwarteten und tatsächlichen Nettozinsen, werden im Sonstigen Gesamtergebnis verbucht. Der in der Bilanz erfasste Nettobetrag (Nettoverbindlichkeit oder Nettovermögen) aus dem leistungsorientierten Plan entspricht der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und den Verbindlichkeiten des leistungsorientierten Plans, die mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens bestimmt werden.

Besteuerung

Gemäß Artikel 53 des Übereinkommens sind die Bank, ihr Vermögen, ihr Eigentum und ihre Erträge im Rahmen ihrer offiziellen Geschäftstätigkeit von allen direkten Steuern befreit. Steuern und Abgaben, die auf Güter oder Dienstleistungen erhoben werden, sind ebenfalls freigestellt oder erstattungsfähig, mit Ausnahme der Teile von Steuern oder Abgaben, die Gebühren für öffentliche Versorgungsleistungen darstellen.

Von der Bank verwaltete Fonds

Die Bank verwaltet eine Reihe von Fonds im Namen von Gebern. Diese sind in Anmerkung 30 auf Seite 94 und Anmerkung 31 auf Seite 95 eingehend beschrieben. Die Fondsteuerung liegt nicht bei der Bank, da sie diese Fonds als Beauftragte im Namen und auf Rechnung der Geber verwaltet und ihr im Zuge der Verwaltung der Fonds kein wesentliches Engagement gegenüber Renditeschwankungen entsteht. Die Fonds werden daher nicht im Jahresabschluss der Bank konsolidiert.

Grundlegende Ermessensentscheidungen

Im Zuge der Anwendung ihrer Rechnungslegungsmethoden trifft die Bank verschiedene Ermessensentscheidungen. Die von der Bank getroffenen Beurteilungen mit erheblichen Auswirkungen auf ihren Jahresabschluss werden neben den damit verbundenen Rechnungslegungsmethoden oben offengelegt. Neben den bei rechnungslegungsbezogenen Schätzungen angewendeten Ermessensentscheidungen, die im Abschnitt „Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen“ weiter unten beschrieben sind, erachtet die Bank auch die folgenden Rechnungslegungsmethoden als kritisch, da es bei ihnen um Ermessensentscheidungen geht, die wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben könnten:

- Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltenen Vermögenswerten - Stufenbewertung: Die Feststellung, was eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos ausmacht, ist angesichts der Subjektivität, die bei der Beurteilung im Spiel ist, ob eine Erhöhung als „wesentlich“ zu erachten ist, und welche möglichen Folgen diese Entscheidung auf die Bewertung der erwarteten Kreditausfälle der Bank hat, eine grundlegende Ermessensentscheidung.
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden: Die Entscheidung, IFRS 9 auf die Anteile der Bank an assoziierten Unternehmen anzuwenden, ist eine grundlegende Ermessensentscheidung, die wesentlichen Einfluss auf die Darstellung dieser Investitionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank hat.
- Kapitalzeichnungen: Die Entscheidung, den Barwert des kündbaren Betrags eingezahlter Anteile durch Einschätzung des Timings der erwarteten künftigen Cashflows zu bemessen, hatte potenziell wesentlichen Einfluss auf die Einteilung dieser Instrumente hinsichtlich ihrer Klassifizierung als Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Es gibt keine anderweitigen Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge.

Anpassungen

Die Bank erhält Verwaltungsgebühren als Vergütung für die von ihr geleisteten Fondsadministrationsdienste im Namen von Gebern (siehe Anmerkungen 30 und 31). Diese werden in der Regel bei Auflegung des Fonds entrichtet und in der Bilanz der Bank erstmalig als abgegrenzte Erträge angesetzt. Die Bank erfasst Erträge aus Verwaltungsgebühren proportional zur Erfüllung ihrer Pflichten als Fondsverwalterin, jeweils im Einklang mit den Regeln der einzelnen Fonds. Im Zuge der Erfüllung ihrer Pflichten einer Fondsverwalterin entstehen der Bank auch Kosten, die diesen Tätigkeiten direkt zurechenbar sind. Diese Kosten werden in dem Zeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt, während dessen die Leistungen erbracht wurden.

Vor 2021 waren diese Erträge und Aufwendungen netto unter Erträge aus Gebühren und Provisionen ausgewiesen. Durch die Erweiterung der Aktivitäten der Bank auf dem Gebiet der Fondsverwaltung sind auch die Erträge und Aufwendungen für die Fondsadministration deutlich angewachsen. Daher ist diese Darstellung jetzt geändert worden. „Erträge Gebermittel“ und „Aufwand Gebermittel“ werden nun getrennt in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt und der Saldo 2020 wurde entsprechend der revidierten Darstellung angepasst. In der angepassten Gewinn- und Verlustrechnung 2020 sind jetzt 10 Mio. Euro unter Erträge Gebermittel sowie 10 Mio. Euro an „Aufwand Gebermittel“ getrennt ausgewiesen. Da diese Beträge bei Verrechnung gleich null Euro sind, kam es zu keiner weiteren Änderung an den Salden für 2020.

C. Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS-Bestimmungen erfordert von der Bank, Schätzungen vorzunehmen, die Einfluss auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag und auf die im Berichtszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchten Beträge haben. Schätzungen stützen sich auf Erfahrungen sowie weitere Faktoren, zu denen auch unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinende Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Ereignisse zählen.

Diese Schätzungen hängen in hohem Maße von einer Reihe von Variablen ab, die das wirtschaftliche Umfeld und die Finanzmärkte in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, widerspiegeln, die aber nicht direkt mit Marktrisiken wie dem Zins- oder Wechselkursrisiko korrelieren. Die grundlegenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen der Bank werden nachfolgend dargelegt.

Beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente der Bank werden mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bestimmt. Diese Cash-Flow-Modelle stützen sich auf die zugrunde liegenden Marktpreise für Währungen, Zinssätze und Optionsvolatilitäten. Wo Marktdaten

nicht für alle Elemente der Bewertung eines Derivats zur Verfügung stehen, wurden Extra- und Interpolationen vorhandener Angaben vorgenommen. Wo bedeutende nicht beobachtbare Inputs zur Anwendung kamen, wurde eine Sensitivitätsanalyse in die Fair-Value-Hierarchie im Abschnitt „Risikomanagement“ des vorliegenden Berichts auf Seite 59 aufgenommen.

Beizulegender Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Banking-Darlehen

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Zeitwerte der Banking-Darlehen werden durch eine Kombination aus Bewertungen Dritter, bankweite Bewertungen anhand von Multiplikatoren, Discounted-Cashflow-Verfahren und Optionspreismodellen bestimmt. Diese Modelle beinhalten Marktangaben in Bezug auf Zinssätze, Kreditspannen des Kreditnehmers, zugrunde liegende Aktienkurse und Dividenden-Cashflows. Wo keine einschlägigen Marktangaben zur Verfügung stehen, wurden Extra- und Interpolationen vorhandener Angaben vorgenommen. Wo bedeutende nicht beobachtbare Inputs zur Anwendung kamen, wurde eine Sensitivitätsanalyse in die Fair-Value-Hierarchie im Abschnitt „Risikomanagement“ des vorliegenden Berichts auf Seite 68 aufgenommen.

Beizulegender Zeitwert von Beteiligungen

Die Methode der Bank zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen wird unter der Überschrift Finanzielle Vermögenswerte im Abschnitt „Rechnungslegungsmethoden“ des vorliegenden Berichts beschrieben. Eine Analyse des Beteiligungsportfolios liefert Anmerkung 18 auf Seite 82. Zusätzliche Sensitivitätsinformationen bezüglich der Beteiligungen der Bank, deren Bewertungen sich auf bedeutende nicht beobachtbare Marktinputs stützen, befinden sich unter Fair-Value-Hierarchie im Abschnitt „Risikomanagement“ des vorliegenden Berichts auf Seite 68.

Leistungsorientierter Pensionsplan für Beschäftigte

Unabhängige Aktuarien berechnen die Verpflichtungen im Rahmen des Plans mindestens alle drei Jahre in Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Für die dazwischen liegenden Jahre werden die Verpflichtungen im leistungsorientierten Plan unter Nutzung annähernder versicherungsmathematischer „Roll-forward“-Verfahren geschätzt. Dabei werden zusätzliche Leistungsanrechnungen, tatsächliche Cashflows und Veränderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen mit berücksichtigt. Der Barwert der Verpflichtungen im Rahmen des leistungsorientierten Plans wird ermittelt, indem die geschätzten künftigen Mittelabflüsse (bezüglich Pensionsansprüchen für Dienstzeiten, die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufen sind) mit den mit erstklassigen Unternehmensanleihen zu erzielenden Renditen abgezinst werden. Die Ermittlung dieses Satzes stellt eine grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzung dar. Die Bank nutzt ein Fremd-Klassifizierungssystem nach Industriestandard zur Ermittlung des für die Durchführung dieser Schätzung herangezogenen Bestands an Anleihen. Der Wertansatz für die Pensionsverpflichtung ist eine grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzung. Die zu ihrer Erstellung herangezogenen zusätzlichen Sensitivitäten sind in Anmerkung 29 auf Seite 91 beschrieben.

Rückstellungen für die Wertminderung von Darlehensforderungen

Die von der Bank zur Bestimmung des Grads der Wertminderung von Darlehensforderungen angewandte Methode wird im Abschnitt „Rechnungslegungsmethoden“ des vorliegenden Berichts (Seite 26) beschrieben. Weiter erläutert ist sie unter der Überschrift Kreditrisiko im Abschnitt „Risikomanagement“ des vorliegenden Berichts (Seite 37).

In Übereinstimmung mit IFRS 9 stellt die ECL-Kennzahl die nach Ausfallwahrscheinlichkeiten gewichteten durchschnittlichen Kreditausfälle dar, wobei die Kreditausfälle als Barwert aller Zahlungsmitteldefizite definiert werden. Der ECL wird für Stufe-1- und Stufe-2-Darlehen durch Anwendung der Rückstellungsquote auf das projizierte Ausfallvolumen (exposure at default/EAD) und durch Abzinsung der daraus resultierenden Rückstellung mit dem Effektivzins des Darlehens berechnet. Die Rückstellungsquote wird durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default/PD) und der auf das Darlehen anwendbaren Verlustquote (loss given default/LGD) bestimmt.

Die Bank nahm 2020 außerdem neben dem so errechneten modellbasierten ECL-Wert im Zuge eines Post-Model-Adjustments eine weitere Anpassung zur Steigerung der Rückstellungen für die Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehensforderungen um 68 Mio. Euro vor. Mit dieser Anpassung wurde bezweckt, die erwarteten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Kreditverluste in Fällen zu erfassen, wo die Eingangsdaten in das ECL-Modell die Veränderungen der wirtschaftlichen Umstände noch nicht vollständig wiedergaben. Konkret basierte diese Anpassung auf zwei Faktoren. Erstens, Annahmen bezüglich einer Verzögerung in den Herabstufungen von PD-Ratings, wenn sich die geschwächte Finanzlage einiger der Kreditnehmer durch geprüfte Jahresabschlüsse erwartungsgemäß bestätigen oder erweisen würde. Und zweitens Annahmen betreffend die Schwächung der Kreditwürdigkeit von Finanzinstitutskunden, wenn die Größenordnung problematischer Kredite in ihren Bilanzen nach der Aufhebung außerordentlicher staatlicher Hilfsmaßnahmen offener zutage tritt. Da sich die Folgen der Pandemie inzwischen in den Eingangsdaten in das ECL-Modell niederschlagen, wurde das Post-Model-Adjustment 2021 rückgängig gemacht.

Zeitpunktbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten

Zur Berechnung der erwarteten Kreditausfälle bei Stufe-1- und Stufe-2-Vermögenswerten wird anhand von historischen Ausfalldaten jedem Ausfallwahrscheinlichkeitsrating eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Bank verwendet zur Berechnung des ECL vorausschauende

zeitpunktbasierte (point-in-time/PIT) Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die PIT- Ausfallwahrscheinlichkeiten werden von konjunkturbasierten (through-the-cycle/TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet, die um projizierte gesamtwirtschaftliche Verhältnisse bereinigt wurden.

TTC-Ausfallwahrscheinlichkeiten drücken die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls auf der Grundlage langfristiger Kreditrisikotrends aus und werden unter Verwendung externer Benchmarks für Investment-Grades und von internen Ausfallerfahrungen für Sub-Investment-Grades erstellt (2020 in Verbindung mit externen Daten). Diese werden anschließend auf der Grundlage einer Analyse der historischen Ausfallerfahrungen der Bank bezogen auf das zur Zeit des Ausfalls herrschende makroökonomische Umfeld angepasst.

Infolge einer Überprüfung der Rückstellungsmethodik wurden 2021 Verfeinerungen vorgenommen. Dabei wurden sektorspezifische TTC-Ausfallwahrscheinlichkeiten eingeführt, womit die Berechnung der erwarteten Ausfälle im Portfolio weiter an Granularität und Genauigkeit gewann. Ferner basieren die TTC-Ausfallwahrscheinlichkeiten ab 2021 einzig auf den internen Ausfallerfahrungen der Bank. 2020 waren die TTC-Ausfallwahrscheinlichkeiten für Sub-Investment-Grades generiert worden, indem die interne Erfahrung der Bank mit 75 Prozent und die von Standard & Poor's veröffentlichten Schwellenmarktdaten mit 25 Prozent gewichtet wurden.

Die 2021 und 2020 angesetzten kumulierten TTC- Ausfallwahrscheinlichkeiten werden nachfolgend den internen Ausfallwahrscheinlichkeitsratings (PD-Rating) gegenübergestellt:

Finanzinstitutionen

2021 PD-Rating ²⁹	Externe Rating- Entsprechung	Horizont von einem Jahr	Horizont von zwei Jahren	Horizont von drei Jahren	Horizont von vier Jahren	Horizont von fünf Jahren
1,0	AAA	0,01 %	0,02 %	0,09 %	0,16 %	0,23 %
2,0	AA	0,02 %	0,04 %	0,11 %	0,17 %	0,26 %
3,0	A	0,04 %	0,10 %	0,17 %	0,26 %	0,35 %
4,0	BBB	0,11 %	0,29 %	0,47 %	0,77 %	1,06 %
5,0	BB	0,28 %	0,75 %	1,34 %	2,06 %	2,79 %
6,0	B	0,42 %	0,96 %	1,68 %	2,51 %	3,35 %
7,0	CCC	4,73 %	7,93 %	11,01 %	13,97 %	16,97 %

Industrie, Handel und Agribusiness

2021 PD-Rating	Externe Rating- Entsprechung	Horizont von einem Jahr	Horizont von zwei Jahren	Horizont von drei Jahren	Horizont von vier Jahren	Horizont von fünf Jahren
1,0	AAA	0,01 %	0,04 %	0,14 %	0,25 %	0,37 %
2,0	AA	0,02 %	0,06 %	0,17 %	0,28 %	0,42 %
3,0	A	0,06 %	0,16 %	0,27 %	0,41 %	0,56 %
4,0	BBB	0,17 %	0,46 %	0,75 %	1,23 %	1,70 %
5,0	BB	0,45 %	1,21 %	2,16 %	3,32 %	4,49 %
6,0	B	0,67 %	1,54 %	2,70 %	4,04 %	5,39 %
7,0	CCC	7,62 %	12,75 %	17,71 %	22,47 %	27,31 %

Nachhaltige Infrastruktur

2021 PD-Rating	Externe Rating- Entsprechung	Horizont von einem Jahr	Horizont von zwei Jahren	Horizont von drei Jahren	Horizont von vier Jahren	Horizont von fünf Jahren
1,0	AAA	0,01 %	0,03 %	0,12 %	0,21 %	0,31 %
2,0	AA	0,02 %	0,05 %	0,14 %	0,23 %	0,35 %
3,0	A	0,05 %	0,13 %	0,22- %	0,34 %	0,46 %
4,0	BBB	0,14 %	0,38 %	0,62 %	1,02 %	1,41 %
5,0	BB	0,37 %	1,00 %	1,79 %	2,75 %	3,72 %
6,0	B	0,56 %	1,28 %	2,24 %	3,35 %	4,47 %
7,0	CCC	6,31 %	10,57 %	14,68 %	18,62 %	22,63 %

Alle Sektoren

2020 PD-Rating	Externe Rating- Entsprechung	Horizont von einem Jahr	Horizont von zwei Jahren	Horizont von drei Jahren	Horizont von vier Jahren	Horizont von fünf Jahren
1,0	AAA	0,01 %	0,03 %	0,12 %	0,21 %	0,31 %
2,0	AA	0,02 %	0,05 %	0,14 %	0,23 %	0,36 %
3,0	A	0,05 %	0,13 %	0,23 %	0,35 %	0,48 %
4,0	BBB	0,14 %	0,40 %	0,65 %	1,07 %	1,47 %
5,0	BB	0,32 %	0,90 %	1,64 %	2,54 %	3,45 %
6,0	B	1,35 %	2,89 %	4,15 %	5,33 %	6,29 %
7,0	CCC	8,70 %	12,78 %	16,34 %	19,17 %	21,55 %

²⁹ Die Skala für das interne PD-Rating der Bank wird im Abschnitt „Risikomanagement“ auf Seite 38 im Detail beschrieben.

Die Bank wendet bei der Berechnung des erwarteten Kreditausfalls Informationen aus zukunftsgerichteten makroökonomischen Szenarien an, indem die TTC-Ausfallwahrscheinlichkeiten nach den in Zeiten des Konjunkturwachstums geltenden und den während einer Rezession anwendbaren Ausfallwahrscheinlichkeiten aufgeschlüsselt werden. Damit betrachtet sie je Land zwei unterschiedliche zukunftsgerichtete makroökonomische Szenarien. Die Wahrscheinlichkeiten für Wachstum und Rezession leiten sich von BIP-Prognosen her (Quelle: IWF). Dabei kommt die Normalverteilung des vorhergesagten BIP zur Anwendung und die Standardabweichung ist gleich der historische mittlere Prognosefehler für das jeweilige Land. Die gewichtete durchschnittliche Einjahres-Wahrscheinlichkeit für Wachstum betrug zum Ende 2021 84 Prozent (2020: 85 Prozent).³⁰ Angesichts der Regionen, in denen die Bank tätig ist, sind verwertbare historische makrofinanzielle Daten relativ dünn gesät. Bei keiner anderen unter diesen Variablen als dem BIP-Wachstum wurde eine signifikante Korrelation mit Erfahrungswerten zu Ausfällen festgestellt. Daher ist das BIP-Wachstum die einzige zur Ermittlung von zeitpunktbasierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogene Variable. Vorausschauende, länderspezifische Wahrscheinlichkeiten von Konjunkturwachstum und –rückgang ein wichtiger Treiber von PIT-Ausfallwahrscheinlichkeiten und damit auch ein wichtiger Treiber für die von der Bank erfasste Höhe der Wertminderung. Im Gefolge einer Überprüfung dieser Makro-Identifikatoren wurde die ECL-Modellierung der Bank mit der Verwendung eines dreijährigen BIP-Horizonts fortgeschrieben. Dadurch war gegenüber dem 2020 herangezogenen Horizont von einem Jahr eine größere Genauigkeit festzustellen.

Ausfallverlustquoten

Einzelnen Fazilitäten wird eine Ausfallverlustquote (loss given default/LGD) zugewiesen. Sie bezeichnet die Höhe des von der Bank erwarteten Verlustes bei Ausfall eines Kreditnehmers. Die Quoten für erstrangige und nachrangige Darlehen richten sich nach dem im Baseler Akkord festgelegten IRB-Basisansatz³¹. Die Quoten für gedeckte Schuldverschreibungen richten sich nach den Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde. Die sich daraus ergebende Ausfallverlustquote für das nicht-staatliche Portfolio deckt sich mit den langfristigen Verwertungserfahrungen der Bank.

Im Falle eines staatlichen Ausfalls hält es die Bank für eher wahrscheinlich, dass ihre Zahlungen ohne Unterbrechung weitergeführt werden, da sie den Status eines bevorrechtigten Gläubigers genießt. Diese Merkmale finden ihren Niederschlag in der Ausfallverlustquote, die mit einem Engagement gegenüber Staaten verbunden ist. Es werden verschiedene Kategorien von Ausfallverlustquoten gebildet. Sie sind abhängig davon, inwieweit der betreffende Staat fähig ist, den Status eines bevorrechtigten Gläubigers einzuräumen. Dies wird primär durch Untersuchung des Anteils von Schulden gegenüber bevorrechtigten Gläubigern an der gesamten Staatsverschuldung sowie der Effektivität der Institutionen und der Governance insgesamt ermessens. Verwertungsquoten bei unteren staatlichen Ebenen werden entsprechend den mit den jeweiligen Staaten verbundenen Verwertungsquoten angepasst.

Die von der Bank zugewiesenen LGD-Quoten unterliegen keinen Schwankungen aufgrund von wirtschaftlichen Bedingungen oder Szenarien. Das ist auf die relativ langen Verwertungszeiträume bei der EBWE sowie auf die dokumentierte Erfahrung der Bank zurückzuführen, wonach keine Korrelation zwischen der Höhe der erzielten Verwertungen und makrofinanziellen Informationen besteht. Demzufolge wird davon ausgegangen, dass diese LGD-Quoten alle zum Bilanzstichtag verfügbaren zukunftsgerichteten Informationen hinreichend darstellen.

Garanten

Sofern die Darlehen der Bank bei der Ausreichung vollumfänglich und bedingungslos garantiert worden sind, wird die Garantie als fester Bestandteil des jeweiligen Darlehens ausgewiesen. Ist unter diesen Umständen das Ausfallwahrscheinlichkeitsrating (probability of default/PD) und/oder das Ausfallverlustrating (loss given default/LGD) des Garanten besser als das PD-Rating und/oder das LGD-Rating des Kreditnehmers, wird der erwartete Kreditausfall auf der Grundlage des besseren der Ausfallwahrscheinlichkeits- bzw. Ausfallverlustratings des Kreditnehmers und des Garanten berechnet. Die Stufeneinteilung beruht nach wie vor allein auf der Ausfallwahrscheinlichkeit des Darlehensnehmers.³²

Ausfallvolumen

Das Ausfallvolumen (exposure at default/EAD) ist eine Schätzung des zum Zeitpunkt des Ausfalls ausstehenden Saldos. Das EAD wird auf dem Niveau des einzelnen Darlehens ermittelt. Dabei werden alle zukünftigen erwarteten Cashflows einschließlich Auszahlungen, Stornierungen, Vorfälligkeitszahlungen und Zinsen berücksichtigt. Das EAD der Bank umfasst tatsächliche und vertragliche Cashflows sowie die Modellierung zukünftiger Auszahlungen und Rückzahlungen, die auf bankinternen Erfahrungen beruhen.

³⁰ Diese Metrik ist sensitiv gegenüber Veränderungen im projizierten BIP. Diesbezüglich werden auf Seite 34 quantitative Sensitivitätsangaben gemacht.

³¹ Gestützt auf interne Ratings.

³² Weitere Informationen über die Zuteilung von PD-Ratings sind dem Abschnitt „Risikomanagement“ auf Seite 35 zu entnehmen.

Sensitivitätsanalyse³³

Die Sensitivität der Portfoliorückstellungen hinsichtlich der entscheidenden zur Bestimmung des Ausmaßes der Wertminderung herangezogenen Variablen wird nachstehend dargestellt.

	Neu berechnete Risikovorsorge 2021 Mio. Euro	Änderung der Rückstellungen 2021 Mio. Euro	Änderung der Rückstellungen 2021 %	Neu berechnete Risikovorsorge 2020 Mio. Euro	Änderung der Rück- stellungen 2020 Mio. Euro	Änderung der Rück- stellungen 2020 %
Adjustierte Risikoparameter						
Portfolio-Rückstellungen (Stufen 1 und 2)	230	-	-	335	-	-
Stufeneinteilung³⁴						
Alle Darlehen auf Stufe 1	134	(97)	(42) %	262	(73)	(22) %
Alle Darlehen auf Stufe 2	639	409	177 %	669	334	100 %
PD-Ratings³⁵						
Alle Darlehen um 1 Notch verbessert	127	(103)	(45) %	231	(104)	(31) %
Alle Darlehen um 1 Notch verschlechtert	430	200	87 %	492	157	47 %
Alle Darlehen um 3 Notches verbessert	63	(168)	(73) %	136	(199)	(59) %
Alle Darlehen um 3 Notches verschlechtert	1.268	1.038	451 %	1.156	821	245 %
Projiziertes BIP³⁶						
Projiziertes BIP um 1 % erhöht	220	(10)	(4) %	322	(13)	(4) %
Projiziertes BIP um 1 % reduziert	243	12	5 %	352	17	5 %
Projiziertes BIP um 5 % erhöht	198	(32)	(14) %	296	(39)	(12) %
Projiziertes BIP um 5 % reduziert	311	81	35 %	462	127	38 %
Ausfallverlustquote						
Alle Darlehen um 10 % reduziert	167	(63)	(27) %	265	(70)	(21) %
Alle Darlehen um 10 % erhöht	293	63	27 %	405	70	21 %
Ausfallvolumen						
Alle nicht gezogenen Zusagen storniert	212	(18)	(8) %	311	(24)	(7) %
Alle nicht gezogenen Zusagen innerhalb eines Monats ausgezahlt	253	23	10 %	370	35	10 %

Was Rückstellungen für Stufe 3 betrifft, hätte eine Veränderung von +/- 10 Prozentpunkten bei der gegenwärtigen Vorsorgedeckung eine Auswirkung von +/- 141 Mio. Euro (2020: 160 Mio. Euro).

³³ Für die Zwecke dieser Offenlegung wird das 2020 angewendete Post-Model-Adjustment in Höhe von 68 Mio. Euro als Konstante betrachtet. Die Sensitivitäten werden auf der Ebene des ECL-Modells angewendet. In den Rückstellungen 2021 fand kein Post-Model-Adjustment statt.

³⁴ Die Risikovorsorge ist sensibel gegenüber Veränderungen bei der Stufeneinteilung. Diese Sensitivität beruht auf der relativ langen Laufzeit der zugrunde liegenden Vermögenswerte sowie auf der Tatsache, dass 79 Prozent des Portfolios gegenwärtig der Stufe 1 zugeordnet sind.

³⁵ Die Anpassung der PD-Ratings wirkt sich auf zweifache Weise aus: einmal führt sie zur Änderung der zur Berechnung des erwarteten Kreditausfalls angesetzten Ausfallwahrscheinlichkeit, zum anderen kann sie aber auch eine Änderung der Stufeneinteilung des Darlehens herbeiführen, da eine Abstufung um drei Notches seit der Vergabe für die Bank einen der Auslöser für den Transfer eines Vermögenswerts auf Stufe 2 darstellt. Diese Auswirkungen werden hier beide deutlich.

³⁶ Die relativ niedrige Sensitivität gegenüber Veränderungen beim BIP beruht auf den hohen historischen Volatilitäten des BIP-Wachstums in den Volkswirtschaften, in denen die EBWE investiert, mit daraus resultierender Unsicherheit in Bezug auf BIP-Prognosen. Diese Analyse der Sensitivität schließt etwaige Auswirkungen von Stufen-Neueinteilungen aus, die möglicherweise parallel zu solchen Änderungen von BIP-Prognosen stattfinden könnten.

Risikomanagement

Finanzielle Risiken

Bei der Erfüllung ihrer Mission ist die Bank in den Aktivitäten sowohl des Banking- als auch des Treasury-Bereichs finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich vor allem um Kredit-, Markt-, operationelle und Liquiditätsrisiken.

Risiko-Governance

Der allgemeine Rahmen der Bank für die Identifizierung und Steuerung von Risiken wird untermauert von unabhängigen Controlling-Funktionen der zweiten Verteidigungslinie³⁷, darunter die Risikomanagement-Abteilung, das Büro des Chief Compliance Officers, die Abteilung für Umwelt und Nachhaltigkeit, die Finanzabteilung, die Bewertungsabteilung und andere zuständige Referate. Die Vizepräsidentin für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer (CRO) ist zuständig für die Sicherstellung der unabhängigen Risikosteuerung der Engagements der Bereiche Banking und Treasury. Dazu gehören geeignete Abläufe und Governance-Strukturen zur unabhängigen Ermittlung, Bewertung, Überwachung und Minderung von Risiken, die von der Bank übernommen werden. Die Infragestellung der Kontrollfunktionen, die Überprüfung ihres Status und die Bewertung ihrer Fähigkeit, Pflichten unabhängig zu erfüllen, gehören zum Aufgabenbereich des Prüfungsausschusses des Direktoriums.

Angelegenheiten, die mit bankweiten Risiken und damit verbundenen Grundsätzen und Verfahren zu tun haben, werden im Risikoausschuss beraten. Die Vorsitzende des Risikoausschusses ist die Vizepräsidentin für Risiko und Compliance und CRO. Der Risikoausschuss ist der Präsidentin unterstellt. Er beaufsichtigt sämtliche Aspekte der Banking- und Treasury-Portfolios in allen Sektoren und Ländern und berät zu den Grundsätzen, Maßnahmen und Kontrollmechanismen im Risikomanagement. Überdies ist er zuständig für die Genehmigung neuer Produktvorschläge der Bereiche Banking oder Treasury. Seine Mitgliedschaft setzt sich aus Angehörigen des leitenden Managements aus der gesamten Bank zusammen. Vertreten sind u.a. die Abteilungen Risikomanagement, Finanzen, Banking und Recht.

Der Geschäftsführende Direktor für Risikomanagement untersteht der Vizepräsidentin für Risiko und Compliance und CRO unmittelbar und hat die allgemeine Leitung der Abteilung inne. Diese bietet eine unabhängige Bewertung der mit einzelnen Investitionen und Darlehen der Bank verbundenen Risiken und nimmt eine laufende Überprüfung des Portfolios vor, um die Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken zu überwachen und geeignete Risikomanagementmaßnahmen zu identifizieren. Auch bewertet und empfiehlt sie Wege zur Steuerung der sich aus Korrelationen und Konzentrationen innerhalb des Portfolios ergebenden Risiken und sorgt dafür, dass in der gesamten Bank angemessene Systeme und Kontrollen für die Identifizierung und Steuerung operationeller Risiken eingerichtet sind. Die Abteilung entwickelt und wahrt die Grundsätze des Risikomanagements zur Unterstützung der Aktivitäten der Bereiche Banking und Treasury und fördert in der gesamten Bank das Risikobewusstsein.

Bei der Ausübung ihrer Pflichten lässt sich die Abteilung Risikomanagement von den folgenden Zielen leiten:

- Stakeholdern die Gewissheit zu verschaffen, dass die risikobezogenen Entscheidungen der Bank ausgewogen sind und sich im Rahmen der vereinbarten Parameter bewegen, und dass Kontrollabläufe rigoros gestaltet und angewendet werden;
- die Geschäftsstrategie der Bank, darunter die Maximierung der Transformationswirkung, durch effiziente und effektive Beratungsdienste, Denkanstöße und Entscheidungen in Sachen Risikomanagement zu unterstützen.

Nicht testierte Absätze

Bestimmte Absätze im Rest des Abschnitts „Risikomanagement“ des vorliegenden Berichts sind nicht testiert. Sie bilden einen Teil der sonstigen Informationen, die nicht unter den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Prüfers fallen. Diese nicht testierten Teile sind kursiv gedruckt.

Krieg gegen die Ukraine

Der Krieg gegen die Ukraine und seine geopolitischen Folgen werden die Bank über mehrere bedeutende Dimensionen hinweg in wesentlichem Maße betreffen. Trotz dieser erwartet die Bank, dass sie hinreichende operationelle Kapazitäten aufrecht erhalten und ihre starke Kapital- und Liquiditätsslage behaupten kann.

- *Als Institution mit einem AAA-Rating ist die Bank ausgesprochen gut kapitalisiert. Die Kapitalbasis von 20,3 Mrd. Euro mit Stand Dezember 2021 besteht ausschließlich aus eingezahltem Kapital und Rücklagen mit vollständiger Verlustabsorption (hartes Kernkapital). Was die Kapitalstärke betrifft, so arbeitet die Bank auf einem Niveau, das weit über den von Ratingagenturen festgelegten Anforderungen eines AAA-Ratings liegt und erwartet, dass sie unverändert stark kapitalisiert bleiben wird.*
- *Mit Stand Dezember 2021 hielt die Bank 34,0 Mrd. Euro an liquiden Mitteln mit einem durchschnittlichen Rating von AA- in ihrem Treasury-Portfolio. Da die Bank ohne Problem auf Refinanzierungsmärkte zugreifen kann, und sich daran erwartungsgemäß nichts ändern wird, gewährleistet dieses Liquiditätspolster die Fortführung des Geschäftsbetriebs in der vorhersehbaren Zukunft.*

³⁷ Banking ist auf der Stufe der Vizepräsidentschaft die erste Verteidigungslinie bei der Identifizierung und Steuerung der mit den Fremd- und Eigenkapitalaktivitäten des Banking-Bereichs verbundenen Risiken und das Treasury ist die erste Verteidigungslinie bei der Identifizierung und Steuerung der mit den Treasury-Engagements verbundenen Risiken.

Dennoch besteht das Risiko nachteiliger Folgen für die Bank, da der Krieg gegen die Ukraine die lokale Wirtschaft schwer in Mitleidenschaft ziehen wird und die weiter reichenden Auswirkungen der daraus resultierenden internationalen Spannungen andere Volkswirtschaften in der Region und auch internationale Märkte betreffen werden. Im Einzelnen:

- Der Krieg gegen die Ukraine wird die lokale Wirtschaft hart treffen. Dadurch werden die Cashflows von Kreditnehmern merklich unter Druck geraten. Es ist wahrscheinlich, dass es bei einer bedeutenden Anzahl von Kunden mit Sitz in der Ukraine zum Zahlungsverzug kommt. Das wird eine Erhöhung bei den notleidenden Krediten und erwartete Kreditausfällen nach sich ziehen, der eine wesentliche Kreditverschlechterung bei einer Reihe von rückzahlbaren Forderungen zugrundeliegt.
- Ein markanter Rückgang der Aktienkurse in der Ukraine, in Russland und Belarus, und in geringerem Maße auch in anderen Nachbarstaaten, wird für das erste Quartal 2022 erwartet. Das dürfte den Zeitwert der Eigenkapitalanlagen der Bank deutlich verringern. Zwar wird sich dadurch keine wesentliche Verschlechterung der Eigenkapitalquoten ergeben, aber die kurzfristige Rentabilität würde erheblich gesenkt.
- Durch Störungen der wirtschaftlichen Verbindungen und des Handels in der Region (darunter höhere Preise für Lebensmittel und landwirtschaftliche Erzeugnisse) wird die Konjunktur noch weiter geschwächt und der inflationäre Druck steigt.
- Eine wachsende Risikoscheu dürfte in Verbindung mit den Folgen von Wirtschaftssanktionen und dem daraus resultierenden Kapitalabfluss aus der Region zur Abwertung mehrerer Währungen führen. Damit würden besonders diejenigen Kunden der Bank mit Verbindlichkeiten in harten Währungen noch stärker unter Druck geraten.
- Der Kostendruck auf energieintensive Branchen wird aufgrund der durch die Unterbrechung der globalen Energiemärkte gestiegenen Energiekosten zusätzlich verschärft. Damit dürfte sich die Wahrscheinlichkeit von Umschuldungen und Insolvenzen bei weniger widerstandsfähigen Kunden erhöhen.

Sonstige Risiken im Jahr 2022

Es gibt mehrere zusätzliche Risiken, die – würden sie eintreten – die Fähigkeit der Bank, ihr Mandat zu erfüllen, potenziell beeinträchtigen könnten und/oder zu einer wesentlichen Verschlechterung ihres Portfolios führen würden. Diese Risiken sind wesentlich zum Verständnis der Veränderungen beim Risikoprofil und Risikoengagement der Bank und werden vom Management genauestens überwacht.

- Weitere geopolitische Spannungen in der Region, in der die Bank tätig ist, mit Ausstrahlungseffekten in die Region und andere Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert.
- Verfall der Beziehungen zwischen bedeutenden Volkswirtschaften, in denen die Bank tätig ist, und ihren wichtigsten internationalen Partnern. Ein derartiger Verfall könnte zur progressiven Fragmentierung der Regionalwirtschaft und zu verminderter Handelstätigkeit führen und so aus der Erfüllung der Transformation sowie der Mission der Bank insgesamt eine noch größere Herausforderung machen.
- Auftreten von länderspezifischen Wirtschaftsproblemen im Zusammenhang mit der Erholung von der globalen Covid-19-Pandemie und/oder wesentliche Verlangsamung der Reformen in einem oder mehreren der Schlüsselmärkte der Bank und damit eine Einschränkung des Spielraums der Bank bei der Verfolgung ihres Mandats.

Alle obigen Risiken gehen in die Einschätzung der Wertminderung der Bank ein. Dies erfolgt durch ihre Auswirkungen auf die prognostizierten BIP, die zur Berechnung der zeitpunktbasierten (PIT) Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden.³⁸

Klimarisiko

Die Bank hat den übergeordneten Anspruch, ihr Engagement gegenüber Kunden zu steuern, deren Unternehmen maßgebliche Schadstoffe ausstoßen, und ihre Finanzierungsaktivitäten in Bereichen auszubauen, wo der Übergang auf grünere Geschäftsmodelle gefördert wird. Vor allem will sie dabei die Streckenpläne und Zusagen der Regierungen der Volkswirtschaften, in denen die Bank tätig ist, und einzelner Kunden auf Netto-Null-Emissionen hin begleiten. Ferner beabsichtigt die Bank, ihre Tätigkeitsfelder im Kreditgeschäft da zu erweitern, wo die Widerstandsfähigkeit ihrer Kunden gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels gestärkt werden kann.

In diesem Streben hat die Bank zugesagt, dass sie ihre Tätigkeit bis 2023 an den Zielen des Übereinkommens von Paris ausrichten und den Anteil der jährlichen Gesamtinvestitionen, die ihre Kriterien im Rahmen der „Green Economy“-Transformation erfüllen, von 40 Prozent auf 50 Prozent steigern werde.

Die Bank unterstützt die Initiative „Taskforce für die Offenlegung klimabezogener Finanzinformationen (TCFD)“ und würdigt die Relevanz ihrer Empfehlungen und ihres Auftrags. Die Bank überwacht die Auswirkungen klimabedingter Risiken auf ihre Aktivitäten und gibt einen TCFD-Bericht heraus, in dem diese untersucht werden. 2021 veröffentlichte die Bank ihren zweiten ungeprüften TCFD-Bericht,³⁹ in dem ihre vorläufige Portfoliosition mit Stand vom 31. Dezember 2020 vorgelegt wird.

³⁸ Weitere Einzelheiten können dem Abschnitt unter „Zeitpunkt-basierte Ausfallwahrscheinlichkeiten“ auf Seite 31 entnommen werden.

³⁹ Der letzte veröffentlichte Bericht ist verfügbar unter <https://www.ebrd.com/news/2021/ebdcs-second-tcfd-report-discloses-new-work-on-climate-risk-assessment.html>.

In den Augen der Bank hat das Klimarisiko Querschnittscharakter, mit besonderen Auswirkungen auf das Kreditrisiko und andere Risikokategorien, darunter Marktrisiko und operationelles Risiko. Die Wirkung des Klimarisiko wird daher in wesentlichem Maße über das bestehende Rahmenwerk der Bank zum Risikomanagement erfasst. In Bezug auf das Kreditrisiko und die Ermittlung erwarteter Kreditausfälle zieht die Bank das Klimarisiko ihrer Kunden in Betracht, wann immer eine spezifische Kreditanalyse der Gegenpartei durchgeführt wird. Daher sind wesentliche Auswirkungen auf die künftige Ertragskraft im jeweils zugeteilten PD-Rating abgebildet. Was die Bewertungen der Bank zum beizulegenden Zeitwert betrifft, so wird sich jedes substanzielle Klimarisiko in einer Reihe von beobachtbaren Inputs in den Bewertungsprozessen der Bank niederschlagen, die klimabedingte Risiken an und für sich bereits berücksichtigen.

A. Kreditrisiko

Beim Kreditrisiko handelt es sich um den potenziellen Verlust für das Portfolio, der sich entweder aus dem Kreditausfall eines Vertragspartners oder einer Verschlechterung seiner Kreditwürdigkeit ergeben könnte. Die Bank ist auch dem Konzentrationsrisiko ausgesetzt, das entsteht, wenn ein zu hoher Anteil des Portfolios der Bank gegenüber einem einzelnen Schuldner exponiert ist und/oder wenn ein Engagement das Potenzial hat, sich aufgrund einer Korrelation mit einem Ereignis gleichzeitig zu verschlechtern. Beispiele dafür sind etwa Engagements gegenüber Schuldnern im gleichen Land oder Sektor, aber derartige Konzentrationen könnten auch bei Gruppen oder Untergruppen innerhalb der Länder- oder Sektorportfolios vorkommen.

Die Bank ist bei ihren Banking- sowie Treasury-Aktivitäten dem Kreditrisiko ausgesetzt, da die Möglichkeit besteht, dass Vertragspartner der Bereiche Banking und Treasury ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen könnten oder dass der Wert der Investitionen der Bank bonitätsgemindert werden könnte. Das maximale Kreditrisiko aus Finanzinstrumenten, dem die Bank ausgesetzt ist, wird in der Bilanz annähernd ausgewiesen, einschließlich der nicht abgerufenen Zusagen im Zusammenhang mit Darlehen und Garantien (siehe Anmerkung 27 auf Seite 89).

Einzelheiten zu Sicherheiten und anderen Formen der Risikominderung sind weiter unten in den jeweiligen Abschnitten zu den Bereichen Banking und Treasury dargestellt.

Kreditrisiko im Banking-Portfolio: Management

Einzelprojekte

Das Direktorium genehmigt die dem Kreditverfahren für die Bewilligung, Steuerung und Überprüfung von Banking-Engagements zugrunde liegenden Grundsätze. Der Prüfungsausschuss überprüft diese Grundsätze in regelmäßigen Abständen, und sein Bericht wird dem Direktorium vorgelegt.

Der Geschäftsausschuss prüft alle Banking-Projekte (sowohl Fremd- wie auch Eigenkapitaltransaktionen), bevor sie dem Direktorium zur Zustimmung vorgelegt werden. Den Vorsitz im Ausschuss führt der Erste Vizepräsident und Bereichsleiter Kundenbetreuung. Seine Mitgliedschaft setzt sich aus leitenden Managern der Bank zusammen, darunter dem Vizepräsidenten für Risiko und Compliance und CRO, und dem Geschäftsführenden Direktor für Risikomanagement. Eine Reihe von Rahmenvorgaben für kleinere Projekte wird durch den Ausschuss für Investitionen in Kleinunternehmen oder vom leitenden Management im Rahmen einer vom Geschäftsausschuss überwachten delegierten Vollmacht geprüft. Das Projektbewilligungsverfahren ist darauf angelegt, die Einhaltung der Bankkriterien im Hinblick auf solides Bankgeschäft, Transformationswirkung und Zusätzlichkeit sicherzustellen.⁴⁰ Der Geschäftsausschuss arbeitet mit der ihm vom Direktorium über den Präsidenten übertragenen Vollmacht, um Projekte innerhalb der vom Direktorium genehmigten Rahmenmaßnahmen zu bewilligen. Darüber hinaus ist der Ausschuss zuständig für die Genehmigung wesentlicher Veränderungen an laufenden Projekten.

Der Ausschuss für Kapitalanlagen fungiert als Governance-Ausschuss für das Beteiligungsportfolio und ist dem Geschäftsausschuss unterstellt. Das Risikomanagement ist sowohl im Ausschuss für Kapitalanlagen als auch im Ausschuss für Investitionen in Kleinunternehmen vertreten.

Die Risikomanagement-Abteilung führt Überprüfungen aller Engagements im Banking-Portfolio durch. Bei jeder Überprüfung stellt die Risikomanagement-Abteilung fest, ob es Veränderungen im Risikoprofil des Engagements gegeben hat, empfiehlt Maßnahmen zur Risikominderung und beschließt eine Bestätigung oder Anpassung der Risikobewertung. Darüber hinaus überprüft sie den beizulegenden Zeitwert von zum beizulegenden Zeitwert geführten Eigenkapitalanlagen und Darlehen.

Überprüfung auf Portfolioebene

Die Risikomanagement-Abteilung erstattet dem leitenden Management und dem Direktorium vierteljährlich Bericht über die Gesamtentwicklung des Portfolios. Der Bericht enthält eine Zusammenfassung der Schlüsselfaktoren, die sich auf das Portfolio auswirken, sowie Analysen und Kommentare zu Trends im Portfolio und in verschiedenen Teilportfolios. Außerdem beinhaltet er Informationen zur Compliance mit allen Risikolimits im Portfolio.

⁴⁰ Weitere Einzelheiten zu den Begriffen der Transformationswirkung und der Zusätzlichkeit (Additionalität) finden Sie auf www.ebrd.com/our-values.html

Um entstehende Risiken zu identifizieren und angemessene Risikominderungsmaßnahmen einleiten zu können, führt das Risikomanagement außerdem regelmäßig sowohl bankweit („top-down“) wie auch auf regionaler Ebene („bottom-up“) Stresstests und umfassende Überprüfungen der Beteiligungsportfolios der Bank durch. Die Bank ist sich bewusst, dass jede sich ergebende Risikominderung durch den begrenzten geografischen Raum, in dem die Bank tätig ist, eingeschränkt wird.

Interne Ratings der EBWE

Ausfallwahrscheinlichkeitsrating (PD-Rating)

Die Bank weist allen Vertragspartnern, darunter Kreditnehmern, Beteiligungsnehmern, Garanten, Put-Kontrahenten und Staaten in den Banking- und Treasury-Portfolios interne Risikobewertungen zu. Risikoratings spiegeln die Finanzkraft des Vertragspartners sowie die Berücksichtigung einer etwaigen impliziten Unterstützung, zum Beispiel durch einen großen Anteilseigner, wider. Im Sovereign Rating werden die von externen Ratingagenturen zugewiesenen Ratings berücksichtigt. Für Projekte mit staatlichem Risiko ist das allgemeine Rating identisch mit dem Sovereign Rating. Für nichtstaatliche Projekte sind die Bewertungen der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD-Ratings) in der Regel durch das jeweilige Sovereign Rating nach oben begrenzt, es sei denn, die Bank hätte Rückgriff auf einen Garanten aus einem anderen Land, dessen Bewertung vielleicht besser ist als das lokale Sovereign Rating.

Die nachstehende Tabelle zeigt die bankinterne Skala zur Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit, die von 1,0 (niedrigstes Risiko) bis 8,0 (höchstes Risiko) reicht, und stellt dar, wie diese Stufen den jeweiligen externen Ratings von Standard & Poor's (S&P) entsprechen. Ist im vorliegenden Dokument von Risikoring die Rede, geht es – sofern nicht näher präzisiert – um die Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit.⁴¹

⁴¹ Die mit diesen Risikoratings verbundenen konjunkturbasierten (through-the-cycle/TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten werden im Abschnitt „Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen“ auf Seite 32 zusammengefasst.

Risikoring-Kategorie der EBWE	Risikoring der EBWE	Externe Rating-Entsprechung	Kategorie-Name	Breitere Kategorie
1	1,0	AAA	Ausgezeichnet	
2	1,7	AA+	Sehr stark	
	2,0	AA		
3	2,3/2,5	AA-	Stark	Investment Grade
	2,7	A+		
	3,0	A		
4	3,3	A-	Gut	
	3,7	BBB+		
	4,0	BBB		
5	4,3	BBB-	Befriedigend	Risikobereich 5
	4,7	BB+		
	5,0	BB		
6	5,3	BB-	Schwach	Risikobereich 6
	5,7	B+		
	6,0	B		
7	6,3	B-	Besondere Aufmerksamkeit	Risikobereich 7
	6,7	CCC+		
	7,0	CCC		
8	7,3	CCC-/CC/C	Notleidend	NPL/bonitätsgeminderte Vermögenswerte
	8,0	D		

Ausfallverlustquote (loss given default/LGD)

Die Bank vergibt Quoten für den Ausfallverlust auf einer Skala von 5 Prozent bis 100 Prozent. Diese werden bestimmt durch die Vorrangigkeit des Instruments, in das die Bank investiert hat. Im Gefolge der umfassenden Revision ihrer Modellierung zum erwarteten Kreditausfall (expected credit loss/ECL) im Jahr 2021 wurde das Mindestniveau für die Ausfallverlustquote (LGD) von 3 Prozent auf 5 Prozent angehoben. Weitere Einzelheiten zur LGD-Quote sind dem Abschnitt unter „Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen“ auf Seite 32 zu entnehmen.

Notleidende Kredite (non-performing loans/NPL)

NPL-Definition

Ein Vermögenswert wird bei einem als Zahlungsausfall geltenden Verzug des Kunden als notleidend bezeichnet. Zu Zwecken der Finanzberichterstattung definiert die Bank den Zahlungsausfall wie folgt: Entweder befindet sich der Kreditnehmer gegenüber einem Hauptgläubiger 90 oder mehr Tage im Zahlungsverzug, oder das Risikomanagement erachtet es für unwahrscheinlich, dass der Vertragspartner seinen Darlehensverpflichtungen vollständig nachkommt, ohne dass die Bank auf Maßnahmen wie die Verwertung einer Sicherheit zurückgreift – falls eine solche gehalten wird.⁴²

Rückstellungsmethode

Eine Einzelrückstellung wird für alle NPL vorgenommen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden. Gestützt auf eine Vielzahl wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien gibt die Rückstellung die Höhe des erwarteten Verlustes an und entspricht der Differenz zwischen dem vom Kunden ausstehenden Betrag und dem erwarteten Verwertungsbetrag. Der erwartete Verwertungsbetrag entspricht dem Buchwert der geschätzten, mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des Darlehens abgezinsten, künftigen Cashflows. Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten NPL oder bei zum beizulegenden Zeitwert geführten notleidenden Krediten mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis entspricht der beizulegende Zeitwert des Kredits dem so errechneten erwarteten Verwertungsbetrag.

Rückstellungen für Stufe 1 und Stufe 2

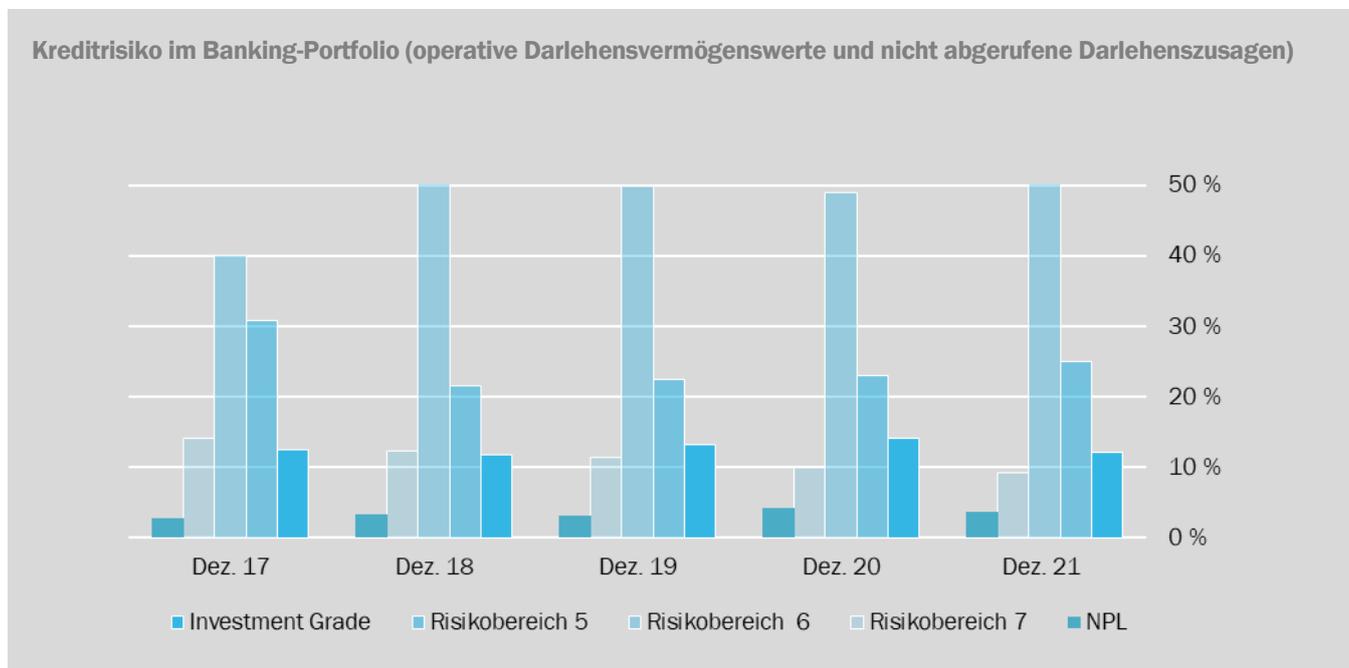
Im nicht notleidenden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Portfolio werden Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle gebildet. Diese Beträge stützen sich auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten, die mit dem jedem einzelnen Vertragspartner und Sektor des Engagements zugewiesenen Rating verbunden sind, die LGD-Parameter, die sich nach der Vorrangigkeit des Produktes richten, den Effektivzins des Kredits sowie das Ausfallvolumen.

⁴² Weitere Einzelheiten sind dem Abschnitt unter „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf Seite 26 zu entnehmen.

Kreditrisiko im Banking-Portfolio: 2021

Das Gesamtkreditengagement des Bereichs Banking (operative Vermögenswerte einschließlich Zeitwertanpassungen, aber vor Rückstellungen) stieg im Jahresverlauf von 28,6 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2020 auf 29,7 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2021. Das gesamte Banking-Portfolio unterzeichneter Darlehen und Garantien erhöhte sich von 42,3 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2020 auf 44,1 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2021.

Das durchschnittliche Kreditprofil des Schuldenportfolios hielt sich 2021 relativ unverändert, während das Rating der gewichteten durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit (weighted average probability of default/WAPD) auf 5,68 anstieg (2020: 5,67). Dieses Ergebnis ist begründet durch widerstreitende Faktoren in einem schwierigen Jahr, in dem der Trend dahinging, dass gegenüber dem Portfoliodurchschnitt verhältnismäßig stärkere Zeichnungen die Verschlechterung in einigen Märkten ausglich. Die Konzentration der Darlehen im Risikobereich 7 (diejenigen mit einem Risikoring von 6,7 bis 7,3) ging von 9,9 Prozent auf 9,1 Prozent zurück, und ihre absolute Höhe liegt inzwischen bei 4,0 Mrd. Euro (2020: 4,2 Mrd. Euro). Diese rückläufige Entwicklung bei den Darlehen im Risikobereich 7 war auf ein höheres Maß an Rückzahlungen verglichen mit neuen Zeichnungen in diesem Bereich zurückzuführen.



Das Niveau der NPL⁴³ ging im Jahresverlauf 2021 zurück und betrug zum Jahresende 2021 1,5 Mrd. Euro bzw. 4,9 Prozent der operativen Vermögenswerte (2020: 1,6 Mrd. Euro bzw. 5,5 Prozent). Die Nettoabschreibungen beliefen sich 2021 auf 26 Mio. Euro (2020: 194 Mio. Euro). Die Deckung für Rückstellungen für Stufe 3 fiel von 52 Prozent 2020 auf 51 Prozent im Jahr 2021 ab.⁴⁴

Die Zahl ausfallgefährdeter restrukturierter Darlehen (DRL/distressed restructured loan)⁴⁵ betrug zum Jahresende 0,9 Mrd. Euro bzw. 3,1 Prozent der operativen Vermögenswerte (2020: 1,0 Mrd. Euro bzw. 3,5 Prozent). 0,2 Mrd. Euro an neuen DRL wurden 2021 modifiziert (2020: 0,8 Mrd. Euro). Keine Gewinne oder Verluste waren infolge der Anpassungen zu erfassen (2020: null Euro). DRL in Höhe von 0,2 Mrd. Euro wurden 2021 von der Stufe 2 zurück auf die Stufe 1 transferiert (2020: 0,1 Mrd. Euro).

Veränderung bei den NPL⁴⁶

	2021 Mio. Euro	2020 Mio. Euro
Eröffnungssaldo	1.597	1.209
Rückzahlungen	(233)	(194)
Abschreibungen	(26)	(194)
Neue bonitätsgeminderte Vermögenswerte	80	864
Nicht mehr bonitätsgeminderte Vermögenswerte	(43)	(59)
Sonstige Änderungen	92	(29)
Abschlussaldo	1.467	1.597

⁴³ Zu den NPL gehören bonitätsgeminderte zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehen von 1,4 Mrd. Euro (2020: 1,6 Mrd. Euro) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen zu ursprünglichen Kosten von 30 Mio. Euro (2020: 33 Mio. Euro). Es gab keine zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis (2020: null Euro).

⁴⁴ Die Deckung für Rückstellungen für Stufe 3 ist das Verhältnis der Rückstellungen für Stufe 3 zu den operativen Darlehensvermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Überleitung der Veränderung bei den Einzelrückstellungen im Laufe des Jahres ist der Anmerkung 10 auf Seite 76 zu entnehmen.

⁴⁵ Definiert als Darlehen, bei denen wesentliche Vertragsbedingungen aufgrund der angespannten Finanzlage des Kreditnehmers geändert worden sind, und die ohne diese Änderung(en) wahrscheinlich bonitätsgemindert worden wären.

⁴⁶ Schließt zum beizulegenden Zeitwert bewertete Darlehen ein, die nicht mit Einzelrückstellungen verbunden sind.

Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Zum Zwecke der Berechnung der Wertminderung nach IFRS 9 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehensforderungen in drei Stufen eingeteilt.⁴⁷

- **Stufe 1:** Darlehen sind bei der Vergabe auf Stufe 1. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet und entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über einen Horizont von 12 Monaten.
- **Stufe 2:** Darlehen, bei denen es seit der Vergabe eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gegeben hat, die aber noch nicht notleidend sind, werden in Stufe 2 eingeteilt. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet und entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über deren gesamte Laufzeit.
- **Stufe 3:** Darlehen, bei denen es konkrete Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, werden in Stufe 3 eingeteilt. Auf dieser Stufe wird der erwartete Kreditausfall für jede Forderung über deren gesamte Laufzeit gesondert berechnet.

Nachstehend folgt eine Analyse der Banking-Darlehensforderungen und der damit verbundenen Rückstellungen für Wertminderung für alle internen Risikoring-Kategorien der Bank.

Zum 31. Dezember 2021	Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten					Wertminderung			Gesamt ohne Wertminderung	
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	Gesamt %	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt ohne Wert- minderung Mio. €	Abdeckung durch Rück- stellungen für Wert- minderung %
3: Stark	432	70	-	502	1,8	-	-	-	502	-
4: Gut	2.390	377	-	2.767	10,2	(1)	(3)	-	2.763	0,1
5: Befriedigend	5.521	978	-	6.499	23,9	(7)	(5)	-	6.487	0,2
6: Schwach	11.491	1.849	-	13.340	49,0	(42)	(60)	-	13.238	0,8
7: Besondere Aufmerksamkeit	1.422	1.241	-	2.663	9,8	(37)	(75)	-	2.551	4,2
8: Notleidend ⁴⁸	-	-	1.437	1.437	5,3	-	-	(733)	704	51,0
	21.256	4.515	1.437	27.208	100,0	(87)	(143)	(733)	26.245	

Zum 31. Dezember 2020	Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten					Wertminderung			Gesamt ohne Wertminderung	
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	Gesamt %	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt ohne Wert- minderung Mio. €	Abdeckung durch Rück- stellungen für Wert- minderung %
3: Stark	564	68	-	632	2,4	-	-	-	632	-
4: Gut	2.650	468	-	3.118	12,0	(2)	(4)	-	3.112	0,2
5: Befriedigend	5.273	587	-	5.860	22,5	(9)	(6)	-	5.845	0,3
6: Schwach	10.612	1.518	-	12.130	46,7	(96)	(59)	-	11.975	1,3
7: Besondere Aufmerksamkeit	1.577	1.135	-	2.712	10,4	(66)	(93)	-	2.553	5,9
8: Notleidend	-	-	1.564	1.564	6,0	-	-	(806)	758	51,5
	20.676	3.776	1.564	26.016	100,0	(173)	(162)	(806)	24.875	

Zum Jahresende 2021 waren 29 Mio. Euro an Darlehen überfällig, aber nicht bonitätsgemindert (2020: 10 Mio. Euro). Darlehen im Höhe von 8 Mio. Euro waren 30 Tage oder weniger überfällig (2020: 3 Mio. Euro), und 21 Mio. Euro waren mehr als 30 Tage, aber weniger als 90 Tage überfällig (2020: 7 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2021 verfügte die Bank über Besicherungsvereinbarungen für operative Darlehensvermögenswerte im Wert von 8,2 Mrd. Euro (2020: 8,4 Mrd. Euro). Obwohl diese Art von Sicherheit in der Regel illiquide ist und ihr Wert eng mit der Performance der entsprechenden Darlehensvermögenswerte korreliert ist, verschafft sie der Bank dennoch Rechte und eine verbesserte Verhandlungsposition, die zur Minderung des Gesamtkreditrisikos beiträgt. Sicherheiten in Höhe von 128 Mio. Euro wurden in Bezug auf die operativen Darlehensvermögenswerte der Bank gehalten (2020: 105 Mio. Euro). Darüber hinaus profitierte die Bank von Garantien und Risikoteilungsfazilitäten, die von Sonder- und Kooperationsfonds gewährt wurden (siehe Anmerkung 30 (Nahestehende Parteien) auf Seite 94). Diese stellten zum Jahresende Kreditverbesserungen in Höhe von etwa 110 Mio. Euro bereit (2020: 101 Mio. Euro).

⁴⁷ Weitere Informationen zur Bewertung der Stufen sind dem Abschnitt unter „Wesentliche Rechnungslegungsmethoden und Beurteilungen“ auf Seite 26 zu entnehmen.

⁴⁸ Diese Kennzahl der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten bonitätsgeminderten Darlehen stützt sich auf den bilanziell erfassten Buchwert, nicht auf die operativen Vermögenswerte. Der Gesamtanteil der NPL einschließlich der zum beizulegenden Zeitwert erfassten Darlehen lag bei 4,9 Prozent aller operativen Vermögenswerte (2020: 5,5 Prozent).

Zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

In der folgenden Aufstellung werden die zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen der Bank mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugewiesen. Es gab in Stufe 3 keine zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis (2020: null Euro).

Risikoring-Kategorie	Beizulegender Zeitwert 2021			Beizulegender Zeitwert 2020		
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Gesamt Mio. €	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Gesamt Mio. €
3: Stark	396	-	396	209	-	209
4: Gut	272	-	272	597	-	597
5: Befriedigend	706	4	710	690	5	695
6: Schwach	297	22	319	478	81	559
7: Besondere Aufmerksamkeit	204	6	210	214	6	220
Zum 31. Dezember	1.875	32	1.907	2.188	92	2.280

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen

In der folgenden Aufstellung werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugewiesen.

Risikoring-Kategorie	Beizulegender Zeitwert 2021 Mio. €	Beizulegender Zeitwert 2020 Mio. €
4: Gut	53	-
5: Befriedigend	70	66
6: Schwach	312	131
7: Besondere Aufmerksamkeit	128	111
8: Notleidend	12	11
Zum 31. Dezember	575	319

Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien

In der folgenden Aufstellung werden die nicht abgerufenen Darlehenszusagen und Garantien der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugewiesen.

Risikoring-Kategorie	Nicht abgerufene Darlehenszusagen		Nicht abgerufene Darlehenszusagen	
	2021 Mio. €	Garantien 2021 Mio. €	2020 Mio. €	Garantien 2020 Mio. €
2: Sehr stark	-	-	15	-
3: Stark	118	-	82	-
4: Gut	1.036	18	1.316	18
5: Befriedigend	3.611	140	3.015	135
6: Schwach	7.015	1.281	6.599	1.244
7: Besondere Aufmerksamkeit	831	216	959	164
8: Notleidend	111	6	137	20
Zum 31. Dezember	12.722	1.661	12.123	1.581

In der Regel hat die Bank aufschiebende Bedingungen, die bei ihren Fremdkapitaltransaktionen vor weiteren Auszahlungen erfüllt werden müssen. Darüber hinaus ist für Projekte mit dem Risikoring 8 eine Inanspruchnahme von Zusagen ohne zusätzliche Zusicherung einer Verbesserung der Kreditqualität unwahrscheinlich.

Kreditrisiko im Banking-Portfolio: Konzentration

Konzentration nach Ländern

Die folgende Tabelle ist eine Aufgliederung der Buchwerte der hauptsächlichen Kreditrisiken bei Banking-Engagements nach Ländern. Die Bank ist nach Ländern generell gut diversifiziert. Die größten Konzentrationen sind in der Türkei, Ägypten und der Ukraine, auf die jeweils 15,6 bzw. 8,0 und 7,2 Prozent der abgerufenen Darlehen (siehe unten) und 13,8 bzw. 9,7 und 9,1 Prozent der gesamten Darlehen und Garantien der Bank entfallen, einschließlich der nicht abgerufenen. Aufgrund der regionalen Ausrichtung des Geschäftsmodells der Bank besteht jedoch eine hohe Korrelation zwischen einzelnen Gruppen von Ländern, in denen die Bank tätig ist.

Land	Darlehen 2021	Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien	Gesamt 2021	Darlehen 2020	Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien	Gesamt 2020
	Mio. Euro	2021 Mio. €	Mio. €	Mio. €	2020 Mio. €	Mio. €
Ägypten	2.374	1.923	4.297	2.195	1.864	4.059
Albanien	520	440	960	522	314	836
Armenien	228	137	365	229	98	327
Aserbaidshan	682	92	774	979	133	1.112
Belarus	515	319	834	556	428	984
Bosnien und Herzegowina	692	533	1.225	654	620	1.274
Bulgarien	716	92	808	714	94	808
Estland	85	10	95	130	63	193
Georgien	1.020	365	1.385	682	649	1.331
Griechenland	1.757	235	1.992	1.498	353	1.851
Jordanien	821	229	1.050	699	214	913
Kasachstan	1.590	1.190	2.780	1.589	838	2.427
Kirgisische Republik	80	79	159	95	62	157
Kosovo	160	212	372	143	234	377
Kroatien	652	90	742	580	138	718
Lettland	104	10	114	129	2	131
Libanon	145	6	151	162	31	193
Litauen	191	70	261	239	-	239
Marokko	1.153	344	1.497	1.056	499	1.555
Moldau	255	351	606	209	361	570
Mongolei	609	147	756	581	161	742
Montenegro	243	112	355	254	174	428
Nordmazedonien	405	484	889	365	463	828
Polen	2.320	575	2.895	2.269	373	2.642
Rumänien	1.553	281	1.834	1.331	240	1.571
Russische Föderation	194	-	194	187	17	204
Serbien	1.861	562	2.423	1.925	512	2.437
Slowakische Republik	601	12	613	531	28	559
Slowenien	187	-	187	208	25	233
Tadschikistan	213	286	499	173	275	448
Tschechische Republik	3	-	3	-	-	-
Tunesien	171	626	797	223	543	766
Türkei	4.617	1.448	6.065	4.682	1.189	5.871
Turkmenistan	38	3	41	42	11	53
Ukraine	2.127	1.871	3.998	2.049	1.721	3.770
Ungarn	436	-	436	461	-	461
Usbekistan	360	1.173	1.533	267	840	1.107
Zypern	12	76	88	7	137	144
Zum 31. Dezember	29.690	14.383	44.073	28.615	13.704	42.319

Konzentration nach Branchen

Die folgende Tabelle ist eine nach Branche des Projekts gegliederte Aufstellung der Buchwerte der hauptsächlichlichen Banking-Kreditengagements. Das Portfolio ist generell gut diversifiziert; nur bei Depotkrediten (Banken), Strom und Energie sowie Transport und Verkehr besteht eine wesentliche Sektorkonzentration.

	Darlehen 2021 Mio. €	Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien 2020 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €	Darlehen 2020 Mio. €	Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Agrarindustrie	1.963	580	2.543	2.138	421	2.559
Depotkredite (Banken)	6.757	1.843	8.600	6.633	1.801	8.434
Telekommunikation, Medien und Technologie	786	112	898	539	131	670
Versicherungs-, Pensions-, Investmentfonds	27	-	27	33	11	44
Leasing-Finanzierungen	611	71	682	611	64	675
Fertigungsindustrie und Dienstleistungen	2.971	534	3.505	2.800	489	3.289
Kommunal- und Umweltinfrastruktur	2.812	4.039	6.851	2.671	3.396	6.067
Natürliche Ressourcen	1.302	496	1.798	1.511	581	2.092
Nicht-Depotkredite (Nichtbanken)	674	219	893	616	152	768
Strom und Energie	6.489	2.593	9.082	6.183	2.893	9.076
Immobilien und Tourismus	819	64	883	714	108	822
Transport und Verkehr	4.479	3.832	8.311	4.166	3.657	7.823
Nicht staatlich	24.107	5.694	29.801	23.482	5.461	28.943
Staatlich	5.583	8.689	14.272	5.133	8.243	13.376
Zum 31. Dezember	29.690	14.383	44.073	28.615	13.704	42.319

Konzentration nach Gegenpartei

Die Bank hat für Engagements gegenüber einer nicht-staatlichen Banking-Gegenpartei nominale sowie risikobasierte Obergrenzen. Das maximale Engagement (nach Risikotransfers) gegenüber einer nicht-staatlichen Wirtschaftsgruppe lag zum Jahresende 2021 bei 641 Mio. Euro (2020: 517 Mio. Euro). Das maximale Engagement (nach Risikotransfers) gegenüber einer staatlichen Wirtschaftsgruppe lag zum Jahresende 2021 bei 964 Mio. Euro (2020: 914 Mio. Euro).

Kreditrisiko des Treasury: Management

Wichtige Risikoparameter für Finanzierungen, Cash Management, Bilanzstrukturmanagement und Liquiditätsrisikobereitschaft werden vom Direktorium genehmigt und in der Treasury Authority and Liquidity Policy (TALP) festgelegt. Die TALP ist das Dokument, kraft dessen das Direktorium dem Vizepräsidenten, Chief Financial Officer die Vollmacht zur Verwaltung der Treasury-Engagements der Bank überträgt, und dem Vizepräsidenten für Risiko and Compliance und CRO die Befugnis zu ihrer Ermittlung, Messung, Überwachung und Minderung verleiht. Die TALP deckt alle Aspekte der Treasury-Aktivitäten ab, bei denen finanzielle Risiken entstehen, wie auch die Identifizierung, Messung, Steuerung und Minderung dieser Risiken durch das Risikomanagement. Darüber hinaus werden die damit verbundenen Verfahren, die Treasury Authority and Liquidity Procedures, durch den Vizepräsidenten für Risiko und Compliance und CRO genehmigt, um die operativen Aspekte der Risikoübernahme durch das Treasury sowie die entsprechenden Risikomanagementverfahren und -abläufe zu regeln.

Zugelassene Gegenparteien und Investitionen des Treasury werden intern in der Regel in die Kategorien 1,0 bis 4,0 eingestuft (was in etwa den S&P-Ratings AAA bis BBB entspricht). Eine Ausnahme bilden Gegenparteien, denen in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, Aktivitäten in Landeswährung gestattet wurden. Diese Aktivitäten unterstützen die Initiativen der Bank, Banking-Kunden Finanzierungen in Landeswährung zur Verfügung zu stellen und die Entwicklung der lokalen Kapitalmärkte zu fördern. In Fällen, in denen sich die Kreditwürdigkeit eines Emittenten oder einer Gegenpartei so weit verschlechtert, dass sie unter den Zulassungsstandard für bestehende Engagements fällt, empfehlen die Abteilungen Risikomanagement und Treasury Maßnahmen zur Genehmigung durch den Vizepräsidenten für Risiko und Compliance und CRO sowie den Vizepräsidenten und Chief Financial Officer.

Die Treasury Authority and Liquidity Procedures bestimmen für jede Art von zugelassener Gegenpartei das minimale interne Kreditrating und die maximale Laufzeit und legen die maximalen Kreditlimits pro Rating fest. Die tatsächlichen vom Risikomanagement für einzelne Gegenparteien bewilligten Kreditlimits und/oder Laufzeiten können – in Abhängigkeit von der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung der Kreditwürdigkeit oder von sektoralen Gesichtspunkten – niedriger bzw. kürzer sein als die in den Treasury Authority and Liquidity Procedures festgelegten Grenzen. Die Limits gelten für sämtliche für die zugelassenen Gegenparteien in Frage kommenden Treasury-Produkte; die Engagements werden auf risikobereinigter Basis bewertet. Alle einzelnen Gegenpartei- und Investitionskreditlinien werden überwacht und mindestens einmal jährlich von der Abteilung Risikomanagement überprüft.

Die Methode der Bank zur Messung des Risikoengagements des Treasury bedient sich einer „Monte-Carlo“-Simulationstechnik, die mit einem hohen Konfidenzniveau für jede Gegenpartei maximale Risikoengagements zu zukünftigen Zeitpunkten errechnet. Dieses umfasst

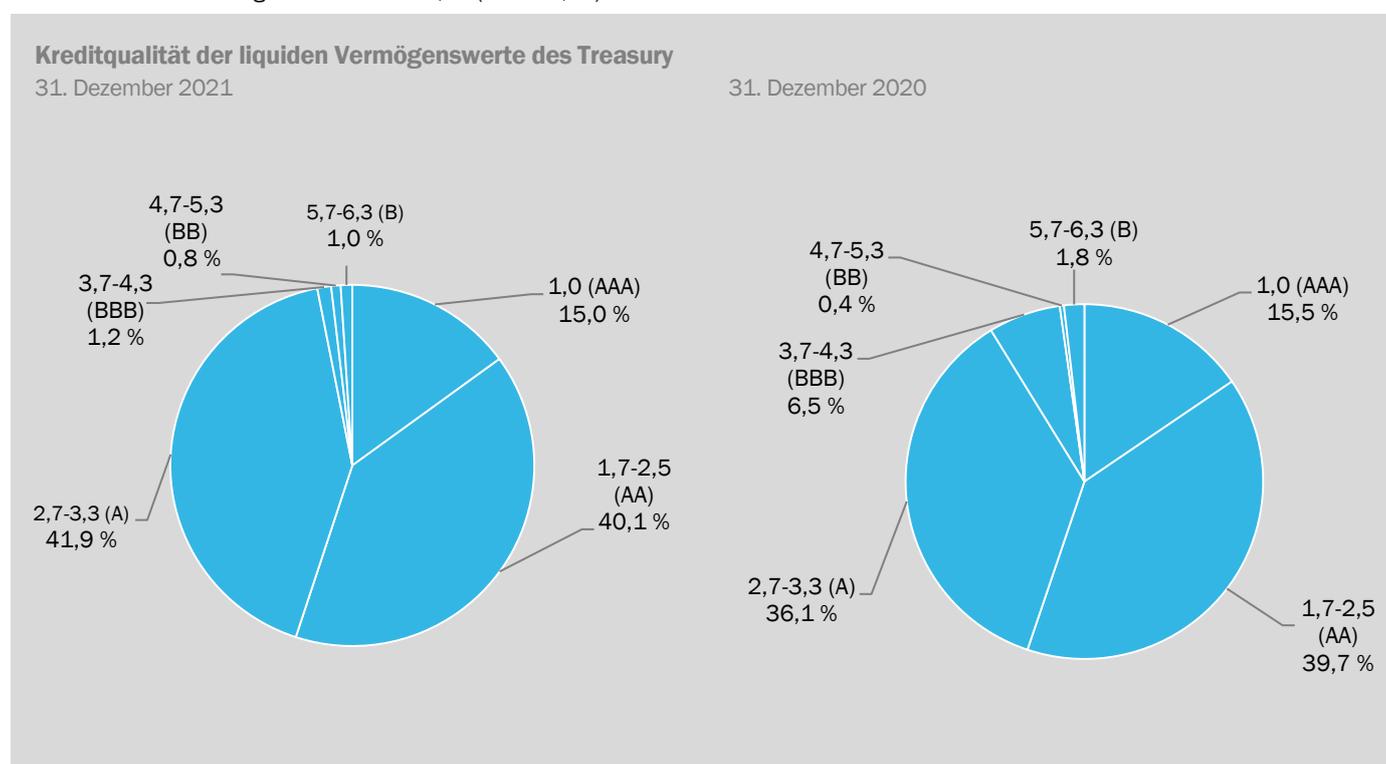
alle Transaktionsarten und wird bis zur Fälligkeit der Transaktion mit der längsten Laufzeit bei der jeweiligen Gegenpartei gemessen. Diese potenziellen zukünftigen Engagements (potential future exposures/PFE) werden im Hinblick auf die bewilligten Kreditlimits täglich berechnet und kontrolliert, und die Ausnahmen werden an die entsprechende Zuständigkeitsebene zur Genehmigung weitergeleitet. Darüber hinaus ist das von der Bank bei ihren Treasury-Transaktionen eingegangene Gesamt-Kreditrisiko begrenzt auf einen Default-Value-at-Risk (DVaR)⁴⁹ von 10 Prozent des verfügbaren Kapitals der Bank.⁵⁰

Die errechneten Kreditengagements werden durch Risikominderungsmethoden (wie etwa Sicherheiten) und Risikotransferinstrumente verringert. Zum Beispiel senkt ein ISDA-Kreditsicherungsanhang (credit support annex/CSA) zur Untermauerung von Aktivitäten mit außerbörslichen (OTC) Derivaten die PFE bzw. den DVaR im Einklang mit den Erwartungen bezüglich der Hinterlegung von Sicherheiten.

Kreditrisiko des Treasury: Liquide Vermögenswerte des Treasury

Der Buchwert der liquiden Vermögenswerte des Treasury belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 34,0 Mrd. Euro (2020: 31,7 Mrd. Euro).⁵¹

Die internen Ratings der Gegenparteien und staatlichen Engagements des Treasury werden mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Insgesamt blieb das WAPD-Rating, gewichtet mit dem Buchwert der liquiden Vermögenswerte des Treasury, zum 31. Dezember 2021 weitgehend stabil bei 2,40 (2020: 2,45).



Forderungen an Kreditinstitute

In der folgenden Aufstellung werden die Forderungen der Bank an Kreditinstitute den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugeordnet.

Risikoring-Kategorie	2021 Mio. €	2020 Mio. €
1: Ausgezeichnet	392	323
2: Sehr stark	8.439	7.662
3: Stark	13.586	9.282
4: Gut	150	1.098
5: Befriedigend	10	74
6: Schwach	42	251
Zum 31. Dezember	22.619	18.690

Zum 31. Dezember 2021 gab es keine Forderungen an Kreditinstitute, die überfällig oder bonitätsgemindert waren (2020: null Euro).

⁴⁹ Die Kalkulation basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,99 Prozent und einem Horizont von einem Jahr.

⁵⁰ Verfügbares Kapital ist das Eigenkapital der Mitglieder insgesamt abzüglich der dem SEMED-Kooperationsfonds zugeteilten Beträge. Weitere Informationen sind Anmerkung 26 auf Seite 88 zu entnehmen.

⁵¹ Liquide Vermögenswerte des Treasury bestehen aus Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtiteln.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Schuldtitel

In der folgenden Aufstellung werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Schuldtitel der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugeordnet.

Risikoring-Kategorie	2021 Mio. €	2020 Mio. €
1. Ausgezeichnet	75	112
2. Sehr stark	99	105
3. Stark	28	168
4. Gut	268	978
5. Befriedigend	276	44
6. Schwach	304	334
Zum 31. Dezember	1.050	1.741

Im Jahr 2021 gab es keine überfälligen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Schuldtitel (2020: keine).

Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Schuldtitel

In der folgenden Aufstellung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtitel der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugeordnet.

Risikoring-Kategorie	2021 Mio. €	2020 Mio. €
1: Ausgezeichnet	4.624	4.456
2: Sehr stark	4.682	4.510
3: Stark	998	2.277
Zum 31. Dezember	10.304	11.243

Im Jahr 2021 gab es keine überfälligen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtitel (2020: keine).

Kreditrisikoengagement des Treasury

Zusätzlich zu den liquiden Vermögenswerten des Treasury gehören auch andere Produkte, wie OTC-Swaps und Terminkontrakte, zum Gesamtportfolio des Treasury. Die PFE-Berechnungen zeigen die zukünftigen Engagements über die gesamte Laufzeit einer Transaktion. Dies ist besonders wichtig für die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions/SFT) und zu Sicherungszwecken gehaltene OTC-Derivate des Treasury. Die Berechnung der PFE berücksichtigt die Reduzierung von Engagements gegenüber Gegenparteien mittels herkömmlicher Risikominderungsmaßnahmen wie Sicherheiten und bietet der Risikomanagement-Abteilung ein umfassendes, tagesaktuelles Risikoprofil für alle Treasury-Produkte (darunter liquide Vermögenswerte) in Gegenüberstellung mit dem jeweiligen Kontrahentenlimit. PFE messen das Ausfallvolumen, während DVaR-Berechnungen auf einer Simulation von Ausfällen bei Gegenparteien basieren. Der DVaR misst mit einem hohen Konfidenzniveau (99,99 Prozent) den maximalen Gesamtverlust, den das Treasury aufgrund von Ausfällen über einen Horizont von einem Jahr erleiden könnte.

Die Treasury-PFE beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 31,1 Mrd. Euro (2020: 29,9 Mrd. Euro). Der DVaR dagegen lag zum 31. Dezember 2021 bei 1,3 Mrd. Euro (2020: 1,3 Mrd. Euro).

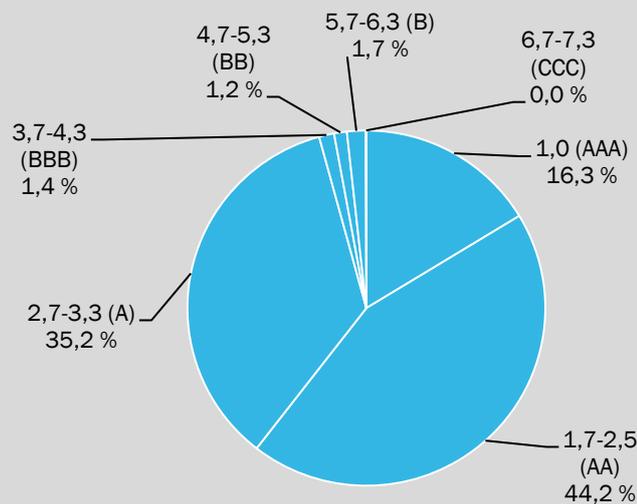
Durch Investitionen liquider Mittel in AAA-Staatspapiere und sonstige hoch bewertete Vermögenswerte bewahrte das Treasury in 2021 ein hochwertiges durchschnittliches Kreditrisiko-Profil. Dies zeigte sich in einem hohen und stabilen WAPD-Rating des Portfolios, dessen PFE-Wert zum 31. Dezember 2021 bei 2,36 lag (2020: 2,39).

Ein sehr geringer Anteil der Treasury-Engagements – rund 2,9 Prozent zum 31. Dezember 2021 – lag unter Investment-Grade-Qualität.⁵² (2020: 2,6 Prozent). Hierbei handelte es sich um einen kleinen Pool aus Vermögenswerten in lokalen Währungen, die bei Gegenparteien aus den Volkswirtschaften gehalten werden, in denen die Bank investiert.

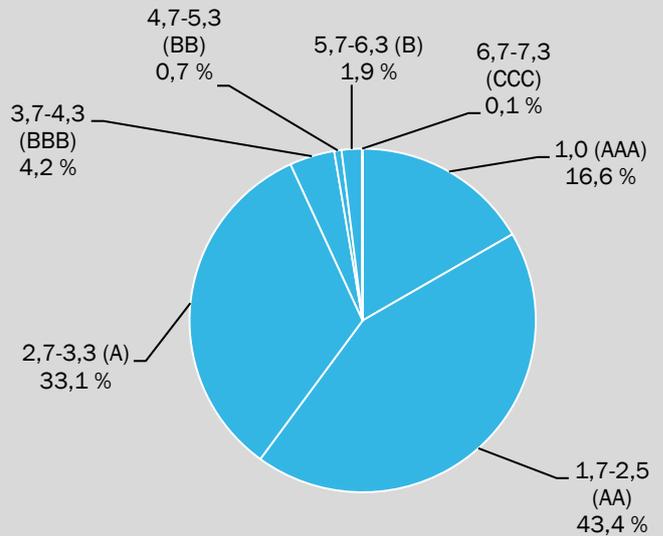
⁵² Rating von BB+/Ba1/BB+ oder schlechter.

Kreditqualität der PFE des Treasury

31. Dezember 2021



31. Dezember 2020



Vor der Bildung von Rückstellungen befanden sich zum 31. Dezember 2021 keine bonitätsgeminderten Vermögenswerte im Finanzportfolio (2020: null Euro).

Derivate

Die Bank nutzt Derivate in ihrem Banking-Portfolio und in ihren Treasury-Aktivitäten zu unterschiedlichen Zwecken. Im Banking-Beteiligungsportfolio werden Optionsgeschäfte privat mit Dritten ausgehandelt, um der Bank bei zahlreichen ihrer nicht notierten Beteiligungen potenzielle Ausstiegsmöglichkeiten zu verschaffen. Die Banking-Abteilung hat außerdem ein Portfolio von Zinsswaps und Cross-Currency-Swaps mit Kunden, um die eigenen Marktrisiken abzusichern. Darüber hinaus geht die Banking-Abteilung eine kleine Anzahl von Währungsswaps mit Kreditnehmern ein, um ihnen bei der Steuerung ihrer Marktrisiken zu helfen, die vollständig gesichert sind. Im Treasury liegt der Schwerpunkt beim Einsatz von börsengehandelten und OTC-Derivaten primär auf der Absicherung gegen Zins- und Wechselkursrisiken, die sich aus den Gesamttätigkeiten der Bank ergeben. In Derivaten ausgedrückte Marktansichten sind ebenfalls Bestandteil der Treasury-Aktivitäten (innerhalb der auf Seite 54 beschriebenen engen Marktrisikolimits), während die Transaktionen, mit denen sich die Bank an den Kapitalmärkten Mittel beschafft, in der Regel mittels Swaps in variabel verzinsliche Verbindlichkeiten umgewandelt werden.

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden mit denen aus sämtlichen anderen Instrumenten kombiniert, die von den gleichen zugrunde liegenden Risikofaktoren abhängen, und werden Markt- und Kreditrisikolimits sowie Stresstests unterzogen. Darüber hinaus wird den derivatspezifischen Risiken besondere Aufmerksamkeit geschenkt, zum Beispiel durch die Überwachung des Volatilitätsrisikos bei Optionen.

Die Tabelle unten zeigt den beizulegenden Zeitwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020.

	Aktiva 2021 Mio. €	Passiva 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €	Aktiva 2020 Mio. €	Passiva 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Portfolio-Derivate						
OTC-Fremdwährungsprodukte						
Währungsswaps	814	(151)	663	372	(163)	209
Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte	244	(41)	203	33	(500)	(467)
	1.058	(192)	866	405	(663)	(258)
OTC-Zinsprodukte						
Zinsswaps	261	(376)	(115)	232	(462)	(230)
Zinsobergrenze/-untergrenze	-	(8)	(8)	-	-	-
Banking-Derivate						
Beizulegender Zeitwert von in Verbindung mit dem Banking-Portfolio gehaltenen Eigenkapitalderivaten						
	216	(149)	67	200	(102)	98
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Portfolio-Derivate und Banking-Derivate gesamt						
	1.535	(725)	810	837	(1.227)	(390)
Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate						
Als Fair-Value-Hedges designierte Derivate						
Zinsswaps	1.054	(487)	567	1.305	(296)	1.009
Zins-/Währungsswaps	1.072	(1.876)	(804)	1.557	(1.164)	393
Eingebettete Derivate ⁵³	1.299	(45)	1.254	1.331	(45)	1.286
	3.425	(2.408)	1.017	4.193	(1.505)	2.688
Als Cashflow-Hedges designierte Derivate						
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	(1)	(1)
Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate gesamt						
	3.425	(2.408)	1.017	4.193	(1.506)	2.687
Derivate zum 31. Dezember gesamt						
	4.960	(3.133)	1.827	5.030	(2.733)	2.297

Die folgende Aufstellung bietet eine Analyse der derivativen finanziellen Vermögenswerte der Bank für jede der internen Risikoring-Kategorien der Bank.

Risikoring-Kategorie	2021 Mio. €	2020 Mio. €
1: Ausgezeichnet	1.299	1.332
2: Sehr stark	1.716	1.650
3: Stark	1.639	1.641
4: Gut	4	83
5: Befriedigend	177	188
6: Schwach	99	117
7: Besondere Aufmerksamkeit	25	17
8: Notleidend	1	2
Zum 31. Dezember	4.960	5.030

2021 waren keine überfälligen derivativen finanziellen Vermögenswerte zu verzeichnen (2020: keine).

In den beizulegenden Zeitwert der Derivate eingeschlossen ist ein Netto-Bewertungsanstieg von 7 Mio. Euro durch neue Wertansätze, die auf Anpassungen für Kredit- und Finanzierungskosten im gesamten Gegenparteiportfolio zurückgehen (2020: Rückgang um 17 Mio. Euro). Von diesen Faktoren ist anzunehmen, dass sie den Preis der Derivate bei einem Geschäft zu marktüblichen Bedingungen beeinflussen könnten.

Ebenfalls in die Bewertung von Derivaten einbezogen ist eine Gesamtbelastung für die Bank von 10 Mio. Euro, die den „Cheapest-to-Deliver“- (CTD-) Anpassungen (2020: 17 Mio. Euro) zuzuschreiben ist. Diese entsprechen dem Wert der mit der Hinterlegung von Sicherheiten verbundenen Bedingungen in den CSA-Vereinbarungen der Bank.

Um die Kreditrisiken bei Transaktionen mit OTC-Derivaten⁵⁴ steuern zu können, unterzieht die Bank grundsätzlich jede einzelne ihrer Gegenparteien im Voraus einem Genehmigungsverfahren und überprüft in regelmäßigen Abständen deren Kreditwürdigkeit und Übereinstimmung mit den Zulassungskriterien. Limits für Derivate werden in die allgemeinen Kreditlimits der Gegenpartei mit einbezogen. In der Regel werden OTC-Derivatgeschäfte ausschließlich mit Vertragspartnern von höchster Kreditwürdigkeit getätigt, die ein bankinternes Rating entsprechend BBB oder besser haben. Darüber hinaus ist die Bank äußerst darauf bedacht, die Kreditrisiken aus OTC-Derivaten dadurch zu verringern,

⁵³ Wo eine zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte finanzielle Verbindlichkeit ein eingebettetes Derivat enthält, das einen anderen ökonomischen Charakter hat als das Basisinstrument, wird das eingebettete Derivat aufgespalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle derartigen durch die Bank aufgespaltenen Derivate werden unter „Verbrieftes Verbindlichkeiten“ bilanziert.

⁵⁴ Dazu gehören keine ausgehandelten Optionen im Zusammenhang mit Beteiligungen.

dass sie einen angemessenen rechtlichen Vertragsrahmen mit den Gegenparteien aushandelt. OTC-Derivatgeschäfte werden im Rahmen eines ISDA-Rahmenvertrages (Master Agreement) in einem begleitenden CSA dokumentiert. Diese sehen die Hinterlegung einer Sicherheit durch die Gegenpartei vor, sobald das Engagement der Bank eine vorgegebene Schwelle überschritten hat. Die Höhe der Schwelle hängt in der Regel vom Risikoring der Gegenpartei ab.

Außerdem hat die Bank ihre Möglichkeiten zur Anwendung von Risikominderungsmechanismen erweitert, indem sie bei Derivatgeschäften mit einer bestimmten Gegenpartei, insbesondere bei Währungsgeschäften, das breitestmögliche Spektrum von Instrumenten mit einem einzigen Master Agreement und CSA abdeckt. Auch bei Pensionsgeschäften und umgekehrten Pensionsgeschäften sowie damit verbundenen Transaktionsarten legt die Bank Wert auf Risikominderung durch Master-Agreement -Dokumentierung.

Sicherheiten⁵⁵

Die Bank mindert das Kontrahentenrisiko, indem sie für Engagements gegenüber Gegenparteien bei Derivatgeschäften Sicherheiten hält.

Im Zusammenhang mit der Besicherung von Kreditrisiken geht es beim Engagement gegenüber Gegenparteien nur um diejenigen, gegen über denen die Bank ein insgesamt positives Nettoengagement hat. Zum 31. Dezember 2021 lag dieses Engagement bei 1,2 Mrd. Euro (2020: 1,3 Mrd. Euro). Demgegenüber hielt die Bank Sicherheiten in Höhe von 1,2 Mrd. Euro (2020: 1,3 Mrd. Euro), wodurch sich ihr Netto-Kreditengagement auf null reduzierte (2020: null Euro).

Sofern die Bank Wertpapiere unter Eingehen einer Verpflichtung zum Rückverkauf ausleiht oder erwirbt (ein umgekehrtes Pensionsgeschäft), nicht aber die Risiken und Chancen des Besitzes übernimmt, werden die Transaktionen als besicherte Darlehen behandelt. Die Wertpapiere werden nicht in die Bilanz aufgenommen und werden als Sicherheiten gehalten. In bestimmten Fällen kann der Zeitwert dieser Wertpapiere den vereinbarten Weiterverkaufskurs im Laufe der Zeit übersteigen. Dann kann der Bank die Verpflichtung entstehen, zum Ausgleich dieser Inkongruenz Barsicherheiten an die Kontrahentin zurück zu verpfänden.

Nachstehende Tabelle zeigt den beizulegenden Zeitwert gehaltener Sicherheiten, die ohne Vorliegen eines Ausfalls verkauft oder erneut verpfändet werden dürfen. Zu den verkauften oder verpfändeten Sicherheiten gehören solche, die bei Wertpapierleihgeschäften ausgereicht werden. In allen Fällen ist die Bank verpflichtet, gleichwertige Wertpapiere zurückzugeben.

	Gehaltene Sicherheiten 2021 Mio. €	Verkauft oder erneut verpfändet 2021 Mio. €	Hinterlegte Sicherheiten 2021 Mio. €	Gehaltene Sicherheiten 2020 Mio. €	Verkauft oder erneut verpfändet 2020 Mio. €	Hinterlegte Sicherheiten 2020 Mio. Euro
Als Sicherheiten gehaltene Wertpapiere						
Derivative Finanzinstrumente						
Hochwertige Staatspapiere	668	-	-	570	-	-
Zahlungsmittel	539	539	-	716	716	-
	1.207	539	-	1.286	716	-
Inverse Rückkaufvereinbarungen (Reverse-Repo-Geschäfte)						
Wertpapiere	4.081	18	-	3.197	19	-
Zahlungsmittel	-	-	(6)	-	-	(7)
	4.081	18	(6)	3.197	19	(7)
Zum 31. Dezember	5.288	557	(6)	4.483	735	(7)

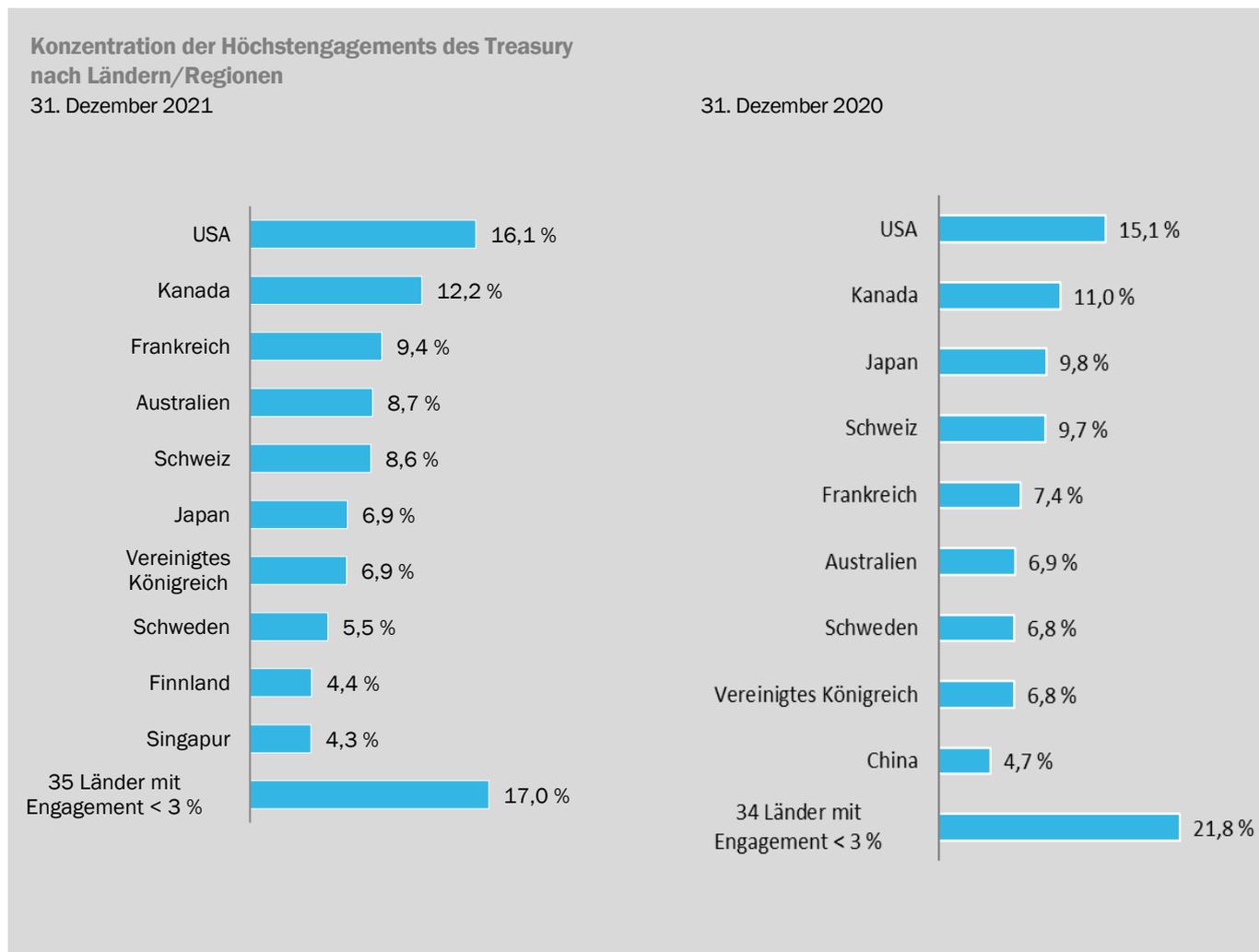
Die Engagements der Bank gegenüber Derivaten sind gewöhnlich nicht Gegenstand von Master-Netting-Vereinbarungen und die Bank bedient sich in der Bilanz ungeachtet dieser Regelungen für alle Derivatepositionen der Bruttodarstellung, einschließlich unwesentlicher Engagements, die solchen Regelungen unterliegen. Zum 31. Dezember 2021 verfügte die Bank über 1 Mio. Euro an Vermögenswerten und 8 Mio. Euro an Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Master-Netting-Regelungen waren und für die keine Sicherheiten gehalten wurden (2020: null Euro Vermögenswerte, 8 Mio. Euro Verbindlichkeiten, null Euro Sicherheiten).

⁵⁵ Weitere Einzelheiten zu den für das Kreditengagement des Bereichs Banking gehaltenen Sicherheiten sind dem Abschnitt „Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten“ auf Seite 41 zu entnehmen.

Kreditrisiko des Treasury: Konzentration

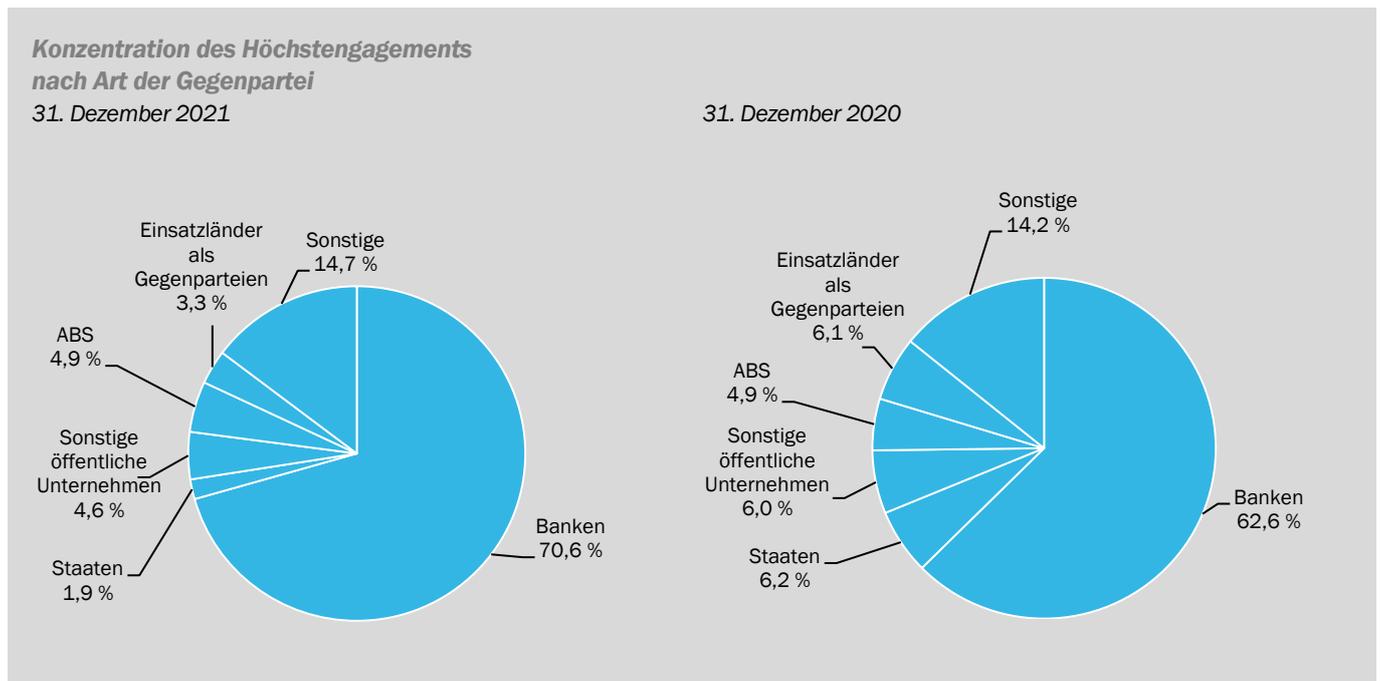
Konzentration nach Ländern

Zum Jahresende 2021 und 2020 war das Kreditrisikoengagement des Treasury über die folgenden Länder gestreut:



Konzentration nach Art der Gegenpartei

Die Bank ist im Treasury-Portfolio nach wie vor stark gegenüber Banken engagiert. Auf diese entfielen 70,6 Prozent des Höchstengagements im Portfolio (2020: 62,6 Prozent). Direktengagements gegenüber Staaten⁵⁶ gingen auf 1,9 Prozent zurück (2020: 6,2 Prozent), während Engagements gegenüber Gegenparteien in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, auf PFE-Grundlage auf 3,3 Prozent anstiegen (2020: 6,1 Prozent).



B. Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust, der sich aus widrigen Marktentwicklungen ergeben kann. Die primär ursächlichen Faktoren für das Marktrisiko sind: (i) das Zinsrisiko, (ii) das Wechselkursrisiko, (iii) das Aktienrisiko und (iv) das Rohstoffpreisrisiko.

Marktrisiko im Banking-Portfolio

Es ist ein Grundsatz der Bank, dass das Banking-Darlehensportfolio vom Treasury währungskongruent refinanziert wird, damit das Wechselkursrisiko bei nicht auf Euro lautenden Darlehensfazilitäten über das Treasury abgesichert ist. Auch das Zinsrisiko, dem das Banking-Darlehensportfolio normalerweise ausgesetzt wäre, wird in dieser Weise über das Treasury-Portfolio gesteuert. Es verbleibt somit absichtlich im Banking-Darlehensportfolio ein minimales Währungs- und Zinsrisiko.

Die wesentlichen Marktrisiken im Banking-Portfolio betreffen die Beteiligungen. Diese sind Wechselkurs- und Aktienkursrisiken ausgesetzt, die nicht in den Angaben zum Shortfall-Erwartungswert (expected shortfall/ES) unter Marktrisiko im Treasury-Portfolio erfasst sind. Zusätzliche Sensitivitätsinformationen bezüglich der Beteiligungen der Bank befinden sich unter „Fair-Value-Hierarchie“ weiter unten in diesem Abschnitt.

Die Bank betrachtet ihre Eigenkapitalanlagen langfristig und nimmt daher die kurzfristigen Wertschwankungen in Kauf, die sich aus dem Wechselkursrisiko und Aktienkursrisiko ergeben.

⁵⁶ Indirekte Engagements sind nicht eingeschlossen - d.h. diejenigen, wo die Bank staatliche Wertpapiere als Sicherheiten hält.

Wechselkursrisiko

Die Bank ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, da sie in Eigenkapitaltitel investiert, die auf andere Währungen als den Euro lauten. Dementsprechend kann der Wert der Eigenkapitalanlagen negativ oder positiv von Schwankungen der Wechselkurse beeinflusst werden. Die folgende Tabelle zeigt die Währungen, gegenüber denen die Bank in ihren Eigenkapitalanlagen zum 31. Dezember 2021 wesentliche Engagements hatte.⁵⁷ Die Sensitivitätsanalyse fasst die gesamte Auswirkung einer denkbar möglichen Veränderung des Wechselkurses⁵⁸ gegenüber dem Euro auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitaltitel und auf Gewinn und Verlust zusammen, wobei alle anderen Variablen konstant gehalten werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen

	Gleitende durchschnittliche Wechselkursveränderung über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Rubel	14,7	1.196	176
Euro	-	1.121	-
Polnische Zloty	3,5	846	29
Türkische Lira	33,6	659	222
Rumänische Leu	1,7	488	8
Ukrainische Hrywnja	16,3	312	51
Ägyptisches Pfund	8,5	211	18
Ungarische Forint	3,7	159	6
Sonstige Nicht-Euro-Währungen	13,2	1.018	134
Zum 31. Dezember 2021		6.010	644

	Gleitende durchschnittliche Wechselkursveränderung über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Rubel	16,8	993	167
Euro	-	732	-
Polnische Zloty	3,9	716	28
Türkische Lira	23,9	653	156
Rumänische Leu	1,5	510	8
Ägyptisches Pfund	31,9	239	76
Ukrainische Hrywnja	16,1	229	37
Ungarische Forint	3,8	119	4
Sonstige Nicht-Euro-Währungen	13,6	681	94
Zum 31. Dezember 2020		4.872	570

Die durchschnittliche Wechselkursveränderung für „Sonstige Nicht-Euro-Währungen“ besteht aus der gewichteten durchschnittlichen Veränderung der in der gleichen Tabelle aufgeführten Wechselkurse.

⁵⁷ Die Tabelle zeigt die Währung des jeweiligen Risikolandes im Zusammenhang mit den einzelnen Investitionen. Je nach Geschäftsmodell können die zugrunde liegenden Anlagen anderen Währungsrisiken ausgesetzt sein, die ihren Wert beeinträchtigen könnten, aber diese Risiken fallen nicht in den Rahmen dieser Offenlegung.

⁵⁸ Gestützt auf einen gleitenden Fünfjahres-Durchschnitt der Wechselkursbewegungen.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko ist das Risiko nachteiliger Änderungen im beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitaltiteln aufgrund von Wertveränderungen bei Aktienindizes und einzelnen Anteilen. Bezüglich des Aktienkursrisikos geht die Bank davon aus, dass sich bei ihren notierten und nicht notierten Eigenkapitalanlagen die Wirkung auf den Nettogewinn linear zu den Veränderungen der Aktienindizes verhält. In der folgenden Tabelle wird die potenzielle Auswirkung einer denkbaren Veränderung der Aktienindizes auf den Nettogewinn der Bank zusammengefasst.⁵⁹

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen

		Gleitende durchschnittliche Veränderung im Benchmark-Index über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Föderation	IMOEX-Index	13,9	1.197	166
Polen	WIG-Index	11,2	847	95
Türkei	BIST 100-Index	29,7	660	196
Rumänien	BET-Index	16,9	488	82
Slowenien	SBTIOPI-Index	14,0	318	45
Ukraine	PFTS-Index	22,4	312	70
Griechenland	ASE-Index	24,0	251	60
Ägypten	EGX 30-Index	14,9	211	31
Regional und Sonstige	Gewichteter Durchschnitt	17,4	1.726	300
Zum 31. Dezember 2021			6.010	1.045

		Gleitende durchschnittliche Veränderung im Benchmark-Index über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Föderation	IMOEX-Index	16,2	993	161
Polen	WIG-Index	9,1	716	65
Türkei	BIST100-Index	26,4	653	172
Rumänien	BET-Index	10,4	510	53
Ägypten	EGX 30-Index	28,1	239	67
Ukraine	PFTS-Index	23,5	229	54
Slowenien	SBTIOPI-Index	6,7	205	14
Ungarn	BUX-Index	16,8	119	20
Regional und Sonstige	Gewichteter Durchschnitt	16,6	1.208	201
Zum 31. Dezember 2020			4.872	807

Die durchschnittliche Veränderung im Benchmark-Index für „Regional und Sonstige“ setzt sich zusammen aus der gewichteten durchschnittlichen Veränderung in den Benchmark-Indizes der in der gleichen Tabelle aufgeführten Länder.

Rohstoffrisiko im Banking-Portfolio

Die Bank ist mit einigen ihrer Investitionen sowie aufgrund der beträchtlichen Bedeutung von Rohstoffen in einer Reihe von Volkswirtschaften, in denen sie investiert, dem Rohstoffrisiko ausgesetzt. Im Rahmen ihrer Klimarisikostategie wird die Bank keine Neuinvestitionen in die vorgelagerte Erschließung und Förderung von Öl und Gas tätigen. Dies ist die Entsprechung zur früheren Entscheidung, die Finanzierung von Aktivitäten im Bereich der Kohleförderung zu unterlassen, wie sie im Bericht der Bank zur Risikoneigung sowie im Bericht der Taskforce „Klimabezogene Offenlegung“ (TCFD) beschrieben ist. Das gesamte direkte Risikoengagement gegenüber der Erdöl- und Erdgasförderung, dem Metallerzbergbau und dem Kohlebergbau (sowie der Erbringung von verwandten Dienstleistungen) fiel um ein Weniges auf 2,4 Prozent (2020: 2,5 Prozent) des gesamten Banking-Portfolios. Ursächlich für dieses rückläufige Risiko waren in erster Linie Fertigstellungen von Projekten mit Gasversorgern in Ägypten, Kasachstan und Russland.

Obwohl dies prozentual einen kleinen Anteil des Gesamtportfolios ausmacht, kann das potenzielle Gesamtrisiko aufgrund indirekter Auswirkungen auf andere Investitionen, die selbst Rohstoffrisiken ausgesetzt sind, bedeutsamer sein. Mehrere Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, sind zur Stützung ihres Wirtschaftswachstums, ihrer Binnennachfrage und ihrer Haushaltseinnahmen hochgradig auf Rohstoffausfuhren angewiesen. Ein anhaltender und wesentlicher Verfall, etwa der Öl- und Gaspreise, hätte nachteilige Folgen für Produzenten und Verarbeiter fossiler Brennstoffe, und auch für die betreffenden Staaten und Unternehmenskunden, die von der Binnennachfrage abhängen.

⁵⁹ Gestützt auf eine gleitende durchschnittliche Veränderung der einschlägigen Aktienindizes über einen Fünfjahreszeitraum. Die Tabelle zeigt die Währung des jeweiligen Risikolandes im Zusammenhang mit den einzelnen Investitionen.

Dagegen ist eine starke Verteuerung der Öl- und Gaspreise (wie Ende 2021) nachteilig für Länder, die Nettoimporteure von Energie sind, und denen der damit einhergehende Druck auf die Rentabilität in Wirtschaftssektoren mit hohem Energiebedarf zu schaffen macht. Die Bank überwacht dieses Risiko genau und bezieht Ölpreisbewegungen in ihre Stresstests ein.

Marktrisiko im Treasury-Portfolio

Zins- und Wechselkursrisiko

Das Marktrisiko-Engagement der EBWE entsteht dadurch, dass Veränderungen bei den Zinssätzen und Wechselkursen die Positionen der Bank beeinflussen können. Diese Risiken werden zentral verwaltet und abgesichert durch das Bilanzstrukturmanagement des Treasury, das dafür sorgen soll, dass sich das verbleibende Marktrisiko immer im Rahmen der für die Bank vereinbarten Risikobereitschaft bewegt. Die Sensitivität der Bank gegenüber diesen Risiken ist damit begrenzt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen der Marktzinssätze schwankt. Der Zeitraum, für den der Zinssatz eines Finanzinstruments festgelegt ist, ist ein Indikator für das Maß, in dem es dem Zinsrisiko ausgesetzt ist. Die Steuerung von Zinsrisiken erfolgt durch Absicherung der Zinsprofile von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Einsatz von börsengehandelten und OTC-Derivaten.

Täglich bewertet die Bank ihr Marktrisiko-Engagement und überwacht die Einhaltung der Limits. Die wesentlichen Marktrisiko-Limits in der Bank stützen sich auf den ES, berechnet mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent über den Handelshorizont eines Tages. Der ES ist definiert als der durchschnittliche potenzielle Verlust über einer bestimmten Schwelle (zum Beispiel 95 Prozent) aufgrund ungünstiger Schwankungen der Zinssätze und/oder Wechselkurse. Das in der vom Direktorium genehmigten TALP festgelegte allgemeine ES-Limit der Bank mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent über den Handelshorizont eines Tages liegt bei 60,0 Mio. Euro (weniger als 0,5 Prozent des verfügbaren Kapitals).

Zur besseren Vergleichbarkeit zwischen Institutionen sind die in diesem Jahresabschluss veröffentlichten Zahlen ES-gestützte Bewertungen, die über einen Handelshorizont von 10 Tagen hochgerechnet wurden. Nach der Marktrisiko-Methodik wird die 3-Monats-Swapkurve als wichtigster Zinsrisiko-Faktor aufgefasst und die übrigen Faktoren werden als Basisspread-Risiken gesehen.⁶⁰ Der Gesamtwert für den ES (Konfidenzniveau von 95 Prozent über einen Handelshorizont von 10 Tagen) des Treasury-Portfolios der Bank einschließlich Basisspread-Risiken stand zum 31. Dezember 2021 bei 24,4 Mio. Euro (2020: 42,2 Mio. Euro), wobei der durchschnittliche ES-Wert im Jahresverlauf 35,3 Mio. Euro betrug (2020: 25,5 Mio. Euro). Das Basis-Währungsrisiko, das in der synthetischen Finanzierung der Treasury-Abteilung für die Lokalwährungs-Investitionen der Bank entsteht, stellt den wesentlichen Markttreiber dar. Das Zinsoptionsengagement blieb das ganze Jahr über moderat. Der Options-ES lag zum Jahresende bei 0,2 Mio. Euro (2020: 0,5 Mio. Euro), nachdem er im Jahresverlauf mit 1,8 Mio. Euro (2020: 1,3 Mio. Euro) seinen Jahreshöchstwert erreicht hatte. Der spezifische Beitrag des Wechselkursrisikos zum Gesamt-ES betrug zum Jahresende 2,0 Mio. Euro (2020: 2,4 Mio. Euro). Wie in früheren Jahren war dieser Beitrag im gesamten Jahr 2021 gering und ging nie über 3,5 Mio. Euro (2020: 2,5 Mio. Euro) hinaus.

Reform der Referenzzinssätze

Im März 2021 ließ die Intercontinental Exchange (ICE) Benchmark Administration zusammen mit der Finanzaufsicht des Vereinigten Königreichs, der Financial Conduct Authority (FCA), verlauten, dass sie die folgenden LIBOR-Laufzeiten nach dem 31. Dezember 2021 nicht mehr veröffentlichen werde: alle Laufzeiten für GBP, EUR, CHF und JPY sowie die USD-LIBOR-Laufzeiten von einer Woche und zwei Monaten. Die Veröffentlichung aller verbleibenden USD-LIBOR-Laufzeiten (also die Übernacht-, 1-Monats-, 3-Monats-, 6-Monats- und 12-Monats-Laufzeiten) wird nach dem 30. Juni 2023 eingestellt.

Um den durch die Reform der Referenzzinssätze erzeugten Risiken zu begegnen, hat die Bank ein Umstellungsprojekt für die Verträge erstellt, wo auf die betroffenen Benchmarks verwiesen wird. Dabei geht es darum, potenzielle Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs so gering wie möglich zu halten und operationelle und Verhaltensrisiken sowie mögliche finanzielle Schäden einzudämmen. Dieses Umstellungsprojekt beinhaltet Änderungen an Systemen, Prozessen, Risikomanagement und Bewertungsmodellen sowie den Umgang mit damit verbundenen Auswirkungen auf die Rechnungslegung.

Im Zuge des Projekts konnte die Bank bis dato bei allen neuen LIBOR-Darlehenszeichnungen Ausweichbestimmungen aufnehmen, die eine Umstellung vom LIBOR auf einen alternativen Referenzsatz ermöglichen werden, wenn der LIBOR nicht mehr als Referenzsatz fungiert. Geplante Änderungen an alten Verträgen auf LIBOR-Grundlage sind ebenfalls formuliert worden. Für das Derivategeschäft folgt die Bank dem am 25. Januar 2021 in Kraft getretenen Protokoll der Internationalen Vereinigung für Swaps und Derivate (ISDA). Was das Darlehensportfolio betrifft, so steht die Bank im Begriff, Verhandlungen mit Kreditnehmern zur Vereinbarung neuer Darlehensbedingungen einzuleiten, die den LIBOR als Referenzzinssatz ersetzen werden. Die für die korrekte Erfassung der ihn ersetzenden neuen Referenzsätze erforderlichen

⁶⁰ Das Spreadrisiko entsteht aus Cross-Currency-Basispreads, Laufzeit-Spreads (zum Beispiel zwischen dem 6-Monats- und dem 3-Monats-LIBOR), dem Spread zwischen dem Overnight-Index-Swap (OIS) und dem 3-Monats-LIBOR, und Staatsanleihe-Spreads.

Änderungen an den IT-Systemen wurden 2021 abgeschlossen. Im Jahresverlauf 2022 werden die Transaktionen schrittweise umgestellt und in die Systeme umgebucht.

Inflationsrisiko bei Lokalwährungen

Das Treasury-Portfolio unterliegt darüber hinaus über den kasachischen Verbraucherpreisindex (VPI) einem Lokalwährungsmarktrisiko, was die Bank angesichts der Tatsache, dass es keinen Markt für kasachische Inflation gibt, einem Modellrisiko aussetzt. Vor dem Hintergrund, dass es keinen transparenten inländischen Referenzsatz für Mittelaufnahme und Kreditausreichung am Markt für kasachische Tenge gab, hat das Treasury kasachische Tenge (KZT) durch inflationsindexierte Emissionen aufgenommen. Dieses Risiko wird gemindert durch die Tatsache, dass die Verbindlichkeiten teilweise aufgewogen werden von weitergeleiteten Krediten, die an den kasachischen VPI gebunden sind. Überschüssige VPI-gebundene KZT-Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 454 Mio. Euro (2020:746 Mio. Euro); diese Mittel wurden vorrangig in kurzfristige kasachische Staatsanleihen investiert.

Aktienkursrisiko

Zum 31. Dezember 2021 war das Treasury dem Aktienrisiko durch zwei Beteiligungen des Treasury im Wert von 131 Mio. Euro direkt ausgesetzt⁶¹ (2020: 105 Mio. Euro). Darüber hinaus ergibt sich ein indirektes Aktienrisiko in Form von strukturierten aktiengebundenen Finanzprodukten, die mittels Back-to-Back-Hedging abgesichert sind und daher nicht direkt in einem Engagement münden.

⁶¹ Siehe Anmerkung 19 des Jahresabschlusses auf Seite 82.

C. Liquiditätsrisiko

Management des Liquiditätsrisikos

Die Liquiditätsgrundsätze der Bank sollen zum einen sicherstellen, dass die Bank angesichts des Risikoumfelds, in dem sie tätig ist, ein konservatives Liquiditätsniveau hält, und zum anderen ihr AAA-Kreditrating stützen.

Der mittelfristige Liquiditätsbedarf der Bank ist abhängig von der Erfüllung der folgenden drei Randbedingungen:

- Die liquiden Nettovermögenswerte des Treasury müssen mindestens 75 Prozent des projizierten Netto-Liquiditätsbedarfs der nächsten zwei Jahre decken, ohne dass auf Refinanzierungsmärkte zurückgegriffen werden muss.
- Die Liquidität der Bank muss bei Anwendung der Methoden der Ratingagenturen als starker positiver Faktor betrachtet werden. Zu diesen Methoden gehören die Anwendung von Bewertungsabschlägen auf die liquiden Vermögenswerte der Bank, die Beurteilung der Höhe der innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten und die Berücksichtigung nicht abgerufener Zusagen. Dieser Ansatz ermöglicht eine externe Sicht auf die Liquiditätsdeckung unter Stressbedingungen.
- Die Bank muss in einem extremen Stressszenario in der Lage sein, ihre Verpflichtungen über einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten zu erfüllen. Dieses intern erzeugte Szenario sieht eine Verkettung von Ereignissen vor, die nachteilige Auswirkungen auf die Liquiditätsslage der Bank haben könnten.

Im Sinne des Deckungsgrads für den oben genannten Nettoliquiditätsbedarf gelten alle im Treasury-Portfolio verwalteten Vermögenswerte als liquide Mittel, während die liquiden „Netto“-Vermögenswerte des Treasury die Bruttovermögenswerte des Treasury abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten darstellen.⁶²

Die Bank hält einen über ihren festgelegten Mindestanforderungen liegenden Liquiditätsbestand, um bei der Gestaltung ihres Mittelbeschaffungsprogramms flexibel zu bleiben. Zum 31. Dezember 2021 lauteten die wichtigen Kennzahlen für die mittelfristige Liquidität der Bank wie folgt:

- *Die liquiden Nettovermögenswerte des Treasury entsprachen 148 Prozent (2020: 152 Prozent) des Nettoliquiditätsbedarfs der nächsten zwei Jahre, verglichen mit einer Minimaldeckung von 75 Prozent.*
- *Die liquiden Vermögenswerte des Treasury (nach der Anwendung von Abschlägen zur Simulation eines Stressszenarios) entsprachen 156 Prozent (2020: 125 Prozent) von einem Jahr Schuldendienst zuzüglich 50 Prozent nicht abgerufener Zusagen, verglichen mit einer Minimaldeckung von 100 Prozent.*

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der vom Treasury verwalteten Vermögenswerte lag zum 31. Dezember 2021 bei 1,1 Jahren (2020: 1,2 Jahre).

Die Grundsätze der Bank hinsichtlich der kurzfristigen Liquidität stützen sich auf die im Basel-III-Reformpaket vereinbarten Bestimmungen zur Mindestliquiditätsquote. Dieser Ansatz erfordert, dass das Verhältnis von fällig werdenden liquiden Vermögenswerten sowie geplanten Mittelzuflüssen zu Mittelabflüssen über einen Zeithorizont von sowohl 30 als auch 90 Tagen mindestens 100 Prozent betragen muss. Die in den Bankgrundsätzen festgelegten Mindestquoten wurden zum 31. Dezember 2021 wie auch durchgängig während des Jahres übertroffen.

Darüber hinaus steuert das Treasury täglich aktiv die Liquiditätsposition der Bank.

Die Bank hat eine nachgewiesene Erfolgsbilanz bei der Mittelbeschaffung an den Kapitalmärkten über ihr globales Medium-Term-Note-Programm und ihre Commercial-Paper-Fazilitäten. Im Jahr 2021 brachte die Bank mittel- bis langfristige Schuldtitel im Wert von 9,6 Mrd. Euro mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 4,2 Jahren auf (2020: 13,1 Mrd. Euro und 4,0 Jahre). 2021 wurde das AAA-Kreditrating der Bank mit stabilem Ausblick von allen drei großen Ratingagenturen bestätigt. Fitch revidierte den Ausblick der Bank wieder von „negativ“ auf „stabil“ zurück und bestätigte damit die Belastbarkeit der Darlehensinvestitionen der Bank im Verlauf der Covid-19-Pandemie und auch, dass sich die Downside-Risiken für die Solvabilität der Bank (Kapitalausstattung und Werthaltigkeit der Aktiva) mittlerweile vermindert haben.

⁶² Für die Berechnung dieser Kennzahl sind kurzfristige Verbindlichkeiten definiert als Verbindlichkeiten mit einer festen oder fakultativen Fälligkeit von einem Jahr oder weniger zum Zeitpunkt des Erwerbs. Es handelt sich also nicht um Verbindlichkeiten, deren verbleibende Laufzeit zum 31. Dezember 2021 ein Jahr oder weniger betrug.

Bei der folgenden Tabelle handelt es sich um eine Laufzeitanalyse der nicht diskontierten Cashflows aus den finanziellen Verbindlichkeiten der Bank. Cashflows werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet, in dem sie vertraglich fällig werden könnten.

Da die Angaben nicht diskontierte Cashflows darstellen, entsprechen sie nicht den in der Bilanz ausgewiesenen.

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021	Bis zu einem Monat Mio. €	Über einen Monat und bis zu 3 Monaten Mio. €	Über 3 Monate und bis zu einem Jahr Mio. €	Über ein Jahr und bis zu 3 Jahren Mio. €	Über 3 Jahre Mio. €	Gesamt Mio. €
Nicht derivative Cashflows						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(822)	(58)	(120)	-	-	(1.000)
Verbriefte Verbindlichkeiten	(816)	(2.950)	(6.748)	(17.993)	(24.550)	(53.057)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(39)	(162)	(35)	(16)	(579)	(831)
Zum 31. Dezember 2021	(1.677)	(3.170)	(6.903)	(18.009)	(25.129)	(54.888)
Cashflows aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten						
Netto verrechnete Zinsderivate	(11)	(17)	(82)	(145)	(170)	(425)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(11)	(631)	(1.021)	(1.453)	(1.209)	(4.325)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	4	830	946	1.342	1.110	4.232
Devisenderivate – Abflüsse	(1.708)	(2.109)	(437)	(57)	(59)	(4.370)
Devisenderivate – Zuflüsse	1.700	2.096	405	50	50	4.301
Zum 31. Dezember 2021	(26)	169	(189)	(263)	(278)	(587)
Cashflows aus zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten						
Netto verrechnete Zinsderivate	(2)	(13)	(22)	(185)	(78)	(300)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(226)	(281)	(2.446)	(3.531)	(3.438)	(9.922)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	250	322	2.256	2.767	3.133	8.728
Zum 31. Dezember 2021	22	28	(212)	(949)	(383)	(1.494)
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember 2021	(1.681)	(2.973)	(7.304)	(19.221)	(25.790)	(56.969)
Sonstige Finanzinstrumente						
Nicht abgerufene Zusagen						
Finanzinstitute	(3.360)	-	-	-	-	(3.360)
Nicht-Finanzinstitute	(12.507)	-	-	-	-	(12.507)
Zum 31. Dezember 2021	(15.867)	-	-	-	-	(15.867)

	Bis zu einem Monat Mio. €	Über einen Monat und bis zu 3 Monaten Mio. €	Über 3 Monate und bis zu einem Jahr Mio. €	Über ein Jahr und bis zu 3 Jahren Mio. €	Über 3 Jahre Mio. €	Gesamt Mio. €
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020						
Nicht derivative Cashflows						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1.188)	(26)	(121)	(18)	-	(1.353)
Verbriefte Verbindlichkeiten	(1.279)	(3.607)	(7.990)	(15.245)	(20.859)	(48.980)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	(211)	(42)	(89)	(177)	(556)
Zum 31. Dezember 2020	(2.504)	(3.844)	(8.153)	(15.352)	(21.036)	(50.889)
Cashflows aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten						
Netto verrechnete Zinsderivate	(9)	(18)	(75)	(143)	(232)	(477)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(421)	(273)	(1.485)	(1.706)	(2.216)	(6.101)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	335	201	1.469	1.683	2.301	5.989
Devisenderivate – Abflüsse	(3.605)	(4.766)	(5.967)	(94)	(57)	(14.489)
Devisenderivate – Zuflüsse	3.493	4.631	5.743	67	50	13.984
Zum 31. Dezember 2020	(207)	(225)	(315)	(193)	(154)	(1.094)
Cashflows aus zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten						
Netto verrechnete Zinsderivate	(9)	(20)	(38)	(115)	(79)	(261)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(310)	(184)	(996)	(2.742)	(2.879)	(7.111)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	278	204	965	2.331	2.771	6.549
Zum 31. Dezember 2020	(41)	-	(69)	(526)	(187)	(823)
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember 2020						
	(2.752)	(4.069)	(8.537)	(16.071)	(21.377)	(52.806)
Sonstige Finanzinstrumente						
Nicht abgerufene Zusagen						
Finanzinstitute	(3.169)	-	-	-	-	(3.169)
Nicht-Finanzinstitute	(11.912)	-	-	-	-	(11.912)
Zum 31. Dezember 2020	(15.081)	-	-	-	-	(15.081)

D. Operationelles Risiko

Die Bank definiert operationelles Risiko als das Risiko von Verlusten (finanziell und/oder für die Reputation der Bank) aufgrund von unzureichenden oder fehlerhaften internen Abläufen, menschlichem oder systembedingtem Versagen oder externen Ereignissen. Es ergibt sich aus dem Tagesgeschäft oder externen Ereignissen und ist für alle Aspekte der Geschäftstätigkeit der Bank relevant.

Quellen des operationellen Risikos

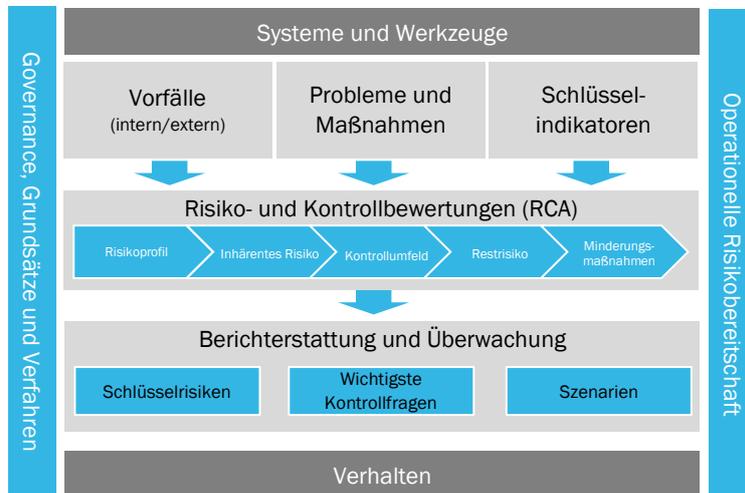
Ein operationelles Risiko kann sich auf verschiedene Art und Weise äußern, etwa in Form von menschlichem Versagen, unangemessenem Verhalten von Beschäftigten (einschließlich Betrug), Nichteinhaltung von geltenden Regeln und Grundsätzen oder Verletzung von Vertragsbestimmungen durch Vertragspartner. Derartige Ereignisse könnten zu finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden für die Bank führen.

System zum Management des operationellen Risikos

Das System der Bank zum Management des operationellen Risikos (Operational Risk Framework/ORF) ist ein Netzwerk von Abläufen, Verfahren, Berichten und Zuständigkeiten, die dazu dienen, die operationellen Risiken der Bank zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen. Dazu gehören Governance-Ausschüsse, tägliche Management-Abläufe, wie die Sammlung und Analyse von wesentlichen Risiken, sowie Probleme und Vorfälle, die sich nachteilig auf die Bank auswirken könnten.

Das ORF bietet einen strukturierten Ansatz zur Steuerung des operationellen Risikos. Es geht darum, einheitliche Standards und Mechanismen für die Bewertung von Risiken in der gesamten Bank anzuwenden, in deren Rahmen einzelne Unternehmen genügend Flexibilität haben, um spezifische Komponenten ihren eigenen Bedürfnissen anzupassen.

Die Hauptkomponenten des ORF werden nachfolgend beschrieben:



Governance, Grundsätze und Verfahren

Die Bank beruft sich auf eine umfassende Reihe von Grundsätzen und Verfahren, die besagen, wie bankweit mit operationellen Risiken umgegangen werden soll.

Operationelle Risikobereitschaft

Hier wird der Ansatz der Bank hinsichtlich der Übernahme von Risiken beschrieben und begründet, warum bestimmte Arten von Risiken und Engagements eingegangen, hingegenommen oder vermieden werden.

Vorfälle

Die Bank sammelt, analysiert und meldet systematisch Daten über Vorfälle, die ein operationelles Risiko darstellen, um zu verstehen, wie es dazu kam und wie die Kontrollen verbessert werden können, um das Risiko eines zukünftigen Auftretens zu verringern. Darüber hinaus sammelt und nutzt sie über die Global Operational Risk Loss Database verfügbare Daten über Vorfälle bei einschlägigen vergleichbaren Unternehmen, um potenzielle Risiken zu identifizieren, die zukünftig relevant sein könnten, selbst wenn die Bank bisher noch nicht davon betroffen ist.

Probleme und Maßnahmen

Die Bank stellt auch systematische Vergleiche zwischen Informationen zu Problemen, die in ihrem Geschäft auftreten, und der wirksamen Kontrolle von operationellen Risiken an. Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Probleme werden festgelegt und durchgeführt, anhand derer sichergestellt werden soll, dass sich aus diesen Problemen keine operationellen Risiken ergeben.

Schlüsselindikatoren

Dies sind Kennzahlen, die genutzt werden, um besondere operationelle Risiken und Kontrollen im zeitlichen Verlauf zu überwachen und um zu gewährleisten, dass bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Risiko- und Kontrollbewertungen (Risk and Control Assessments/RCA)

Risiko- und Kontrollbewertungen (RCA) sind umfassende Einschätzungen der wichtigsten operationellen Risiken der Bank. Diese umfassen eine Selbstbewertung, die in jedem Geschäftsbereich durchgeführt wird und dazu dient, auf der Grundlage der bankweiten operationellen Risikotaxonomie ein Risikoprofil zu definieren, wonach Risiken im Rahmen einer Standardtaxonomie klassifiziert werden. Dieser Ansatz umfasst eine Ermessung der inhärenten Risiken jedes Geschäfts und jeder Kontrollfunktion sowie eine Bewertung der Wirksamkeit der Kontrollmechanismen, die zur Minderung dieser Risiken vorhanden sind. Dies hilft dabei, die Größenordnung des jeweiligen Restrisikos zu bestimmen und eine Entscheidung darüber zu fällen, ob das Restrisiko hingegenommen oder gemindert werden soll.

Berichterstattung und Überwachung

Die Bank erstellt ein breites Spektrum von regelmäßigen Managementinformationsberichten, in denen die wichtigsten Eingangs- und Ausgabegrößen des ORF behandelt werden. Diese Berichte werden vom leitenden Management herangezogen, um die Ergebnisse mit den vereinbarten Zielen und Toleranzschwellen abzugleichen.

Systeme und Werkzeuge

Die Bank verwendet ein Governance-Risikokontrollsystem zur Aufzeichnung, Steuerung und Meldung von operationellen Risiken, Kontrollmechanismen sowie Vorfällen und Befunden der Innenrevision.

Verhalten

Für verschiedene Komponenten des ORF werden auch Beurteilungen von Verhaltensweisen vorgenommen, da ein wirksames operationelles Risikomanagement davon abhängt, ob sich die Beschäftigten angemessen verhalten. Bei Untersuchungen von Vorfällen zum Beispiel wird in der Regel abgefragt, ob die Beschäftigten Probleme rechtzeitig an die nächsthöhere Ebene gemeldet haben. Risiken, die Auswirkungen auf das Verhaltensrisiko haben, können über das operationelle Risikoregister und das Verfahren der Risiko- und Kontrollbewertungen (RCA) identifiziert und beurteilt werden.

Schlüsselrisiken und ihre Minderung

Die Bank beurteilt und stärkt ihre Risiko- und Kontrollverfahren sowie die dazugehörigen technischen Instrumente fortwährend, um ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

In der folgenden Tabelle werden die operationellen Schlüsselrisiken zusammengefasst, die gegenwärtig für die Geschäftstätigkeit der Bank als relevant betrachtet werden.

Schlüsselrisiko	Beschreibung	Wie das Risiko gesteuert wird
Reputationsrisiko	Ein Reputationsrisiko kann aus jedem der unten aufgeführten Schlüsselrisiken entstehen. Der Begriff Reputationsrisiko bezieht sich sowohl auf den Namen der Bank als auch auf die Ethik, das Vertrauen, die Beziehungen zu Kunden und Stakeholdern, das Verhalten sowie die Kultur und Werte unserer Organisation. Ein Reputationsrisiko kann auch aus dem Aufbau unangemessener Kundenbeziehungen entstehen, die sich möglicherweise negativ auf die Bank auswirken.	Durch Berücksichtigung wichtiger Reputationsrisiken bei der Einführung von Änderungen der Strategie oder des Geschäftsmodells. Durch proaktiven Austausch mit allen Stakeholdern und Überwachung der Medienberichterstattung, um einen Eindruck zu bekommen, wie unsere Reputation wahrgenommen wird. Außerdem durch eine Reihe von Kontrollmechanismen und Rahmenwerken, die zur Verfügung stehen, um andere potenziell reputationschädigende Risiken anzugehen, darunter das Verhaltensrisiko, Finanzdelikte, das Investitionsrisiko, Neukundenbeziehungen und die Entwicklung neuer Produkte.
Verhaltensrisiko	Der potenzielle Schaden für die Bank, ihre Stakeholder und Kunden, der mit dem Investitionsmanagement, dem Kreditbetrug, der Marktintegrität, der Geldwäsche, der Bestechung oder der Korruption zusammenhängt.	Bewältigung durch ein Rahmenwerk, das sich auf Verbesserungen bei der Identifizierung und Minderung von Risiken sowie bessere Managementinformationen und Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Linienmanagement, dem OCCO und dem Personalwesen konzentriert.
Beschäftigtenrisiko	Das Risiko, dass der Verlust eines wichtigen Beschäftigten oder Teams erhebliche negative Auswirkungen auf die Bank haben könnte oder dass die Unfähigkeit, Talente anzuziehen, zu einer suboptimalen Leistung führt. Dies bezieht sich auf Investment-Beschäftigte oder mit Schlüsselprodukten verbundene Teams oder sonstige Einzelpersonen mit wesentlicher Erfahrung oder Spezialkenntnissen (zum Beispiel Schlüsselpersonal oder IT-Systemspezialisten).	Minderung primär durch Maßnahmen wie die Identifizierung und Entwicklung von Ressourcen zur Unterstützung von Front-to-back-Prozessen, durch Talent-Management-Programme und Nachfolgeplanung. Durch die Entwicklung einer umfassenden Verfahrensdokumentation aller Schlüsselabläufe und nach Möglichkeit ihre Einbeziehung in Systemwiederherstellungstests.
Prozessrisiko	Risiko, das aus dem Versagen wichtiger Geschäftsprozesse der EBWE entsteht, etwa der Abwicklung entscheidender Geschäfte und Zahlungen, der Kunden-Eignungsprüfung und der Bewertung von Vermögenswerten.	Durch Risiko- und Kontrollbewertungen, die dazu dienen, erhebliche operationelle Risiken einzuschätzen. Damit verbundene Kontrollmechanismen werden im Hinblick auf ihre Gestaltung und Leistung beurteilt. Durch Verbesserung von Abläufen und Kontrollmechanismen, wo erforderlich, um das Kontrollumfeld zu verbessern und dadurch die Wiederholung von Risikoereignissen zu verhindern.
Veränderungsmanagement-Risiko/Projektisiko	Risiko einer negativen Auswirkung von Veränderungen/Projekten/Initiativen. Das Projektisiko ist das Risiko, dass eine ineffektive Projektumsetzung zu suboptimalen Ergebnissen bei Schlüsselprojekten führen könnte.	Durch ein eigenes Veränderungsmanagement-Team, das alle Großprojekte beaufsichtigt und dafür sorgt, dass in der gesamten Bank gleich stringente Regeln für die Anbahnung, Bewilligung und Überwachung von Projekten gelten. Durch die Praxis der Bank, neue Verfahren oder Systeme erst einzuführen, nachdem sie gründlich geprüft worden sind.
Cyberkriminalität	Risiko des Verlustes oder Schadens für das Geschäft oder die Kunden der Bank infolge von Handlungen, die durch die Nutzung von vernetzten Informationssystemen begangen oder ermöglicht wurden.	Durch die IT- und Informationssicherheitsabläufe und -verfahren, die sicherstellen, dass alle Server und Rechner über Antivirus-Software verfügen, die auf dem neuesten Stand ist. Durch regelmäßige Backups und regelmäßig durchgeführte Zugriffskontrolle, Systempenetrations- und Anfälligkeitstests sowie Systemwiederherstellungstests. Durch Prüfung der Anti-Cyberangriffs-Kontrollmechanismen der Bank und deren Angleichung an die externe beste Praxis.

Geschäftsresilienz-Risiko

Das Geschäftsresilienz-Risiko ist das Risiko, dass die Bank aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage ist, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen.

Durch eine aktive Resilienzplanung im ganzen Unternehmen mit eindeutiger Identifizierung von wichtigen Beschäftigten und ihrer Beteiligung an Geschäftswiederaufnahmeplänen. Dazu gehören jährliche Systemwiederherstellungstests am Backup-Ort der Bank.

Durch eine bankweite Versicherung gegen einen Verlust, der sich aus der Unterbrechung der Geschäftstätigkeit infolge eines Verlustes oder einer Beschädigung des Eigentums der Bank ergibt.

Durch enge Zusammenarbeit mit Drittanbietern, um die Qualität und Kontinuität der Dienstleistung aufrechtzuerhalten.

Technologierisiko

Das Risiko, dass die Technologie- und die dazugehörigen Support-Systeme der Bank unzureichend sind oder nicht an sich verändernde Erfordernisse angepasst werden.

Das operative Modell für das Technologierisikomanagement der Bank versetzt die Organisation in die Lage, Technologierisiken in Bezug auf die Geschäftsziele, entscheidenden Abläufe und Informationsrisiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

Durch Sicherstellung der Berücksichtigung von Schlüsselgebieten wie dem Störfall-, Veränderungs- und Kapazitätenmanagement.

Durch regelmäßige Überprüfung der Fortschritte von großen Informationstechnologieprojekten und rigorose Prüfung neuer Systeme vor der Bewilligung.

Drittdienstleister-Risiko

Unzulänglichkeiten bei der Auswahl und dem laufenden Management von externen Anbietern.

Das Drittdienstleister-Risiko bezieht sich auf das Risiko, dass Anbieter möglicherweise nicht in der Lage sind, ihren vereinbarten Service-Level-Vereinbarungen nachzukommen.

Durch sorgfältige Überprüfung der Vertragspartner, bevor die Bank Vereinbarungen mit externen Dienstleistern eingeht, und durch ein Programm regelmäßiger Abgleiche mit vereinbarten Service-Levels.

Vor der Auftragsvergabe werden Ausstiegspläne durchgespielt, die einen Rahmen für die Übertragung des Geschäfts von einem Dienstleister auf einen anderen bieten, falls die Qualität unter das vereinbarte Service-Level fällt.

Ausblick

Im Ausblick bleibt das operationelle Risiko insgesamt weiterhin verschärft und damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Covid-19 gibt angesichts der kontinuierlichen Bedrohung für Wohlergehen und Verfügbarkeit der Beschäftigten der Bank und kritischer Drittparteien fortwährend Anlass zur Sorge. Es wurden Notfallpläne eingerichtet, um die Fortsetzung geschäftsentscheidender Aktivitäten zu gewährleisten, und die Bank überwacht diese Risiken weiterhin mit großer Aufmerksamkeit.

Weitere Schwerpunkte der Bank liegen auch zukünftig auf der Stärkung ihrer Informationstechnologie-, Cybersicherheits- und Geschäftsresilienzkapazitäten und -praktiken. Der jüngste Anfälligkeitsvorfall Log4j, der Organisationen weltweit heimsuchte, hat umso deutlicher gemacht, wie wichtig die Verfolgung und Verbesserung von Cybersicherheitspraktiken ist.

Die Bank verfolgt in Absprache mit dem Krisenmanagement-Team sehr genau die jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit politischen Unruhen in einer Reihe von Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert. Sie bleibt wachsam, was potenzielle Risiken für ihre Beschäftigten oder Tätigkeiten angeht und hat entsprechende Vorsichtsmaßnahmen ergriffen.

Die Bank ist sich ihrer Anfälligkeit für durch den Klimawandel bedingte Risiken, wie z. B. potenzieller Druck auf die Geschäftstätigkeit durch Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen, bewusst und bemüht sich um Werkzeuge, Strategien und Sachverstand, um diese zu steuern und abzufedern.

E. Kapitalmanagement

Das ursprüngliche genehmigte Stammkapital der Bank belief sich auf 10,0 Mrd. Euro. Mit der am 15. April 1996 angenommenen Resolution Nr. 59 bewilligte der Gouverneursrat eine Verdoppelung des genehmigten Stammkapitals der Bank auf 20,0 Mrd. Euro.

Im Mai 2010 bewilligte der Gouverneursrat eine weitere zweistufige Anhebung des genehmigten Stammkapitals der Bank: eine sofortige Erhöhung der genehmigten eingezahlten Anteile um eine Mrd. Euro (Resolution Nr. 126) und eine Erhöhung der abrufbaren Kapitalanteile der Bank um 9 Mrd. Euro (Resolution Nr. 128). Insgesamt ergab dies eine Erhöhung des genehmigten Stammkapitals der Bank um 10 Mrd. Euro (zweite Kapitalerhöhung genannt). Die Erhöhung des abrufbaren Kapitals wurde am 20. April 2011 wirksam, als Zeichnungen von mindestens 50 Prozent des neu genehmigten abrufbaren Kapitals bei der Bank eingegangen waren. Die abrufbaren Anteile waren in Übereinstimmung mit den Bedingungen von Resolution Nr. 128 einlösbar. Zum 31. Dezember 2021 waren 8,9 Mrd. Euro der Erhöhung des abrufbaren Kapitals gezeichnet worden (2020: 8,9 Mrd. Euro).

Die Bank verfügt über keine weiteren Kapitalklassen.

Bei seiner Jahrestagung im Oktober 2020 überprüfte der Gouverneursrat gemäß Artikel 5.3 des Übereinkommens das Stammkapital der Bank und befand das projizierte Stammkapital für den Zeitraum 2021-2025 im Zusammenhang mit der Annahme des Strategie- und Kapitalrahmens 2021-2025 der Bank für angemessen. Der Gouverneursrat beschloss, dass die nächste Überprüfung der Kapitaladäquanz der Bank im Jahr 2025 erfolgen solle (Resolution Nr. 233).

Bei der Kapitalverwendung wird die Bank von satzungsgemäßen und finanzpolitischen Parametern geleitet. In Artikel 12 des Übereinkommens wird ein Verschuldungsgrad von 1:1 festgelegt. Somit darf der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen und Beteiligungen der Bank in den Volkswirtschaften, in denen sie investiert, den Gesamtbetrag ihres unverminderten gezeichneten Kapitals, ihrer Rücklagen und ihrer Überschüsse nicht übersteigen. Diese Kapitalgrundlage umfasst das unverminderte gezeichnete Kapital (einschließlich des abrufbaren Kapitals), die nicht gebundenen allgemeinen Rücklagen, die Rücklage für Kreditverluste, die Sonderrücklage und Anpassungen für die allgemeine Kreditrisikovorsorge von Banking-Engagements und für nicht realisierte Eigenkapitalverluste. Die so definierte Kapitalgrundlage belief sich zum 31. Dezember 2021 nach den Beschlüssen über die Zuweisung der Nettoerträge 2021 auf 42,5 Mrd. Euro⁶³ (2020: 41,4 Mrd. Euro).

Die Bank legt den Verschuldungsgrad auf der Basis von „ausgezählten Banking-Vermögenswerten“ oder „operativen Vermögenswerten“ aus. Um für eine Übereinstimmung mit der statutarischen Kapitalgrundlage zu sorgen, wurden zur Berechnung dieser Kennzahl Einzelrückstellungen vom gesamten operativen Vermögen abgezogen. Zum 31. Dezember 2020 lag der Verschuldungsgrad der Bank auf aggregierter Basis bei 79 Prozent (2020: 79 Prozent), verglichen mit einem in den Grundsätzen verankerten Schwellenwert für dieses Verhältnis von 92 Prozent. Artikel 12 begrenzt außerdem den Gesamtbetrag der von der Bank eingegangenen Beteiligungen auf den Gesamtbetrag des unverminderten eingezahlten gezeichneten Kapitals, der Überschüsse und der allgemeinen Rücklage. Im Jahresverlauf wurden keine Kapitalverwendungslimits überschritten (2020: keine).

Die satzungsgemäß festgelegte Bewertung der Kapitaladäquanz der Bank anhand des Verschuldungsgrades wird ergänzt durch ein risikobasiertes, aufsichtliches Kapitaladäquanzlimit im Rahmen der bankeigenen Kapitaladäquanzgrundsätze.

⁶³ Abzüge werden vorgenommen, um die für die Banking-Vermögenswerte gebildeten Neubewertungsrücklagen auszuschließen (da operative Vermögenswerte zu Anschaffungskosten geführt werden).

Die Bank definiert ihr erforderliches Eigenkapital gemäß der Höhe etwaiger potenzieller Kapitalverluste, deren Wahrscheinlichkeit sich aus dem AAA-Kreditrating der Bank ergibt. Die innerhalb des Kapitaladäquanzrahmens bewerteten Hauptrisikokategorien sind das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko. Das Gesamtrisiko wird innerhalb einer Basis von verfügbarem ökonomischen Kapital gesteuert, die das abrufbare Kapital ausschließt, während gleichzeitig für das Fortbestehen eines angemessenen Kapitalpolsters gesorgt wird.

Eines der Hauptziele der Kapitaladäquanzgrundsätze besteht darin, das Kapital der Bank innerhalb eines mittelfristigen Planungsrahmens zu verwalten und eine einheitliche Messung des Kapitalspielraums im zeitlichen Verlauf zu liefern. Es ist Ziel der Bank, die Notwendigkeit eines Abrufs des gezeichneten abrufbaren Kapitals zu vermeiden und ausschließlich das verfügbare risikobasierte Kapital, einschließlich eingezahltes Kapital und Rücklagen, zu verwenden.

Zum 31. Dezember 2021 lag das Verhältnis von erforderlichem zu verfügbarem Eigenkapital bei 65 Prozent (2020: 67 Prozent), verglichen mit einem in den Grundsätzen verankerten Schwellenwert für dieses Verhältnis von 90 Prozent. Die im Rahmen dieser Grundsätze vorgeschriebenen risikoorientierten Kapitalanforderungen werden gemeinsam mit der aus der Banksatzung hervorgehenden Kapitalbeschränkung verwaltet.

Die finanziellen Schlüsselindikatoren der Bank werden auf Seite 5 dargestellt. Zum 31. Dezember 2021 betrug das Verhältnis des Eigenkapitals der Mitglieder zum Gesamtvermögen 27 Prozent (2020: 26 Prozent) und das Verhältnis des Eigenkapitals der Mitglieder zum Banking-Vermögen 59 Prozent (2020: 56 Prozent).

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Rücklagen und thesaurierte Gewinne		
Sonderrücklage	306	306
Rücklage für Kreditverluste	432	324
SEMED-Kooperationsfonds	4	5
Nicht realisierte Gewinne	2.968	1.995
Gebundene Rücklagen gesamt	3.710	2.630
Nicht gebundene allgemeine Rücklagen	10.418	9.044
Zum 31. Dezember	14.128	11.674

In Übereinstimmung mit dem Übereinkommen wird aufgrund der Rücklagen der Bank festgelegt, welcher Teil der Nettoerträge der Bank dem Überschuss oder anderen Zwecken zugewiesen oder eventuell an ihre Mitglieder ausgeschüttet wird. Zu diesem Zwecke macht die Bank von nicht gebundenen allgemeinen Rücklagen Gebrauch.

Artikel 36 des Übereinkommens bezieht sich auf die Zuweisung und Verteilung der Nettoerträge der Bank und besagt: „Es erfolgt keine Zuweisung und keine Verteilung, bis die allgemeine Rücklage mindestens zehn (10) v. H. des genehmigten Stammkapitals erreicht hat.“ Dieser Betrag liegt gegenwärtig bei 3,0 Mrd. Euro (2020: 3,0 Mrd. Euro).

F. Beizulegender Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Klassifizierung und beizulegender Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	Buchwert Mio. €	Beizulegender Zeitwert Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2021		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführte finanzielle Vermögenswerte:		
Schuldtitel	1.050	1.050
Derivative Finanzinstrumente	4.960	4.960
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	1.907	1.907
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen	575	575
Banking-Portfolio: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen	6.010	6.010
Treasury-Portfolio: Zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	131	131
	14.633	14.633
Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte finanzielle Vermögenswerte:⁶⁴		
Forderungen an Kreditinstitute	22.619	22.619
Schuldtitel	10.304	10.370
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	470	470
Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	26.245	26.784
	59.638	60.243
Gesamt	74.271	74.876

⁶⁴ Außer bei den Schuldtiteln und Darlehensforderungen liegt der beizulegende Zeitwert der anderen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Werte nahe am Buchwert.

	Buchwert Mio. €	Beizulegender Zeitwert Mio. €
Finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2020		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführte finanzielle Vermögenswerte:		
Schuldtitel	1.741	1.741
Derivative Finanzinstrumente	5.030	5.030
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	2.280	2.280
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen	319	319
Banking-Portfolio: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen	4.872	4.872
Treasury-Portfolio: Zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	105	105
	14.347	14.347
Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte finanzielle Vermögenswerte:		
Forderungen an Kreditinstitute	18.690	18.690
Schuldtitel	11.243	11.294
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	444	444
Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	24.875	25.302
	55.252	55.730
Gesamt	69.599	70.077

	Zu Handelszwecken gehalten Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt Mio. €	Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten Mio. €	Buchwert Mio. €	Beizulegender Zeitwert Mio. €
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	(1.000)	(1.000)	(1.000)
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	(49.126)	(49.126)	(49.229)
Derivative Finanzinstrumente	(576)	(149)	(2.408)	-	(3.133)	(3.133)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	(195)	-	(974)	(1.169)	(1.169)
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	(576)	(344)	(2.408)	(51.100)	(54.428)	(54.531)

	Zu Handelszwecken gehalten Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt Mio. €	Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten Mio. €	Buchwert Mio. €	Beizulegender Zeitwert Mio. €
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	(1.353)	(1.353)	(1.353)
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	(46.926)	(46.926)	(46.877)
Derivative Finanzinstrumente	(1.125)	(102)	(1.506)	-	(2.733)	(2.733)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	(174)	-	(695)	(869)	(869)
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	(1.125)	(276)	(1.506)	(48.974)	(51.881)	(51.832)

Zum 31. Dezember 2021 entsprachen in der Bilanz der Bank alle Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, mit Ausnahme der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehensforderungen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Instrumente, die unter Forderungen an Kreditinstitute, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, entsprechen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, denn es handelt sich dabei vor allem um einfache kurzfristige Instrumente von hoher Kreditqualität. Sie werden den Stufe-2-Inputs zugeordnet (siehe Fair-Value-Hierarchie weiter unten), da die Bewertung ihres beizulegenden Zeitwerts durch die Bank auf der beobachtbaren Marktbewertung ähnlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert.

Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtitel wird anhand von Stufe-2-Inputs und unter Heranziehung von für den Markt und die Branche der Investition geeigneten Bewertungsverfahren bestimmt. Insbesondere werden Angebote von Maklerdiensten und diskontierte Cashflows als Hauptbewertungstechnik herangezogen. Als weitere Bewertungstechniken werden u. a. die Bewertungs-Benchmarks der Branche sowie die jüngsten Transaktionspreise berücksichtigt.

Banking-Darlehensforderungen, bei denen das Ziel des Geschäftsmodells der Bank darin besteht, die Investitionen zu halten, um Geldzuflüsse aus dem Vertragsverhältnis zu vereinnahmen, und bei denen die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten Geldzuflüsse vorsehen, die lediglich aus Kapitalzahlungen sowie Zinsen auf das Restkapital bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt. Der beizulegende Zeitwert dieser Darlehen wurde unter Nutzung von Stufe-3-Inputs errechnet, indem die Geldflüsse mit dem für das jeweilige Darlehen zum Jahresende geltenden Zinssatz abgezinst wurden und indem anschließend vom resultierenden Wert ein internes Kreditrisikomaß abgezogen wurde.

Verbriefte Verbindlichkeiten stehen für die Fremdmittel, die die Bank durch die Emission von Commercial Papers und Anleihen aufgenommen hat. Der beizulegende Zeitwert der von der Bank emittierten Anleihen wird durch die Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bestimmt und stützt sich daher auf Stufe-3-Inputs. Aufgrund der kurzen Laufzeit von Commercial Papers nähern sich deren fortgeführte Anschaffungskosten üblicherweise dem Zeitwert an. Der beizulegende Zeitwert der von der Bank emittierten Commercial Papers wird aufgrund der beobachtbaren Marktbewertung ähnlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestimmt und stützt sich daher auf Stufe-2-Inputs.

Fair-Value-Hierarchie

Gemäß IFRS 13 werden beizulegende Zeitwerte (Fair Values) einer dreistufigen Bewertungshierarchie zugeordnet. Die Klassifizierung hängt davon ab, ob die bei der Bewertung der Zeitwerte genutzten Inputs beobachtbar sind oder nicht. Diese Inputs bilden die folgende „Fair-Value-Hierarchie“:

- **Stufe 1** – Es bestehen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise auf aktiven Märkten. Zu dieser Stufe gehören börsennotierte Beteiligungspapiere und notierte Anleihen, die als zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis klassifiziert werden.
- **Stufe 2** – Es bestehen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit Inputs, die nicht zu denen von Stufe 1 gehören und die entweder direkt (d. h. als Kurse) oder indirekt (d. h. von Kursen hergeleitet) beobachtbar sind. Zu den Inputfaktoren gehören Kurse, die bei bildschirmgestützten Dienstleistern wie SuperDerivatives oder Bloomberg zur Verfügung stehen, sowie Maklerangebote und beobachtbare Marktangaben wie Zinsen und Wechselkurse, die zur Herleitung der Bewertung von derivativen Produkten verwendet werden. Zu dieser Stufe gehören Schuldtitel (bewertet zu Preisen, die auf Märkten beobachtet wurden, die nicht als hinreichend aktiv angesehen werden, um in Stufe 1 eingegliedert zu werden), die meisten derivativen Produkte (allgemein bewertet anhand eines Discounted-Cashflow-Modells mittels ausschließlich beobachtbarer Inputs) sowie börsennotierte Beteiligungspapiere und Anleihen (deren Preise zwar auf der Grundlage notierter Preise ermittelt wurden, die jedoch mangels eines hinreichend aktiven Marktes nicht in Stufe 1 eingegliedert werden).
- **Stufe 3** – Es bestehen Inputs für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die sich nicht auf beobachtbare Marktangaben stützen (nicht beobachtbare Inputs). Zu dieser Stufe gehören Beteiligungen, Schuldtitel und derivative Produkte, für die nicht alle Bewertungs-Inputs beobachtbar sind.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die zum beizulegenden Zeitwert geführten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank zum 31. Dezember 2021. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in ihrer Gesamtheit nach der niedrigsten Stufe des Inputs klassifiziert, der für die Messung des beizulegenden Zeitwerts relevant ist.

	Zum 31. Dezember 2021			
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €
Schuldtitel	1.004	46	-	1.050
Derivative Finanzinstrumente	-	4.744	216	4.960
Banking-Darlehen	1.918	216	348	2.482
Beteiligungen (Banking-Portfolio)	1.655	66	4.289	6.010
Beteiligungen (Treasury-Portfolio)	-	131	-	131
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert gesamt	4.577	5.203	4.853	14.633
Derivative Finanzinstrumente	-	(2.984)	(149)	(3.133)
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	(195)	(195)
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert gesamt	-	(2.984)	(344)	(3.328)

	Zum 31. Dezember 2020			
	Angepasst ⁶⁵ Stufe 1 Mio. €	Angepasst Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €
Schuldtitel	878	863	-	1.741
Derivative Finanzinstrumente	-	4.830	200	5.030
Banking-Darlehen	2.015	271	313	2.599
Beteiligungen (Banking-Portfolio)	1.495	160	3.217	4.872
Beteiligungen (Treasury-Portfolio)	-	105	-	105
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert gesamt	3.510	7.107	3.730	14.347
Derivative Finanzinstrumente	-	(2.631)	(102)	(2.733)
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	(174)	(174)
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert gesamt	-	(2.631)	(276)	(2.907)

Transfers auf Stufe 2 werden vorgenommen, wenn das Handelsvolumen einer Investition auf ein Niveau fällt, das unzureichend ist, um einen Markt als aktiv zu betrachten, während der Marktpreis aber immer noch den besten Indikator für den Wert einer Investition darstellt. Transfers auf Stufe 3 werden vorgenommen, wenn kein beobachtbarer Marktpreis mehr vorhanden ist, der einen Hinweis auf Geschäfte zu marktüblichen Konditionen geben würde.

Im Verlauf des Jahres 2021 gab es weder Transfers von Stufe 1 auf Stufe 2 (2020: 265 Mio. Euro), noch von Stufe 1 auf Stufe 3 (2020: null Euro), noch von Stufe 2 auf Stufe 3 (2020: null Euro).

2021 wurden 126 Mio. Euro von Stufe 2 auf Stufe 1 transferiert (2020: null Euro). Schuldtitel im Wert von 126 Mio. Euro wurden von Stufe 2 transferiert, da das Handelsvolumen der Investitionen als aktiv betrachtet wurde. Es gab keine Transfers von Stufe 3 auf eine andere Stufe (2020: 109 Mio. Euro).

⁶⁵ 2021 aktualisierte die Bank ihre Methodik, um zu ermitteln, ob die Preise, anhand derer die zum beizulegenden Zeitwert geführten Schuldtiteln bewertet wurden, als von einem aktiven Markt stammend betrachtet werden können. Die Eingliederung von Schuldtiteln in Stufe 1 oder Stufe 2 wurde daher geändert, um die herangezogene Grundlage an die Offenlegung von 2021 anzupassen. Aus diesem Grund werden Schuldtitel im Wert von 878 Mio. Euro, die zuvor in Stufe 2 ausgewiesen wurden, nun in Stufe 1 ausgewiesen.

Die Tabelle unten bietet eine Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank auf Stufe 3 für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr.

	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Banking- Darlehen Mio. €	Banking- Beteiligungen Mio. €	Vermögens- werte gesamt Mio. €	Sonstige Verbind- lichkeiten Mio. €	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Verbindlich- keiten gesamt Mio. €
Saldo zum 31. Dezember 2020	200	313	3.217	3.730	(174)	(102)	(276)
<i>Nettogewinne/(-verluste) erfasst in:</i>							
• Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	60	-	1.056	1.116	(10)	(80)	(90)
• Nettogewinne aus Darlehen	-	50	-	50	-	-	-
Emissionen	-	12	-	12	(36)	-	(36)
Ankäufe	-	-	558	558	-	-	-
Abwicklung	(44)	(27)	-	(71)	25	33	58
Verkäufe	-	-	(542)	(542)	-	-	-
Saldo zum 31. Dezember 2021	216	348	4.289	4.853	(195)	(149)	(344)
<i>Nettogewinne/(-verluste) für das Jahr für zum 31. Dezember 2021 geführte Stufe-3-Instrumente erfasst in:</i>							
• Nettogewinne/(-verluste) aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	60	-	963	1.023	(10)	(63)	(73)
• Nettogewinne aus Darlehen	-	50	-	50	-	-	-

	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Banking- Darlehen Mio. €	Banking- Beteiligungen Mio. €	Vermögens- werte gesamt Mio. €	Sonstige Verbind- lichkeiten Mio. €	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Verbindlich- keiten gesamt Mio. €
Saldo zum 31. Dezember 2019	202	409	3.485	4.096	(138)	(142)	(280)
<i>Nettogewinne/(-verluste) erfasst in:</i>							
• Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	70	-	297	367	(13)	(5)	(18)
• Nettoverluste aus Darlehen	-	(38)	-	(38)	-	-	-
Emissionen	-	38	-	38	(32)	-	(32)
Ankäufe	-	-	280	280	-	-	-
Abwicklung	(72)	(90)	-	(162)	9	45	54
Verkäufe	-	-	(742)	(742)	-	-	-
Transfers von Stufe 3	-	(6)	(103)	(109)	-	-	-
Saldo zum 31. Dezember 2020	200	313	3.217	3.730	(174)	(102)	(276)
<i>Nettogewinne/(-verluste) für das Jahr für zum 31. Dezember 2020 geführte Stufe-3-Instrumente erfasst in:</i>							
• Nettogewinne/(-verluste) aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	35	-	54	89	(11)	1	(10)
• Nettoverluste aus Darlehen	-	(30)	-	(30)	-	-	-

Stufe 3 – Sensitivitätsanalyse

In der folgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert geführten Stufe-3-Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021 sowie die zur Bewertung dieser Finanzinstrumente genutzten Hauptbewertungsmodelle/-techniken⁶⁶ und die geschätzten Veränderungen im Zeitwert bei Anwendung denkbarer alternativer Annahmen aufgeführt:

		Auswirkung auf den Nettogewinn 2021		
Hauptbewertungsmodelle / -techniken		Buchwert Mio. €	Günstige Veränderung Mio. €	Ungünstige Veränderung Mio. €
Banking-Darlehen	DCF, Optionspreismodelle, Kreditanpassungsmodelle und NAV	348	58	(13)
Banking-Beteiligungen, EPF und zugehörige Derivate ⁶⁷	NAV- und EBITDA-Multiplikatoren, DCF-Modelle, Zinsseszins- und Optionspreismodelle	4.161	1.164	(784)
Zum 31. Dezember		4.509	1.222	(797)

		Auswirkung auf den Nettogewinn 2020		
Hauptbewertungsmodelle / -techniken		Buchwert Mio. €	Günstige Veränderung Mio. €	Ungünstige Veränderung Mio. €
Banking-Darlehen	DCF-Modelle und Optionspreismodelle	313	40	(22)
Banking-Beteiligungen, EPF und zugehörige Derivate	NAV- und EBITDA-Multiplikatoren, DCF-Modelle, Zinsseszins- und Optionspreismodelle	3.141	752	(462)
Zum 31. Dezember		3.454	792	(484)

Banking-Darlehen

Banking-Darlehen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden, umfassen hauptsächlich Wandeldarlehen oder solche Darlehen, bei denen die Rendite auch aus einem leistungsabhängigen Element besteht. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Instrumente werden als Bewertungsmodelle und -techniken DCF-Modelle, NAV-Bewertungen und Modelle zur Anpassung der Kreditbewertung eingesetzt. Zu den Inputfaktoren der Modelle gehören Zinssätze, Diskontsätze, die Bonitätsaufschläge der Kreditnehmer und die zugrunde liegenden Aktienkurse. Denkbare alternative Bewertungen werden auf der Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditnehmers, alternativer NAV-Bewertungen und veränderter Annahmen bei zugrunde liegenden DCF-Modellen, beispielsweise einer Anpassung des Diskontsatzes, bestimmt.

Banking-Beteiligungen, Equity Participation Fund und Derivate

Das Banking-Portfolio von nicht notierten Eigenkapitaltiteln umfasst direkte Beteiligungen, Eigenkapitalderivate und Equity-Fonds. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts dieser Finanzinstrumente werden als Hauptbewertungsmodelle/-techniken NAV- und EBITDA-Multiplikatoren sowie DCF-Modelle eingesetzt. Die Bewertung des Equity Participation Fund (EPF) beruht auf denselben zugrunde liegenden Investitionen und erfolgt daher anhand derselben Techniken.

NAV-Multiplikatoren werden hauptsächlich bei direkten Beteiligungen angewendet. Wo verfügbar, werden auch jüngere Transaktionen innerhalb des jeweiligen Sektors berücksichtigt. Denkbare alternative Bewertungen stammen aus der Anwendung einer Reihe von NAV-Multiplikatoren auf die für direkte Beteiligungen eingegangenen Bewertungen. Die Bewertung der Equity-Fonds erfolgt auf der Grundlage von NAV-Abschlüssen, die entsprechend der anwendbaren Marktentwicklungen, die zwischen dem Bewertungsstichtag für den NAV und dem 31. Dezember 2020 beobachtet wurden, angepasst werden. Denkbare alternative Bewertungen werden auf der Grundlage veränderter Annahmen, die sich auf die beobachteten Marktentwicklungen auswirken, bestimmt. Für Investitionen, die anhand von EBITDA-Multiplikatoren und DCF-Modellen bewertet werden, wurde eine Sensitivitätsanalyse durch die Bestimmung denkbarer alternativer Bewertungen durchgeführt. Dabei kamen Methoden wie Umsatz-, EBITDA- und Kurs-Gewinn-Multiplikatoren sowie branchenspezifische Methoden wie produktionskapazitätsbezogene Multiplikatoren zum Tragen. Weiterhin wurden im Rahmen einer gegebenen Methode die Bewertungsspannen durch die Nutzung von Multiplikatoren der untersten und obersten Quartile bestimmt. Für DCF-Modelle wurden Sensitivitätsanalysen durch Änderung bestimmter zugrunde liegender Annahmen durchgeführt (zum Beispiel einer Zu- oder Abnahme des Diskontsatzes).

In Modellbewertungen von direkten Beteiligungen auf Stufe 3 wendet die Bank eine Reihe von intern generierten nicht beobachtbaren Inputs an, die nach sachkundigem professionellen Urteilsvermögen bestimmt werden. Welche Inputs verwendet werden, variiert je nach Bewertungsansatz, der für die jeweilige Investition ausgewählt wurde. Zu den hauptsächlich verwendeten nicht beobachtbaren Inputs gehören:

⁶⁶ NAV = Nettoinventarwert; EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen; DCF = Discounted Cashflow.

⁶⁷ An Banking-Beteiligungen ist in der Regel eine Put- und/oder Call-Option gekoppelt. Dadurch könnte jede Veränderung im Wert des Eigenkapitaltitels durch eine Veränderung im Wert des Derivats ausgeglichen werden. Aus diesem Grund wurden Banking-Beteiligungen und die zugehörigen Derivate bei der Sensitivitätsanalyse miteinander kombiniert. Einzelheiten zum EPF können Anmerkung 31 auf Seite 97 entnommen werden.

-
- Anpassungen am Modellwert, je nach Liquidität und Marktfähigkeit des Vermögenswerts, die ein potenzieller Käufer bei einem Geschäft zu marktüblichen Bedingungen berücksichtigen würde. (2021: ein gewichteter durchschnittlicher Diskont von 12 Prozent. 2020: 24 Prozent.)
 - NAV-Multiplikatoren, die aus Beobachtungen von vergleichbaren börsennotierten Gesellschaften generiert wurden. (2021: zwischen 0,42 und 1,47. 2020: von 0,48 bis 1,04.)
 - EBITDA-Multiplikatoren, die aus Beobachtungen von vergleichbaren börsennotierten Gesellschaften generiert wurden. (2021: zwischen 3,14 und 14,62. 2020: von 3,5 bis 14,53.)

Anmerkungen zum Jahresabschluss

1. Errichtung der Bank

I. Übereinkommen zur Errichtung der Bank

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (die Bank), mit Hauptsitz in London, ist eine gemäß dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank vom 29. Mai 1990 (dem Übereinkommen) geschaffene internationale Organisation. Zum 31. Dezember 2021 bestand die Mitgliedschaft der Bank aus 71 Ländern sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank.

II. Sitzabkommen

Der Status, die Vorrechte und die Immunitäten der Bank sowie der mit ihr verbundenen Personen im Vereinigten Königreich sind im Sitzabkommen zwischen der Regierung des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland und der Bank (dem Sitzabkommen) festgelegt. Das Sitzabkommen wurde bei Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Bank am 15. April 1991 in London unterzeichnet.

2. Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der Bank besteht primär aus den Aktivitäten der Bereiche Banking und Treasury. Die Banking-Aktivitäten umfassen Investitionen in Projekte, die im Einklang mit dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank vorgenommen werden, um den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, bei ihrem Übergang zu einer offenen Marktwirtschaft behilflich zu sein und gleichzeitig das nachhaltige und inklusive Wachstum zu fördern und die Grundsätze des soliden Bankgeschäfts anzuwenden. Die wichtigsten Investitionsprodukte sind Darlehen, Beteiligungen und Garantien. Zu den Treasury-Aktivitäten gehören die Beschaffung von Fremdkapital, die Investition von überschüssigen liquiden Mitteln, die Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken der Bank und die Betreuung von Kunden beim Bilanzstrukturmanagement.

Informationen über die finanziellen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit der Bereiche Banking und Treasury werden regelmäßig erarbeitet und dem Präsidenten als leitendem operativen Entscheidungsträger der Bank zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage sind die Aktivitäten der Bereiche Banking und Treasury als die operativen Segmente identifiziert worden.

Finanzielle Ergebnisse der Segmente

Die Präsidentin bzw. der Präsident bewertet die finanziellen Ergebnisse der operativen Segmente anhand des Nettogewinns für das Jahr, der in einer mit dem Jahresabschluss und dem Vorjahr übereinstimmenden Weise gemessen wird. Die Präsidentin erhielt für die am 31. Dezember 2021 und am 31. Dezember 2020 abgelaufenen Geschäftsjahre folgende Segmentinformationen:

	Banking 2021 Mio. €	Treasury 2021 Mio. €	Aggregiert 2021 Mio. €	Angepasst Banking 2020 Mio. €	Angepasst Treasury 2020 Mio. €	Angepasst ⁶⁸ Aggregiert 2020 Mio. €
Zinserträge	1.091	173	1.264	1.045	222	1.267
Sonstige Erträge ⁶⁹	1.789	80	1.869	367	107	474
Segmenterlöse gesamt	2.880	253	3.133	1.412	329	1.741
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-	(272)	(272)	-	(468)	(468)
Nettozinsaufwendungen für Derivate	-	(109)	(109)	-	(35)	(35)
Interner Finanzierungsaufwand	(287)	287	-	(357)	357	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(390)	(25)	(415)	(389)	(25)	(414)
Abschreibungen	(55)	(4)	(59)	(49)	(3)	(52)
Segmentergebnis vor Rückstellungen und Sicherungsbeziehungen	2.148	130	2.278	617	155	772
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen	-	60	60	-	(3)	(3)
Rückstellungen für die Wertminderung von Darlehensforderungen und Garantien	164	-	164	(479)	-	(479)
Nettogewinn für das Jahr	2.312	190	2.502	138	152	290
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen			(80)			(115)
Nettogewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers			2.422			175
Segmentvermögen						
Vermögen gesamt	35.749	39.024	74.773	32.998	36.774	69.772
Segmentverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gesamt	1.037	53.391	54.428	732	51.149	51.881

⁶⁸ Die Darstellung dieser Tabelle wurde im Vergleich zu 2020 geändert, um den Effekt der Verwendung von Verrechnungspreisen zwischen den Segmenten Banking und Treasury getrennt aufzuzeigen.

⁶⁹ Der Posten Sonstige Erträge umfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung die folgenden Einzelposten: Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen, Nettoerträge Geberrmittel, Dividendenerträge, Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen, Nettogewinne aus Darlehen, Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Investitionen des Treasury, und Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen.

Segmenterlöse – Geografisch

Für interne Verwaltungszwecke sind die Aktivitäten der Bank in neun Regionen unterteilt.

	Segmenterlöse 2021 Mio. €	Segmenterlöse 2020 Mio. €
Griechenland und Zypern	170	26
Mitteleuropa und baltische Staaten ⁷⁰	519	257
Osteuropa und Kaukasus ⁷¹	554	214
Russische Föderation	338	112
Südlicher und östlicher Mittelmeerraum ⁷²	351	181
Südosteuropa ⁷³	362	188
Türkei	383	297
Zentralasien ⁷⁴	296	227
Andere OECD-Länder ⁷⁵	160	239
Gesamt	3.133	1.741

Die Zurechnung der Erlöse zu den jeweiligen Regionen erfolgt auf der Grundlage des Ortes, an dem ein Projekt angesiedelt ist.

3. Nettozinserträge

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Banking-Darlehen		
• Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.008	957
• Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	80	84
• Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt	3	4
Zinserträge aus Banking-Darlehen	1.091	1.045
Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Schuldtitel	63	114
Umgekehrte Pensionsgeschäfte	12	9
Zahlungsmittel und kurzfristige Mittel	38	92
Sonstige	60	7
Zinserträge aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen	173	222
Verbriefte Verbindlichkeiten	(209)	(428)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(58)	(38)
Sonstige	(5)	(2)
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	(272)	(468)
Nettozinsaufwendungen für Derivate	(109)	(35)
Nettozinserträge	883	764

Die für bonitätsgeminderte finanzielle Vermögenswerte aufgelaufenen Zinserträge lagen 2021 bei 45 Mio. Euro (2020: 41 Mio. Euro).⁷⁶

⁷⁰ Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn

⁷¹ Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und Ukraine

⁷² Ägypten, Jordanien, Libanon, Marokko und Tunesien

⁷³ Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien

⁷⁴ Kasachstan, Kirgisische Republik, Mongolei, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan

⁷⁵ Andere Mitgliedsländer der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die nicht in eine der anderen Kategorien fallen. www.oecd.org/about/membersandpartners/

⁷⁶ Diese Zinserträge entsprechen der Auflösung des Diskonts für erwartete zukünftige Cashflows aus bonitätsgeminderten Vermögenswerten.

4. Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen

Die Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen setzen sich aus den folgenden Hauptbestandteilen zusammen:

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Bereitstellungsprovisionen für Banking-Darlehen	61	59
Andere Erträge aus Gebühren für Banking-Darlehen	10	16
Erträge aus Gebühren für Banking-Eigenkapital	4	7
Sonstige Erträge aus Gebühren	28	27
Erträge aus Gebühren und Provisionen	103	109
Gebühren für Risikobeteiligungen	(21)	(17)
Aufwendungen für Gebühren für Banking-Eigenkapital	(6)	(6)
Andere Aufwendungen für Gebühren	(5)	(6)
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	(32)	(29)
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	71	80

Im Jahr 2021 vereinnahmte Ausgabeaufschläge und Bewertungsgebühren von 63 Mio. Euro (2020: 81 Mio. Euro) sowie die damit verbundenen Direktkosten von 4 Mio. Euro (2020: 4 Mio. Euro) wurden in der Bilanz abgegrenzt. Sie werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 im Zeitraum von der Auszahlung bis zur Rückzahlung des damit verbundenen Darlehens als Teil des Effektivzinses des Darlehens unter Zinserträgen ausgewiesen.

5. Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Nettogewinne/(-verluste) aus börsennotierten Beteiligungen	270	(55)
Nettogewinne aus nicht notierten Beteiligungen	1.266	215
Netto(verluste)/-gewinne aus Eigenkapitalderivaten	(18)	65
Dem Equity Participation Fund zuzuschreibende Nettogewinne ⁷⁷	(8)	(13)
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	1.510	212

6. Nettogewinne/(-verluste) aus Darlehen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Gewinne/(Verluste) aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen	49	(38)
Gewinne aus zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	4	1
Gewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehen	1	-
Nettogewinne/(-verluste) aus Darlehen	54	(37)

7. Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerten des Treasury

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtiteln	2	2
Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerten des Treasury	2	2

Im Verlauf des Jahres veräußerte die Bank Schuldtitel im Wert von 153 Mio. Euro, die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt wurden (2020: 568 Mio. Euro).

⁷⁷ Für weitere Einzelheiten zum Equity Participation Fund siehe Anmerkung 31 auf Seite 97.

8. Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Schuldenrückkäufe und Beendigung darauf bezogener Derivate	3	1
Nettogewinne aus Handelsaktivitäten	134	110
Zugewiesene Finanzierungskosten	(59)	(6)
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen	78	105

9. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
<i>Erfolgswirksam erfasste Hedge-Ineffektivität aus</i>		
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko	(76)	40
Hedge-Ineffektivität	(76)	40
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten Sicherungsbeziehungen	136	(43)
Nettoverluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten	60	(3)

Die Sicherungsverfahren und ihre Behandlung bei der Rechnungslegung werden unter „Derivative Finanzinstrumente und Hedge-Accounting“ auf Seite 22 im Abschnitt „Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden“ des vorliegenden Berichts offengelegt.

Die Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen sind eine buchhalterische Inkongruenz für von der Bank eingegangene Sicherungsbeziehungen, die entweder nicht die Voraussetzung für das Hedge-Accounting erfüllen oder sich nicht gegenseitig aufheben, wenn sie gemäß IFRS bewertet werden. Diese Differenz gleicht sich im zeitlichen Verlauf wieder aus, wenn sich die Grundgeschäfte ihrer Fälligkeit nähern.

Fair-Value-Hedges – Eins-zu-Eins-Sicherungsbeziehungen

Die Bank verwendet das Hedge-Accounting, wenn eine identifizierbare Eins-zu-Eins-Beziehung zwischen einem derivativen Sicherungsinstrument und einem gesicherten Kassainstrument besteht. Derartige Beziehungen entstehen in erster Linie im Zusammenhang mit der Mittelbeschaffungstätigkeit der Bank, im Rahmen derer von der Bank emittierte Anleihen mit Swaps gepaart werden, um Fremdkapital in der von der Bank gewünschten Währung und mit variabler Verzinsung zu erzielen. Obwohl solche Sicherungsbeziehungen nach Cashflow-Gesichtspunkten gebildet werden, können für derartige Cashflows unterschiedliche Bewertungsmethoden Anwendung finden. Dies richtet sich nach den Marktkonventionen, nach denen die Preise für unterschiedliche Arten von Instrumenten festgelegt werden.

Ein Beispiel für einen solchen Unterschied ist eine als Basis-Swap-Spread bezeichnete Preiskomponente der Währungsswaps, welche nicht auf die damit verbundene gesicherte Anleihe angewendet wird. Diese Komponente ist ein Wesensmerkmal der Angebots- und Nachfrageanforderungen für andere Währungen im Verhältnis zum US-Dollar oder Euro. Um den auf diesen Faktor zurückzuführenden Grad an Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung zu senken, hat sich die Bank gemäß IFRS 9 entschieden, diese Bewegungen in den Hedging-Swap-Wertansätzen im Sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Diese Beträge werden dann für die Dauer der Sicherungsbeziehung als Hedge-Ineffektivität in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen. Sonstige Unterschiede in der preislichen Gestaltung zwischen den Sicherungsinstrumenten und dem gesicherten Grundgeschäft werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Cashflow-Hedges

Die Bank unternimmt jedes Jahr Sicherungsgeschäfte, um das Wechselkursrisiko im Hinblick auf die in Pfund Sterling anfallenden Verwaltungsaufwendungen so gering wie möglich zu halten. Im Jahr 2021 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung weder Gewinn noch Verlust aus der Ineffektivität von Cashflow-Hedges ausgewiesen, wie es auch 2020 der Fall war. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Bank die projizierten Aufwendungen in Pfund Sterling für 2022 noch nicht gesichert.

Fair-Value-Hedges – Portfolio-Sicherung

Zusätzlich zu den Eins-zu-Eins-Sicherungsbeziehungen, für die die Bank zum Hedge-Accounting greift, sichert sie ebenfalls das Zinsrisiko für die im Portfolio befindlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ihrer Gesamtheit. Hierbei findet das Hedge-Accounting keine Anwendung. Dies führt dazu, dass die bei den entsprechenden derivativen Sicherungsinstrumenten eintretenden Gewinne oder Verluste in den Zeiträumen ausgewiesen werden, in denen sie anfallen, während die ausgleichende Wirkung aus den gesicherten Kassainstrumenten

über einen anderen Zeitraum anfällt und davon abhängt, welche Zinssätze in den jeweiligen Zeiträumen für die Instrumente zu zahlen sind. Die Gewinne und Verluste, die mit diesen Sicherungsinstrumenten verbunden sind, werden als Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten Sicherungsbeziehungen offengelegt.

Die folgenden Tabellen enthalten einen Überblick über die in designierten Sicherungsbeziehungen eingesetzten Sicherungsinstrumente.

	Nominal 2021 Mio. €	Buchwert Vermögenswerte 2021 Mio. €	Buchwert Verbindlichkeiten 2021 Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 2021 Mio. €
Sicherungsinstrumente				
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko	35.400	3.424	(2.408)	(775)
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko	-	-	-	18
	35.400	3.424	(2.408)	(757)

	Nominal 2020 Mio. €	Buchwert Vermögenswerte 2020 Mio. €	Buchwert Verbindlichkeiten 2020 Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 2020 Mio. €
Sicherungsinstrumente				
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko	27.035	4.193	(1.505)	317
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko	356	-	(1)	(19)
	27.391	4.193	(1.506)	298

Die folgende Tabelle enthält eine Aufstellung des nominalen Umfangs der Sicherungsinstrumente und der dazugehörigen Rückzahlungsfrist.

Nominal 2021	Weniger als 1 Monat Mio. €	1–3 Monate Mio. €	3 Monate–1 Jahr Mio. €	1–5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko	1.304	2.781	5.229	19.901	6.115
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko	-	-	-	-	-
	1.304	2.781	5.229	19.901	6.115

Nominal 2020	Weniger als 1 Monat Mio. €	1–3 Monate Mio. €	3 Monate–1 Jahr Mio. €	1–5 Jahre Mio. €	Mehr als 5 Jahre Mio. €
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko	113	1.467	5.594	15.295	4.566
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko	29	67	260	-	-
	142	1.534	5.854	15.295	4.566

Der Buchwert der Sicherungsinstrumente der Bank wird in der Bilanz innerhalb der derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen.

	Buchwert 2021 Mio. €	Kumulierte Hedge- Anpassungen 2021 Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 2021 Mio. €
Gesichertes Grundgeschäft			
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Vermögenswerte	8.182	55	(205)
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Verbindlichkeiten	(38.330)	(1.552)	904
			699
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko			(18)
			681

	Buchwert 2020 Mio. €	Kumulierte Hedge- Anpassungen 2020 Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 2020 Mio. €
Gesichertes Grundgeschäft			
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Vermögenswerte	7.920	238	93
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Verbindlichkeiten	(34.786)	(2.847)	(370)
			(277)
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko			19
			(258)

Der Buchwert des gesicherten Grundgeschäfts der Bank wird in der Bilanz für die gesicherten Vermögenswerte innerhalb der Schuldtitel und für die gesicherten Verbindlichkeiten innerhalb der verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen. Es sind keine kumulierten Hedge-Anpassungen für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, die nicht mehr um die mit den Sicherungsgeschäften verbundenen Gewinne oder Verluste angepasst werden (2020: null Euro).

Die Tabelle unten enthält eine Analyse der Beträge, die auf Cashflow-Hedges zurückzuführen sind und als solche im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. In den Neubewertungsrücklagen sind keine Beträge vorhanden, die sich auf Cashflow-Hedges beziehen, wenn kein Hedge-Accounting mehr angewendet wird (2020: null Euro).

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Cashflow-Hedges		
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	18	(19)
In allgemeine Verwaltungsaufwendungen umklassifizierte Beträge zum Ausgleich von gesicherten Wechselkursveränderungen	(18)	18
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste aus Cashflow-Hedges entstandene Verluste	-	(1)

10. Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen⁷⁸

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Auflösung/ (Aufwand) für das Jahr		
Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten in Stufe 1 und 2 geführten Darlehensforderungen	115	(64)
Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten in Stufe 3 geführten Darlehensforderungen ⁷⁹	37	(411)
Damit verbundene Hedging-Kosten ⁸⁰	-	(1)
Rückstellungen für die Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Banking-Darlehensforderungen	152	(476)
Rückstellungen für die Wertminderung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Banking-Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	9	(2)
Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen	161	(478)
Veränderungen bei den Rückstellungen		
Zum 1. Januar	(1.141)	(946)
Aufwand für das Jahr in der Gewinn- und Verlustrechnung ⁸¹	152	(476)
Abschreibung der aufgelaufenen Zinserträge bei kürzlich bonitätsgeminderten Darlehen	1	10
Auflösung des Diskonts für erwartete zukünftige Cashflows aus Vermögenswerten der Stufe 3	45	41
Wechselkursberichtigungen	(46)	75
Auflösungen für abgeschriebene Beträge	26	155
Zum 31. Dezember	(963)	(1.141)
Aufgegliedert nach		
Stufe-1- und Stufe-2-Rückstellungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte nicht staatliche Darlehensforderungen	(213)	(315)
Stufe-1- und Stufe-2-Rückstellungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte staatliche Darlehensforderungen	(17)	(20)
Stufe-3-Rückstellungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehensforderungen	(733)	(806)
Zum 31. Dezember	(963)	(1.141)

Zum Zwecke der Berechnung der Wertminderung nach IFRS 9 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehen in drei Stufen eingeteilt.

- **Stufe 1:** Darlehen befinden sich bei Ausreichung auf Stufe 1. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet. Sie entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über einen Horizont von 12 Monaten.
- **Stufe 2:** Darlehen, bei denen es seit der Ausreichung eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos gegeben hat, die aber noch nicht notleidend sind, werden Stufe 2 zugeordnet. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet und entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über deren gesamte Laufzeit.
- **Stufe 3:** Darlehen, bei denen es konkrete Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, werden in Stufe 3 eingeteilt. Auf dieser Stufe wird der erwartete Kreditausfall für jede Forderung über deren gesamte Laufzeit gesondert berechnet.

⁷⁸ Rückstellungen für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis beliefen sich auf 10 Mio. Euro (2020: 19 Mio. Euro). Diese Rückstellungen bilden in der Bilanz einen Teil des Gesamtsaldos von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis.

⁷⁹ Umfassen 98 Mio. Euro an neu gebildeten Rückstellungen und 135 Mio. Euro an aufgelösten Rückstellungen (2020: 482 Mio. Euro neu gebildet, 71 Mio. Euro aufgelöst).

⁸⁰ Rückstellungen in Nicht-Euro-Währungen verursachen Fremdwährungsgeschäften, die das Treasury sichert. Wenn diese Sicherungsgeschäfte zu anderen Kursen gehandelt werden als denen, die vom Buchhaltungssystem der Bank zur Umrechnung der Rückstellungen in die entsprechenden Euro-Beträge genutzt werden, wird die Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des gesamten Risikoversorgungsaufwands ausgewiesen.

⁸¹ Ohne Rückstellungen für Garantien, die in „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst werden.

Nachstehend folgt eine Analyse der Veränderungen der Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und der damit verbundenen Rückstellungen für Wertminderung entsprechend den verschiedenen Wertminderungsstufen.

	Erwarteter Kreditausfall über einen Zeitraum von 12 Monaten (Stufe 1) 2021 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 2) 2021 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 3) 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €
Veränderungen bei den Rückstellungen				
Zum 1. Januar	173	162	806	1.141
Neu ausgereichte Darlehen	34	-	-	34
Transfer auf Stufe 1	8	(26)	-	(18)
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(21)	53	(17)	15
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	-	(5)	34	29
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Rückzahlungen/Abwicklung	(8)	(14)	(4)	(26)
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Abschreibungen	-	-	(26)	(26)
Veränderungen bei den Modell- oder Risikoparametern	(89)	(23)	(96)	(208)
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	(10)	(4)	36	22
Zum 31. Dezember	87	143	733	963

	Darlehen Stufe 1 2021 Mio. €	Darlehen Stufe 2 2021 Mio. €	Darlehen Stufe 3 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €
Veränderungen bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehen				
Zum 1. Januar	20.676	3.776	1.564	26.016
Auszahlungen	7.804	384	34	8.222
Transfer auf Stufe 1	220	(220)	-	-
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(1.234)	1.276	(42)	-
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	(11)	(69)	80	-
Rückzahlungen/Abwicklung	(6.528)	(708)	(247)	(7.483)
Abschreibungen	-	-	(26)	(26)
Umklassifizierung	(53)	-	-	(53)
Neubewertung von in der Vergangenheit bonitätsgeminderten Darlehen	-	5	-	5
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	382	71	74	527
Zum 31. Dezember	21.256	4.515	1.437	27.208

	Erwarteter Kreditausfall über einen Zeitraum von 12 Monaten (Stufe 1) 2020 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 2) 2020 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 3) 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Veränderungen bei den Rückstellungen				
Zum 1. Januar	162	132	652	946
Neu ausgereichte Darlehen	73	-	-	73
Transfer auf Stufe 1	29	(37)	-	(8)
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(87)	157	(9)	61
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	(7)	(62)	428	359
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Rückzahlungen/Abwicklung	(10)	(23)	(47)	(80)
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Abschreibungen	-	-	(155)	(155)
Veränderungen bei den Modell- oder Risikoparametern	1	7	(12)	(4)
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	12	(12)	(51)	(51)
Zum 31. Dezember	173	162	806	1.141

	Darlehen Stufe 1 2020 Mio. €	Darlehen Stufe 2 2020 Mio. €	Darlehen Stufe 3 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Veränderungen bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehen				
Zum 1. Januar	19.994	2.986	1.138	24.118
Neu ausgereichte Banking-Darlehen	9.622	-	-	9.622
Transfer auf Stufe 1	134	(134)	-	-
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(2.300)	2.359	(59)	-
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	(357)	(575)	932	-
Rückzahlungen/Abwicklung	(5.197)	(683)	(254)	(6.134)
Abschreibungen	-	-	(155)	(155)
Neubewertung von in der Vergangenheit bonitätsgeminderten Darlehen	-	2	-	2
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	(1.220)	(179)	(38)	(1.437)
Zum 31. Dezember	20.676	3.776	1.564	26.016

11. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Personalkosten	(309)	(324)
Gemeinkosten	(110)	(94)
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(419)	(418)
Abgrenzung der mit der Ausreichung von Darlehen verbundenen Direktkosten	4	4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (netto)	(415)	(414)

Die Aufwendungen der Bank fallen hauptsächlich in Pfund Sterling an. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ohne Abschreibungen in Höhe von 415 Mio. Euro beliefen sich in Pfund Sterling ausgedrückt auf insgesamt 383 Mio. GBP (2020: 349 Mio. GBP).

Die folgenden Gebühren für die vom externen Abschlussprüfer der Bank in Bezug auf die Bank geleistete Arbeit wurden den Gemeinkosten zugeschlagen:

	2021 T€	Angepasst ⁸² 2020 T€
Prüfungs- und Bestätigungsdienstleistungen		
Dienste als Abschlussprüfer der Bank	(938)	(876)
Bestätigung des internen Kontrollrahmens	(178)	(152)
Prüfung der Pensionspläne	(36)	(34)
Prüfungs- und Bestätigungsdienstleistungen	(1.152)	(1.062)

12. Forderungen an Kreditinstitute

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Aufgegliedert nach		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.176	3.942
Sonstige kurzfristige Forderungen	17.443	14.739
Langfristige Forderungen	-	9
Zum 31. Dezember	22.619	18.690

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Forderungen, die eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten haben. Als „kurzfristig“ werden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten definiert, die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werden. Alle anderen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden als „langfristig“ definiert.

13. Schuldtitel

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Schuldtitel	1.050	1.741
Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Schuldtitel	10.304	11.243
Zum 31. Dezember	11.354	12.984
Aufgegliedert nach		
Kurzfristig	2.667	4.539
Langfristig	8.687	8.445
Zum 31. Dezember	11.354	12.984

Es gab 2021 keine Wertminderungsverluste bei Schuldtiteln (2020: null Euro).

⁸² Im Anschluss an die Genehmigung des Jahresabschlusses 2020 am 14. April 2021 stimmte die Bank einer Erhöhung der an den Abschlussprüfer zu zahlenden Gebühren für die 2020 erbrachten Prüfungsdienstleistungen um 206.000 Euro zu. Die Salden für 2020 wurden dieser Gebührenerhöhung entsprechend aktualisiert.

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Beizulegender Zeitwert von als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten	3.425	4.193
Beizulegender Zeitwert von nicht als Sicherungsinstrumente designierten Portfolio-Derivaten	1.319	637
Beizulegender Zeitwert von in Verbindung mit dem Banking-Portfolio gehaltenen Derivaten	216	200
Zinsforderungen	252	259
Noch ausstehendes eingezahltes Kapital	3	5
Sonstige	215	180
Zum 31. Dezember	5.430	5.474
Aufgegliedert nach		
Kurzfristig	1.051	805
Langfristig	4.379	4.669
Zum 31. Dezember	5.430	5.474

15. Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten

	Staatliche Darlehen 2021 Mio. €	Nicht staatliche Darlehen 2021 Mio. €	Darlehen gesamt 2021 Mio. €	Staatliche Darlehen 2020 Mio. €	Nicht staatliche Darlehen 2020 Mio. €	Darlehen gesamt 2020 Mio. €
Zum 1. Januar	5.133	20.883	26.016	4.770	19.348	24.118
Auszahlungen	1.160	7.062	8.222	1.131	8.491	9.622
Rückzahlungen und vorfällige Zahlungen	(860)	(6.623)	(7.483)	(610)	(5.524)	(6.134)
Neubewertung von in der Vergangenheit bonitätsgeminderten Darlehen	-	5	5	-	2	2
Wechselkursveränderungen	117	407	524	(126)	(1.232)	(1.358)
Veränderungen durch Anpassungen des Effektivzinses	(26)	29	3	(32)	(47)	(79)
Umklassifizierung	-	(53)	(53)	-	-	-
Abgeschrieben	-	(26)	(26)	-	(155)	(155)
Zum 31. Dezember	5.524	21.684	27.208	5.133	20.883	26.016
Bonitätsgemindert zum 31. Dezember	(17)	(946)	(963)	(20)	(1.121)	(1.141)
Gesamtwert zum 31. Dezember nach Wertminderungen	5.507	20.738	26.245	5.113	19.762	24.875
Aufgegliedert nach						
Kurzfristig			5.050			4.675
Langfristig			21.195			20.200
Gesamtwert zum 31. Dezember nach Wertminderungen	5.507	20.738	26.245	5.113	19.762	24.875

Zum 31. Dezember 2021 klassifizierte die Bank 95 zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehensforderungen mit operativen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 1.437 Mio. Euro (2020: 106 Darlehen im Gesamtwert von 1.564 Mio. Euro) als Stufe-3-bonitätsgemindert.
Die Einzelrückstellungen für diese Vermögenswerte beliefen sich auf 733 Mio. Euro (2020: 806 Mio. Euro).

16. Zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Nicht staatliche Darlehen		
Zum 1. Januar	2.280	2.494
Veränderungen bei den Neubewertungen des beizulegenden Zeitwerts	(46)	(23)
Veränderungen bei den erwarteten Kreditausfällen	8	-
Rückzahlungen und vorfällige Zahlungen	(352)	(143)
Wechselkursveränderungen	9	(51)
Veränderungen durch Anpassungen des Effektivzinses	8	3
Zum 31. Dezember	1.907	2.280
Aufgegliedert nach		
Kurzfristig	147	216
Langfristig	1.760	2.064
Gesamtwert zum 31. Dezember nach Wertminderungen	1.907	2.280

Zum 31. Dezember 2021 stuft die Bank keine zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis als notleidend ein.

17. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehensforderungen

	Staatlich 2021 Mio. €	Nicht staatlich 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €	Staatlich 2020 Mio. €	Nicht staatlich 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Zum 1. Januar	-	319	319	-	409	409
Veränderungen bei den Neubewertungen des beizulegenden Zeitwerts	(8)	35	27	-	(29)	(29)
Auszahlungen	65	175	240	-	38	38
Rückzahlungen und vorfällige Zahlungen	-	(80)	(80)	-	(77)	(77)
Umklassifizierung	-	53	53	-	-	-
Wechselkursveränderungen	1	15	16	-	(22)	(22)
Zum 31. Dezember	58	517	575	-	319	319
Aufgegliedert nach						
Kurzfristig	-	16	16	-	51	51
Langfristig	58	501	559	-	268	268
Zum 31. Dezember	58	517	575	-	319	319

Zum 31. Dezember 2021 stuft die Bank fünf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehensforderungen mit operativen Vermögenswerten in Höhe von 30 Mio. Euro (2020: vier Darlehen mit operativen Vermögenswerten in Höhe von 33 Mio. Euro) als notleidend ein.

Die Nettozeitwertverluste für diese Vermögenswerte beliefen sich auf 17 Mio. Euro (2020: 22 Mio. Euro). Im Verlauf des Jahres 2021 schrieb die Bank keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit operativen Vermögenswerten ab (2020: operative Vermögenswerte in Höhe von 39 Mio. Euro abgeschrieben).

18. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen

	Beizuleg. Zeitwert Nicht notiert 2021 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Notiert 2021 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Gesamt 2021 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Nicht notiert 2020 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Notiert 2020 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Gesamt 2020 Mio. €
Ausstehende Auszahlungen						
Zum 1. Januar	3.154	1.552	4.706	3.274	1.544	4.818
Transfer zwischen nicht notiert und notiert	-	-	-	(31)	31	-
Auszahlungen	502	113	615	277	124	401
Abgänge	(525)	(217)	(742)	(364)	(147)	(511)
Abgeschrieben	-	-	-	(2)	-	(2)
Zum 31. Dezember	3.131	1.448	4.579	3.154	1.552	4.706
Fair-Value-Anpassung						
Zum 1. Januar	71	95	166	9	243	252
Transfer zwischen nicht notiert und notiert	-	-	-	(12)	12	-
Veränderungen bei den Neubewertungen des beizulegenden Zeitwerts	949	316	1.265	74	(160)	(86)
Zum 31. Dezember	1.020	411	1.431	71	95	166
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember	4.151	1.859	6.010	3.225	1.647	4.872

Eine Zusammenfassung von Finanzangaben zu Beteiligungen, bei denen die Bank zum 31. Dezember 2021 20 Prozent oder mehr des Grundkapitals des jeweiligen Beteiligungsnehmers hielt (Wagniskapitalpartner), kann Anmerkung 30 „Nahestehende Parteien“ auf Seite 94 entnommen werden.

19. Zum beizulegenden Zeitwert geführte Treasury-Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

Das Treasury hält eine strategische Beteiligung am Currency Exchange Fund N.V. zum Zwecke des Zugangs zu Sicherungs- und Risikomanagementprodukten in den Währungen weniger entwickelter Märkte. Die Bank besitzt auch einen rein nominalen Anteil an SWIFT, da die Mitgliedschaft Voraussetzung für die Teilnahme an diesem internationalen Zahlungssystem ist.

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis designierte Beteiligungen		
The Currency Exchange Fund N.V.	131	105
SWIFT	-	-
Zum 31. Dezember	131	105

Aus diesen Beteiligungen gingen im Jahr 2021 keine Dividendenerträge ein (2020: null Euro).

20. Immaterielle Vermögenswerte

	Entwicklungskosten für Computer-Software 2021 Mio. €	Entwicklungskosten für Computer-Software 2020 Mio. €
Kosten		
Zum 1. Januar	191	169
Zugänge	48	27
Abgänge	-	(5)
Zum 31. Dezember	239	191
Abschreibungen		
Zum 1. Januar	(114)	(100)
Aufwand	(15)	(17)
Abgänge	-	3
Zum 31. Dezember	(129)	(114)
Nettobuchwert zum 31. Dezember	110	77

21. Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten 2021 Mio. €	Anlagen im Bau 2021 Mio. €	Büroausstattung 2021 Mio. €	Nutzungsrechte als Vermögenswerte 2021 Mio. €	Sonstige 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €
Kosten						
Zum 1. Januar	84	5	21	91	33	234
Zugänge	2	34	1	303	-	340
Abgänge	(3)	-	(2)	(1)	-	(6)
Zum 31. Dezember	83	39	20	393	33	568
Abschreibungen						
Zum 1. Januar	(67)	-	(18)	(45)	(8)	(138)
Aufwand	(8)	-	(1)	(32)	(3)	(44)
Abgänge	3	-	2	1	-	6
Zum 31. Dezember	(72)	-	(17)	(76)	(11)	(176)
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2021	11	39	3	317	22	392

	Grundstücke und Bauten 2020 Mio. €	Anlagen im Bau 2020 Mio. €	Büroausstattung 2020 Mio. €	Nutzungsrechte als Vermögenswerte 2020 Mio. €	Sonstige 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Kosten						
Zum 1. Januar	84	1	20	89	33	227
Zugänge	-	4	1	4	-	9
Abgänge	-	-	-	(2)	-	(2)
Zum 31. Dezember	84	5	21	91	33	234
Abschreibungen						
Zum 1. Januar	(59)	-	(16)	(23)	(7)	(105)
Aufwand	(8)	-	(2)	(24)	(1)	(35)
Abgänge	-	-	-	2	-	2
Zum 31. Dezember	(67)	-	(18)	(45)	(8)	(138)
Nettobuchwert zum 31. Dezember 2020	17	5	3	46	25	96

22. Aufgenommene Gelder

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Dritten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(91)	(181)
Als Sicherheit gehaltene Beträge	(552)	(724)
Im Namen von Drittparteien gehaltene und verwaltete Beträge ⁸³	(357)	(448)
Zum 31. Dezember	(1.000)	(1.353)
Davon kurzfristig:	(1.000)	(1.353)

23. Verbriefte Verbindlichkeiten

Die nachstehende Aufstellung enthält eine nach Währung sortierte Zusammenfassung der ausstehenden verbrieften Verbindlichkeiten der Bank. Ein bedeutender Anteil der verbrieften Verbindlichkeiten der Bank wird in einer Eins-zu-Eins-Sicherungsbeziehung mit einem Cross-Currency-Swap gesichert. Bei Emission dieser Anleihen werden die Cashflows aus der Anleihe durch entsprechende Cashflows aus dem Swap ausgeglichen, womit die Finanzierungskosten der Bank faktisch in der Währung der Finanzierungsseite des Sicherungsgeschäfts anfallen. Daher sind in der nachstehenden Tabelle auch die ausstehenden verbrieften Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung dieser Währungssicherungsgeschäfte dargestellt.

	Anleihewährung 2021 Mio. €	Währung nach Swap 2021 Mio. €	Anleihewährung 2020 Mio. €	Währung nach Swap 2020 Mio. €
Australische Dollar	(1.271)	(38)	(977)	(126)
Brasilianische Real	(330)	-	(284)	-
Chinesische Yuan	(909)	-	(584)	-
Euro	(8.196)	(8.526)	(6.044)	(6.365)
Indische Rupien	(599)	-	(246)	-
Indonesische Rupiah	(1.225)	-	(1.072)	-
Kasachische Tenge	(1.206)	(1.196)	(1.527)	(1.527)
Mexikanische Pesos	(543)	-	(469)	-
Neue türkische Lira	(807)	-	(1.720)	-
Pfund Sterling	(7.169)	(1.994)	(6.129)	(1.602)
Russische Rubel	(573)	-	(369)	-
Schwedische Kronen	(648)	-	(596)	-
Südafrikanische Rand	(858)	-	(1.398)	-
US-Dollar	(22.438)	(36.351)	(23.509)	(36.546)
Sonstige Währungen	(2.354)	(1.021)	(2.002)	(760)
Zum 31. Dezember	(49.126)	(49.126)	(46.926)	(46.926)

Wo die Swap-Gegenpartei von ihrem Recht Gebrauch macht, den Hedging-Swap vor der rechtlich festgelegten Fälligkeit zu beenden, verpflichtet sich die Bank, das gleiche Recht bei ihrer emittierten Anleihe auszuüben.

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Aufgegliedert nach		
Kurzfristig	(14.690)	(14.165)
Langfristig	(34.436)	(32.761)
Verbrieft Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	(49.126)	(46.926)

Im Berichtsjahr löste die Bank Anleihen und mittelfristige Schuldscheine im Wert von 307 Mio. Euro (2020: 213 Mio. Euro) vor Fälligkeit ein und erzielte damit einen Nettogewinn von 3 Mio. Euro (2020: eine Mio. Euro).

⁸³ Einzelheiten zu Drittparteien können Anmerkung 31 auf Seite 95 entnommen werden.

Die Tabelle unten bietet eine Überleitung der Veränderungen bei den verbrieften Verbindlichkeiten für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr. Sie enthält sowohl aus Cashflows entstehende als auch zahlungsunwirksame Veränderungen.⁸⁴

Für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr	Eröffnungssaldo 2021 Mio. €	Netto-Cashflows Mio. €	Hedge- Anpassung Beizulegender Zeitwert Mio. €	Wechselkurs- veränderungen Mio. €	Schwebende Geschäfte Mio. €	2021 Mio. €
Verbrieftete Verbindlichkeiten	46.926	1.321	(1.160)	2.039	-	49.126

	Eröffnungssaldo 2020 Mio. €	Netto-Cashflows Mio. €	Hedge- Anpassung Beizulegender Zeitwert Mio. €	Wechselkurs- veränderungen Mio. €	Schwebende Geschäfte Mio. €	2020 Mio. €
Verbrieftete Verbindlichkeiten	45.821	4.342	930	(4.164)	(3)	46.926

24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Beizulegender Zeitwert von als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten	(2.408)	(1.505)
Beizulegender Zeitwert von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten	-	(1)
Beizulegender Zeitwert von nicht als Sicherungsinstrumente designierten Portfolio-Derivaten	(576)	(1.125)
Beizulegender Zeitwert von sonstigen in Verbindung mit dem Banking-Portfolio gehaltenen Derivaten	(149)	(102)
Zinsverbindlichkeiten	(257)	(231)
An den Equity Participation Fund zu zahlende Beträge	(195)	(174)
Leasingverbindlichkeit	(335)	(49)
Sonstige	(382)	(415)
Zum 31. Dezember	(4.302)	(3.602)

Aufgegliedert nach

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Kurzfristig	(1.051)	(1.385)
Langfristig	(3.251)	(2.217)
Zum 31. Dezember	(4.302)	(3.602)

25. Gezeichnetes Kapital

	Zahl der Anteile 2021	Gesamt 2021 Mio. €	Zahl der Anteile 2020	Gesamt 2020 Mio. €
Genehmigtes Stammkapital	3.000.000	30.000	3.000.000	30.000
davon				
Gezeichnetes Kapital	2.975.874	29.759	2.975.468	29.755
Nicht gezeichnetes Kapital	24.126	241	24.532	245
Zum 31. Dezember	3.000.000	30.000	3.000.000	30.000

Das Stammkapital der Bank ist in eingezahlte und abrufbare Anteile aufgeteilt. Jeder Anteil hat einen Nennwert von 10.000 Euro. Die jüngste Kapitalerhöhung der Bank wurde im April 2011 wirksam, als das genehmigte Stammkapital der Bank um 100.000 eingezahlte und 900.000 abrufbare Anteile erhöht wurde. Jeder Anteil hat einen Nennwert von 10.000 Euro.

In Artikel 42.1 des Übereinkommens heißt es, dass im Fall der Beendigung der Geschäftstätigkeit der Bank die Haftung aller Mitglieder für alle nicht abgerufenen Zeichnungen auf das Stammkapital der Bank bestehen bleibt, bis alle Forderungen von Gläubigern einschließlich aller Eventualforderungen beglichen sind. Das Übereinkommen sieht vor, dass ein Mitglied aus der Bank ausscheiden kann. In diesem Fall ist die Bank verpflichtet, die Anteile des ehemaligen Mitglieds zurückzukaufen. Bisher hat noch kein Mitglied seine Mitgliedschaft aufgegeben.

⁸⁴ Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit der Bank umfassen die verbrieften Verbindlichkeiten und die Leasingverbindlichkeiten. Eine ähnliche Überleitung der Veränderungen bei den Leasingverbindlichkeiten ist Anmerkung 28 auf Seite 90 zu entnehmen.

Eine Aufstellung der Kapitalzeichnungen, die die von jedem Mitglied gezeichneten eingezahlten und abrufbaren Anteile ausweist, kann zusammen mit der Anzahl von Stimmrechten der folgenden Tabelle entnommen werden. Gemäß Artikel 29 des Übereinkommens werden die Stimmrechte der Mitglieder, die einen Teil ihrer fälligen Kapitalzeichnung nicht eingezahlt haben, anteilig so lange reduziert, bis die Zahlung erfolgt ist.

Aufstellung der Kapitalzeichnungen

Zum 31. Dezember 2021 Mitglieder	Anteile insgesamt (Anzahl)	Resultierende Stimmen ⁸⁵ (Anzahl)	Gesamtkapital Mio. €	Abrufbares Kapital Mio. €	Eingezahltes Kapital Mio. €
Ägypten	3.087	3.087	30,87	22,82	8,05
Albanien	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Algerien	203	203	2,03	1,66	0,37
Armenien	1.499	1.499	14,99	11,86	3,13
Aserbaidshan	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Australien	30.014	30.014	300,14	237,54	62,60
Belarus	6.002	6.002	60,02	47,50	12,52
Belgien	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Bosnien und Herzegowina	5.071	5.071	50,71	40,14	10,57
Bulgarien	23.711	23.711	237,11	187,65	49,46
China	2.900	2.900	29,00	23,75	5,25
Dänemark	36.017	36.017	360,17	285,05	75,12
Deutschland	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Estland	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Europäische Investitionsbank	90.044	90.044	900,44	712,63	187,81
Europäische Union	90.044	90.044	900,44	712,63	187,81
Finnland	37.518	37.518	375,18	296,92	78,26
Frankreich	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Georgien	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Griechenland	19.508	19.508	195,08	154,39	40,69
Indien	986	986	9,86	8,07	1,79
Irland	9.004	9.004	90,04	71,26	18,78
Island	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Israel	19.508	19.508	195,08	154,39	40,69
Italien	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Japan	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Jordanien	986	986	9,86	8,07	1,79
Kanada	102.049	102.049	1.020,49	807,64	212,85
Kasachstan	6.902	6.902	69,02	54,62	14,40
Kirgisische Republik	2.101	1.079	21,01	14,75	6,26
Korea (Republik)	30.014	30.014	300,14	237,54	62,60
Kosovo	580	580	5,80	4,75	1,05
Kroatien	10.942	10.942	109,42	86,60	22,82
Lettland	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Libanon	986	986	9,86	8,07	1,79
Libyen	986	986	9,86	8,07	1,79
Liechtenstein	599	599	5,99	4,74	1,25
Litauen	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Luxemburg	6.002	6.002	60,02	47,50	12,52
Malta	210	210	2,10	1,47	0,63
Marokko	2.464	2.464	24,64	19,35	5,29
Mexiko	4.501	4.501	45,01	34,50	10,51
Moldau	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Mongolei	299	299	2,99	2,36	0,63
Montenegro	599	599	5,99	4,74	1,25
Neuseeland	1.050	1.050	10,50	7,00	3,50
Niederlande	74.435	74.435	744,35	589,10	155,25
Nordmazedonien	1.762	1.762	17,62	13,31	4,31

⁸⁵ Die Stimmrechte von Mitgliedern, die es versäumt haben, ihren Verpflichtungen zur Zahlung fälliger Beiträge in Bezug auf eingezahlte Anteile nachzukommen, werden um einen Prozentsatz reduziert, der dem prozentualen Anteil ihrer ausstehenden Beträge am Gesamtbetrag der von diesem Mitglied gezeichneten eingezahlten Anteile entspricht. Daher liegt die Gesamtzahl der ausübenden Stimmrechte unter der Gesamtzahl der gezeichneten Anteile.

Zum 31. Dezember 2021 Mitglieder	Anteile insgesamt (Anzahl)	Resultierende Stimmen ⁸⁵ (Anzahl)	Gesamtkapital Mio. €	Abrufbares Kapital Mio. €	Eingezahltes Kapital Mio. €
Norwegen	37.518	37.518	375,18	296,92	78,26
Österreich	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Polen	38.418	38.418	384,18	304,05	80,13
Portugal	12.605	12.605	126,05	99,76	26,29
Rumänien	14.407	14.407	144,07	114,02	30,05
Russische Föderation	120.058	120.058	1.200,58	950,17	250,41
San Marino	203	203	2,03	1,66	0,37
Schweden	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Schweiz	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Serbien	14.031	14.031	140,31	111,05	29,26
Slowakische Republik	12.807	12.807	128,07	101,36	26,71
Slowenien	6.295	6.295	62,95	49,82	13,13
Spanien	102.049	102.049	1.020,49	807,64	212,85
Tadschikistan	2.101	2.101	21,01	14,75	6,26
Tschechische Republik	25.611	25.611	256,11	202,69	53,42
Tunesien	986	986	9,86	8,07	1,79
Türkei	34.515	34.515	345,15	273,16	71,99
Turkmenistan	210	210	2,10	1,47	0,63
Ukraine	24.011	24.011	240,11	190,03	50,08
Ungarn	23.711	23.711	237,11	187,65	49,46
Usbekistan	4.412	4.412	44,12	30,97	13,15
Vereinigte Arabische Emirate	203	203	2,03	1,66	0,37
Vereinigtes Königreich	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Vereinigte Staaten von Amerika	300.148	300.148	3.001,48	2.375,44	626,04
Zypern	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Von Mitgliedern gezeichnetes Kapital	2.975.874	2.974.852	29.758,74	23.541,29	6.217,45

26. Rücklagen und thesaurierte Gewinne⁸⁶

	Sonder- rücklage Mio. €	Rücklage für Kreditverluste Mio. €	SEMED- Kooperations- fonds Mio. €	Neubewertungs- rücklagen Mio. €	Allgemeine Rücklagen und thesaurierte Gewinne Mio. €	Gesamt Mio. €
Für das am 31. Dezember 2021 abgelaufene Geschäftsjahr						
Zum 1. Januar	306	324	5	82	10.957	11.674
Nettogewinn für das Jahr	-	-	-	-	2.502	2.502
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	(80)	(80)
Veränderungen bei der Rücklage für Kreditverluste	-	108	-	-	(108)	-
Auszahlungen SEMED-Kooperationsfonds	-	-	(1)	-	1	-
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	26	-	26
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	(39)	-	(39)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Fair-Value-Hedges	-	-	-	(26)	-	(26)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Cashflow-Hedges	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Veränderungen im leistungsorientierten Pensionsplan	-	-	-	-	71	71
Zum 31. Dezember	306	432	4	43	13.343	14.128
	Sonder- rücklage Mio. €	Rücklage für Kreditverluste Mio. €	SEMED- Kooperations- fonds Mio. €	Neubewertungs- rücklagen Mio. €	Allgemeine Rücklagen und thesaurierte Gewinne Mio. €	Gesamt Mio. €
Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr						
Zum 1. Januar	306	462	8	186	10.651	11.613
Nettogewinn für das Jahr	-	-	-	-	290	290
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	(115)	(115)
Veränderungen bei der Rücklage für Kreditverluste	-	(138)	-	-	138	-
Auszahlungen SEMED-Kooperationsfonds	-	-	(3)	-	3	-
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	(7)	-	(7)
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	(27)	-	(27)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Fair-Value-Hedges	-	-	-	(69)	-	(69)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Cashflow-Hedges	-	-	-	(1)	-	(1)
Versicherungsmathematische Veränderungen im leistungsorientierten Pensionsplan	-	-	-	-	(10)	(10)
Zum 31. Dezember	306	324	5	82	10.957	11.674

Gemäß Artikel 16 des Übereinkommens wird die **Sonderrücklage** zum Ausgleich bestimmter Verluste geführt, die sich aus den Darlehensforderungen und Eigenkapitalbeteiligungen der Bank und den dazugehörigen Garantien ergeben. Entsprechend den Finanzgrundsätzen der Bank wurde die Sonderrücklage durch Einstellung des Gesamtbetrags aller der Bank aus dem Darlehens-, Garantie- und Emissionsgeschäft zufließenden qualifizierten Gebühren und Provisionen gebildet. Das Direktorium entschied 2011, dass der Umfang der Sonderrücklage für die absehbare Zukunft ausreichend sei.

2005 richtete die Bank im Eigenkapital der Mitglieder eine **Rücklage für Kreditverluste** (loan loss reserve/LLR) ein. Die Höhe der darin enthaltenen thesaurierten Gewinne stellt die Differenz dar zwischen den für die Laufzeit des Darlehensportfolios erwarteten Wertminderungsverlusten und dem gemäß den IFRS-Wertminderungsregeln in der Bilanz der Bank ausgewiesenen Betrag.

2011 wurde der **SEMED-Kooperationsfonds** eingerichtet, um technische Hilfe für die Mitglieder in der SEMED-Region bereitzustellen.

⁸⁶ Die Angaben in dieser Tabelle bieten eine alternative Darstellung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 17. Die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellte Neubewertungsrücklage und Hedge-Rücklage entspricht den Neubewertungsrücklagen in dieser Tabelle. Die anderen Rücklagen in dieser Tabelle entsprechen der versicherungsmathematischen Neuberechnung und den thesaurierten Gewinnen, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt sind.

Die **Neubewertungsrücklagen** enthalten Veränderungen im beizulegenden Zeitwert, die in den Aktiva und Passiva der Bank ausgewiesen und im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

- Zum beizulegenden Zeitwert geführte und im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte. Zum 31. Dezember 2021 ergab sich aus diesen Vermögenswerten ein kumulierter Bewertungsgewinn von 97 Mio. Euro (2020: ein Gewinn von 111 Mio. Euro).
- Bewertungsanpassungen bei designierten Sicherungsinstrumenten, die von der Bank als Fair-Value-Hedges gehalten werden und die auf Veränderungen bei den Fremdwährungsbasis-Spreads zurückzuführen sind. Diese abgegrenzten Gewinne oder Verluste werden über die Restlaufzeit der Sicherungsbeziehung aus den Rücklagen freigegeben. Zum 31. Dezember 2021 ergab sich aus diesen Sicherungsinstrumenten ein abgegrenzter Verlust von 54 Mio. Euro (2020: ein Verlust von 28 Mio. Euro).
- Bewertungsanpassungen bei designierten Sicherungsinstrumenten, die von der Bank als Cashflow-Hedges gehalten werden. Diese abgegrenzten Gewinne oder Verluste werden aus den Rücklagen freigegeben, wenn die gesicherten Cashflows anfallen. Zum 31. Dezember 2021 waren keine designierten Cashflow-Hedges vorhanden und es wurden deshalb auch keine abgegrenzten Gewinne oder Verluste in den Rücklagen gehalten (2020: eine Mio. Euro abgegrenzter Verlust).

Allgemeine Rücklagen und thesaurierte Gewinne umfasst sämtliche Rücklagen mit Ausnahme derjenigen Beträge, die sonstigen Rücklagen zugeteilt wurden, und besteht hauptsächlich aus thesaurierten Gewinnen.

Im Jahr 2021 bewilligte der Gouverneursrat den Transfer von 80 Mio. Euro aus den Nettoerträgen für eine Zuweisung für andere Zwecke. Dieser Betrag wurde in der Eigenkapitalveränderungsrechnung 2021 erfasst. Gemäß Resolution Nr. 241, Zuweisung der Nettoerträge 2020, wurden 65 Mio. Euro dem Sonderfonds der Anteilseigner der EBWE und ein Beitrag von 15 Mio. Euro dem EBWE-Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen zugewiesen.

27. Nicht abgerufene Zusagen und Garantien

Aufgegliedert nach Instrumenten	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Nicht abgerufene Zusagen		
Darlehen	12.722	12.123
Beteiligungen	1.484	1.377
Zum 31. Dezember	14.206	13.500
Garantien		
Handelsfinanzierungsgarantien	1.285	1.239
Sonstige Garantien	376	342
Zum 31. Dezember	1.661	1.581
Nicht abgerufene Zusagen und Garantien zum 31. Dezember	15.867	15.081

28. Leasingverhältnisse

Die Bank mietet ihr Hauptsitzgebäude in London und alle Bürogebäude für ihre Vertretungen in den Volkswirtschaften, in denen sie investiert. Dabei handelt es sich um herkömmliche kommerzielle Operating-Leasingverhältnisse, die möglicherweise Verlängerungsoptionen enthalten und eine periodische Überprüfung der Mieten vorsehen. Sie sind in den meisten Fällen im normalen Geschäftsverlauf nicht ohne erhebliche Vertragsstrafen für die Bank kündbar. Die wesentlichsten Leasingverhältnisse erstrecken sich auf das gegenwärtige und zukünftige Hauptsitzgebäude der Bank.

Das Leasingverhältnis für das gegenwärtige Hauptsitzgebäude der Bank läuft 2022 aus. Die gemäß den Bestimmungen dieses Vertrags zu zahlende Miete wird alle fünf Jahre überprüft; etwaige Anpassungen richten sich nach den Marktpreisen. Die letzte Überprüfung wurde 2016 abgeschlossen und führte zu keiner Mieterhöhung.

Am 1. Mai 2019 ging die Bank einen Leasingvertrag über ein Leasingverhältnis von 20 Jahren für ein neues Gebäude für ihren Hauptsitz in London ein, das im Jahr 2022 beginnt. Obwohl die Bank noch nicht mit ihrem Hauptsitz umgezogen ist, begann das Nutzungsrecht des Gebäudes (zum Zweck der Ausstattung der Räumlichkeiten) bereits 2021; daher wurden das entsprechende Nutzungsrecht als Vermögenswert (right-of-use asset) und die Leasingverbindlichkeit bereits in der Bilanz und in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesen. Die zukünftige jährliche Nettzahlung der EBWE für diesen Leasingvertrag beträgt 17 Mio. Pfund Sterling (19 Mio. Euro). Die Bank hat die Möglichkeit, dieses Leasingverhältnis nach 15 Jahren zu kündigen.

	Lease Hauptsitz 2021 Mio. €	Lease Vertretungen 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €
Nutzungsrechte als Vermögenswerte			
Zum 1. Januar	67	24	91
Zugänge	298	5	303
Abgänge	-	(1)	(1)
Zum 31. Dezember	365	28	393
Abschreibungen			
Zum 1. Januar	(34)	(11)	(45)
Aufwand	(27)	(5)	(32)
Abgänge	-	1	1
Zum 31. Dezember	(61)	(15)	(76)
Nettobuchwert zum 31. Dezember	304	13	317

	Lease Hauptsitz 2020 Mio. €	Lease Vertretungen 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Nutzungsrechte als Vermögenswerte			
Zum 1. Januar	67	22	89
Zugänge	-	4	4
Abgänge	-	(2)	(2)
Zum 31. Dezember	67	24	91
Abschreibungen			
Zum 1. Januar	(17)	(6)	(23)
Aufwand	(17)	(7)	(24)
Abgänge	-	2	2
Zum 31. Dezember	(34)	(11)	(45)
Nettobuchwert zum 31. Dezember	33	13	46

	Lease Hauptsitz 2021 Mio. €	Lease Vertretungen 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €
Leasingverbindlichkeiten⁸⁷			
Zum 1. Januar	(37)	(12)	(49)
Zinsaufwendungen	(3)	-	(3)
Leasingzahlungen	22	7	29
Zugänge	(296)	(4)	(300)
Änderung der Leasingbedingungen	-	(3)	(3)
Wechselkursveränderungen	(8)	-	(8)
Zum 31. Dezember	(322)	(12)	(334)

	Lease Hauptsitz 2020 Mio. €	Lease Vertretungen 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Leasingverbindlichkeiten			
Zum 1. Januar	(61)	(16)	(77)
Zinsaufwendungen	(1)	-	(1)
Leasingzahlungen	21	7	28
Zugänge	-	(3)	(3)
Wechselkursveränderungen	4	-	4
Zum 31. Dezember	(37)	(12)	(49)

In der unten stehenden Tabelle werden die nicht diskontierten Leasingzahlungen dargestellt, die sich aus diesen Leasingverbindlichkeiten ergeben.

	Weniger als ein Jahr 2022 Mio. €	1-5 Jahre 2022 Mio. €	5-10 Jahre 2022 Mio. €	Über 10 Jahre 2022 Mio. €	Gesamt 2022 Mio. €
Zukünftige Leasingzahlungen					
Nicht diskontierte zukünftige Leasingabflüsse	(20)	(29)	(114)	(238)	(401)
Nicht diskontierte zukünftige Leasing-Vergünstigungen	20	-	-	-	20
Implizierter Zinssatz	4	15	15	13	47
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	4	(14)	(99)	(225)	(334)

29. Pensionspläne für Beschäftigte

Die Bank unterhält zwei unterschiedliche Pensionspläne zur Altersvorsorge. Der FSP ist ein leistungsorientierter Pensionsplan, in den nur die Bank einzahlt. Der MPP ist ein beitragsorientierter Pensionsplan, in den sowohl die Bank als auch die Mitarbeiter einzahlen, wobei die Mitglieder individuelle Anlageentscheidungen treffen. Aus beiden Pensionsplänen erhalten die Beschäftigten beim Ausscheiden aus der Bank oder Erreichen des Rentenalters eine Pauschalsumme, sodass der Bank nach dem Ausscheiden oder der Pensionierung der Beschäftigten nur noch geringe Verpflichtungen aus den Pensionsplänen entstehen. (Diese Verpflichtungen beschränken sich auf Inflationsanpassungen bei nicht in Anspruch genommenen oder aufgeschobenen Leistungen im Rahmen beider Pläne.) Außerdem haben Sterbewahrscheinlichkeiten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Höhe der Verpflichtungen aus den Plänen.

Leistungsorientierter Pensionsplan

Ein qualifizierter Aktuar nimmt mindestens alle drei Jahre eine vollständige versicherungsmathematische Bewertung des FSP anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens vor. Eine allgemeinere Zwischenbewertung findet jährlich statt. Die letzte vollständige Bewertung wurde am 30. Juni 2020 durchgeführt, die im Sinne von IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer“ rechnerisch auf den Stand zum 31. Dezember 2021 fortgeschrieben wurde. Der Barwert der Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Plan und der laufende Dienstzeitaufwand wurden unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet.

Das größte Risiko bei einem FSP besteht darin, dass das Vermögen möglicherweise nicht ausreicht, um die bestehenden Verbindlichkeiten abzudecken. Dieses Risiko besteht zunächst aus dem Markt- und Kreditrisiko, das sich aus der eigentlichen Kapitalanlage ergibt. Zudem ist ein Liquiditätsrisiko vorhanden, da die Verpflichtungen feststehen und ausgezahlt werden müssen, sobald sie fällig werden. Jegliche Risiken werden von der Bank getragen, da der FSP vollständig von der Bank finanziert wird. Die Zuständigkeit für die Anlagestrategie des Plans liegt beim Ausschuss für die Anlage des FSP-Vermögens (Retirement Plan Investment Committee/RPIC).

⁸⁷ Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit der Bank umfassen die verbrieften Verbindlichkeiten und die Leasingverbindlichkeiten. Eine ähnliche Überleitung der Veränderungen bei den verbrieften Verbindlichkeiten ist Anmerkung 23 auf Seite 84 zu entnehmen.

Ziel des Anlagerisikomanagements ist es, das Risiko eines Wertverfalls des FSP-Vermögens auf ein Mindestmaß zu senken und den Wert des gesamten Beteiligungsportfolios bestmöglich zu steigern. Dies erfolgt durch eine Diversifizierung des Planvermögens, sodass die Markt- und Kreditrisiken auf einem zumutbaren Niveau gehalten werden. Zum Beispiel handelt es sich bei den vom FSP gehaltenen Beständen an zahlungsunwirksamen Investitionen und Staatsanleihen um fondsgestützte Anlagen, die eine gute Risikostreuung über verschiedene zugrunde liegende Anlagen bieten.

Der RPIC steuert das Kreditrisiko passiv durch die Auswahl von Investmentfonds, die in Staatsobligationen anstatt in Unternehmensanleihen investieren. Um das Marktrisiko zu vermindern, trifft sich der RPIC vierteljährlich mit dem Anlageberater des FSP, um die an ihren jeweiligen Benchmarks gemessene Leistung aller Fonds zu überprüfen. In Bezug auf den FSP werden keine Strategien zur Abstimmung zwischen Aktiva und Passiva unternommen.

Wenn am Stichtag einer versicherungsmathematischen Schätzung der Wert des Planvermögens unter seinen Verbindlichkeiten liegt, ist es Grundsatz der Bank, den Finanzierungsstatus des FSP zu überprüfen und zu entscheiden, ob ein Sanierungsplan initiiert werden muss. In der Regel stützt sich ein solcher Sanierungsplan entweder auf eine voraussichtliche Outperformance einer Anlagerendite, auf zusätzliche Beiträge seitens der Bank oder beides. Sollte das Planvermögen den Schätzungen nach unter die Schwelle von 90 Prozent der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan (defined benefit obligation/DBO) gefallen sein, würde die Bank davon ausgehen, dass sie zusätzliche Beiträge leistet, um die Finanzausstattung des Plans so bald wie möglich wieder auf ein Niveau von mindestens 90 Prozent zu bringen.

In der Bilanz werden folgende Beträge erfasst:

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	749	604
Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan	(727)	(630)
Nettverbindlichkeit des leistungsorientierten Plans zum 31. Dezember	22	(26)
Veränderungen des Nettovermögens/(der Nettverbindlichkeit) des leistungsorientierten Plans (in „Sonstige Vermögenswerte/(Verbindlichkeiten)“ enthalten):		
Zum 1. Januar	(26)	(13)
Eingegangene Beiträge ⁸⁸	38	45
Aufwendungen gesamt wie unten	(61)	(48)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungseffekte	71	(10)
Zum 31. Dezember	22	(26)

Folgende Beträge werden erfolgswirksam erfasst:

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Laufender Dienstzeitaufwand	(59)	(49)
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	(2)	1
Gesamtsumme in Personalkosten ausgewiesen	(61)	(48)

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen:

	2021	2020
Diskontsatz	1,80 %	1,15 %
Erwartete Rendite auf Planvermögen	1,80 %	1,15 %
Preisinflation	3,95 %	3,30 %
Zukünftige Gehaltserhöhungen	3,95 %	3,30 %
Gewichtete durchschnittliche Dauer der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan	11 Jahre	11 Jahre

Sensitivitätsanalyse der wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen:

	Annahme	Sensitivität	(Verringerung)/Erhöhung der DBO Mio. €
Diskontsatz	1,80%	+0,5 % pro Jahr	(37)
Diskontsatz	1,80%	-0,5 % pro Jahr	40
Preisinflation	3,95%	+0,25 % pro Jahr	19
Preisinflation	3,95%	-0,25 % pro Jahr	(18)

⁸⁸ Für 2022 werden Beiträge von 39 Mio. Euro erwartet.

Diese Sensitivitätsanalysen stützen sich auf denkbare Veränderungen der jeweiligen Annahmen am Ende des Berichtsjahres unter der Voraussetzung, dass alle anderen Annahmen gleich bleiben. Es ist allerdings möglich, dass die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse sich nicht mit den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan deckt, da es aufgrund möglicher Korrelationen zwischen den verschiedenen Annahmen unwahrscheinlich ist, dass sich eine Annahme völlig isoliert von den anderen verändert.

	Notiert 2021 Mio. €	Nicht notiert 2021 Mio. €	Gesamt 2021 Mio. €	Notiert 2020 Mio. €	Nicht notiert 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
Verteilung des vorhandenen Planvermögens						
Aktien	356	65	421	279	61	340
Indexgebundene Anleihen	266	-	266	213	-	213
Zahlungsmittel und kurzfristiges Nettovermögen	7	-	7	2	-	2
Hedge-Fond-Vermögenswerte	-	55	55	-	49	49
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	629	120	749	494	110	604

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Veränderungen im Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan:		
Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan zum 1. Januar	(630)	(576)
Dienstzeitaufwand	(59)	(49)
Zinsaufwand	(8)	(10)
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	(45)	31
Versicherungsmathematischer Verlust aufgrund veränderter Annahmen ⁸⁹	(1)	(42)
Ausgezahlte Leistungen	16	16
Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan zum 31. Dezember	(727)	(630)

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Planvermögens:		
Barwert des Planvermögens zum 1. Januar	604	563
Zinserträge aus Planvermögen	8	10
Anlagerendite über dem Diskontsatz	72	32
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	43	(30)
Eingegangene Beiträge	38	45
Ausgezahlte Leistungen	(16)	(16)
Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember	749	604

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste		
Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan	(727)	(630)
Planvermögen	749	604
Überschuss/(Defizit)	22	(26)
Erfahrungsbedingte Verluste aus den Planverbindlichkeiten:		
Betrag	(4)	-
Prozentualer Anteil des Barwerts der Planverbindlichkeiten	(0,5%)	(0,0%)
Tatsächliche Rendite des Planvermögens abzüglich der erwarteten Rendite:		
Betrag	72	32
Prozentualer Anteil des Barwerts des Planvermögens	9,6%	5,3%

Beitragsorientierter Plan

Der im Rahmen des MPP erfolgswirksam erfasste Aufwand betrug 21 Mio. Euro (2020: 20 Mio. Euro) und wird unter „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Sonstige Leistungen für langfristig Beschäftigte

Die Bank unterhält einen medizinischen Leistungsplan für den Ruhestand. Ausscheidende Beschäftigte, die 50 Jahre oder älter sind und mindestens sieben Jahre bei der EBWE beschäftigt waren, erhalten eine Pauschalsumme, die sie beim Abschluss einer Krankenversicherung unterstützen soll. Der gesamte Aufwand für das Jahr betrug 6 Mio. Euro (2020: 6 Mio. Euro).

⁸⁹ Alle versicherungsmathematischen Verluste sind durch Veränderungen finanzieller Annahmen bedingt.

30. Nahestehende Parteien

Die Bank hat folgende nahestehende Parteien:

Angehörige des leitenden Managements

Das leitende Management setzt sich zusammen aus der Präsidentin/dem Präsident sowie anderen Mitgliedern des Exekutivausschusses der Bank, den Geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren und der Leitung des Präsidentenbüros.

Die 2021 an die Angehörigen des leitenden Managements zu zahlenden Gehälter und sonstigen Leistungen beliefen sich auf 18 Mio. Euro (2020: 17 Mio. Euro). Dieser Betrag umfasst Gehälter und Zusatzleistungen für Mitarbeiter in Höhe von 15 Mio. Euro (2020: 14 Mio. Euro) sowie Leistungen nach Beendigung der Beschäftigung in Höhe von 3 Mio. Euro (2020: 3 Mio. Euro).

In Pfund Sterling ausgedrückt, betragen die 2021 an die Angehörigen des leitenden Managements zu zahlenden Gehälter und sonstigen Leistungen 16 Mio. GBP (2020: 15 Mio. Euro). Dieser Betrag umfasst Gehälter und Zusatzleistungen für Beschäftigte in Höhe von 13 Mio. Euro (2020: 12 Mio. Euro) sowie Leistungen nach Beendigung der Beschäftigung in Höhe von 3 Mio. Euro (2020: 3 Mio. Euro).

Wagniskapitalpartner

Als Wagniskapitalorganisation hat die Bank in verschiedene Partner investiert; diese Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Nach den geprüften Abschlüssen für 2020⁹⁰ (bzw. sofern sie nicht vorliegen, nach den jüngsten ungeprüften Managementinformationen) der Beteiligungsnehmer verfügten diese Wagniskapitalpartner zum 31. Dezember 2021 über Gesamttaktiva in Höhe von 32,2 Mrd. Euro (2020: 28,5 Mrd. Euro) und über Gesamtpassiva in Höhe von 22,8 Mrd. Euro (2020: 16,6 Mrd. Euro). Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr hatten diese Partner Erträge von 5,0 Mrd. Euro (2020: 4,2 Mrd. Euro) und erzielten einen Gewinn vor Steuern von 1,8 Mrd. Euro (2020: 1,0 Mrd. Euro).

Darüber hinaus hatte die EBWE bei diesen Unternehmen zum 31. Dezember 2021 ausstehende Finanzierungsbeträge in Höhe von 27 Mio. Euro (2020: 9 Mio. Euro), für die sie im Jahresverlauf keine Zinserträge erhalten hatte (2020: null Euro).

In der unten stehenden Tabelle sind die Finanzinformationen für die Partner, die als für die Bank wesentlich⁹¹ eingestuft werden, zusammengefasst. Die dargestellten Informationen basieren auf dem letzten geprüften Jahresabschluss, der zu dieser Zeit vorlag, nämlich dem zum 31. Dezember 2020.

	Meridiam Infrastructure Eastern Europe (SCA) SICAR Mio. €	Nova KBM Mio. €	Raiffeisen Bank Aval Joint Stock Company Mio. €
Besitzanteil der EBWE	25,0 %	20,0 %	30,0 %
Hauptgeschäftssitz	Osteuropa	Slowenien	Ukraine
Eingetragen in	Luxemburg	Jersey	Ukraine
Vom Partner eingegangene Dividenden	-	11	19
Vereinfachte Bilanz			
Kurzfristige Vermögenswerte	18	4.440	1.516
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12	7.227	3.052
Langfristige Vermögenswerte	577	4.737	1.961
Langfristige Verbindlichkeiten	-	958	1
Vereinfachte GuV Gesamtergebnis			
Erlöse	91	257	323
Gewinn oder Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen	86	211	133
Sonstiges Gesamtergebnis	-	(3)	2
Vollständiges Gesamtergebnis	86	208	135

⁹⁰ Der Jahresabschluss für 2020 war der letzte, der zur Verfügung stand.

⁹¹ Größer als 0,75 Prozent des gesamten Eigenkapitals der Mitglieder.

Sonderfonds

Sonderfonds werden im Einklang mit Artikel 18 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank eingerichtet und im Rahmen der für den jeweiligen Sonderfonds geltenden Bestimmungen und Regelungen verwaltet. Zum 31. Dezember 2021 verwaltete die Bank 17 Sonderfonds (2020: 17 Fonds) mit einem Gesamtvolumen zugesagter Beiträge und damit verbundener Gebühren von 3,4 Mrd. Euro (2020: 2,9 Mrd. Euro).

Die Bank ist als Manager und Verwalter der Sonderfonds tätig, wofür sie Verwaltungsgebühren erhebt und damit gewisse Kosten deckt. Diese Gebühren beliefen sich 2021 auf 7,2 Mio. Euro (2020: 5,7 Mio. Euro), wovon 5,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 ausstehend waren (2020: 5,2 Mio. Euro).

Die Bank übernimmt die Garantien für Einzelengagements bestimmter Sonderfonds, die sich in ihren Handelsfinanzierungsportfolios ergeben. Im Jahr 2021 belief sich dieser Betrag auf null Euro (2020: 0,1 Mio. Euro). Darüber hinaus profitiert die Bank auch von gebührenfreien Garantievereinbarungen mit bestimmten Sonderfonds für Verluste, die ihr potenziell aus ihrer Investitionstätigkeit entstehen könnten. Die Bereitstellung dieser Garantien qualifiziert derartige Sonderfonds als „nicht konsolidierte strukturierte Einheiten“ im Sinne von IFRS 12. Das einzige Engagement der Bank aus diesen Sonderfonds würde sich im Zeitraum zwischen der bilanziellen Erfassung einer Garantieforderung und der Abwicklung einer solchen Forderung ergeben. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die derartigen Engagements der Bank auf 1,3 Mio. Euro (2020: 1,9 Mio. Euro).

Der Gouverneursrat bewilligte den Transfer von Nettoerträgen an die Sonderfonds. 2021 wurden Transfers in Höhe von 80 Mio. Euro bewilligt (2020: 115 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2021 waren 115 Mio. Euro (2020: 148 Mio. Euro) der zuvor zugewiesenen Beträge noch an die Sonderfonds zahlbar und wurden in der Bilanz der Bank als Verbindlichkeit erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Sonderfonds werden vom Gouverneursrat getrennt genehmigt.

Treuhandfonds

Am 10. Mai 2017 richtete das Direktorium den Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen sowie den Multigeber-Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen im Einklang mit Artikel 20.1 (vii) des Übereinkommens zur Errichtung der Bank ein. Jeder dieser Treuhandfonds wird gemäß seinen jeweiligen Regeln und Richtlinien geführt.

Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die zugesagten Beiträge zum Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen auf insgesamt 100 Mio. Euro (2020: 85 Mio. Euro). Die zugesagten Beiträge zum Multigeber-Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen betragen insgesamt 2,4 Mio. Euro (2020: 3,7 Mio. Euro).

Die Bank agiert als Verwalter beider Treuhandfonds und hat Anspruch auf Management- und Kostendeckungsgebühren. Diese Gebühren beliefen sich 2021 auf 0,8 Mio. Euro (2020: 0,8 Mio. Euro), wovon 0,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 ausstehend waren (2020: null Euro).

Die Jahresabschlüsse der Treuhandfonds werden vom Gouverneursrat getrennt genehmigt.

Die dem Abschlussprüfer der Bank für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 des Sonderfonds und des Treuhandfonds zu zahlenden Gebühren beliefen sich auf 0,3 Mio. Euro (2020: 0,2 Mio. Euro).

31. Sonstige Fondsabkommen

Kooperationsfonds

Neben ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit, dem Sonderfondsprogramm und den Treuhandfonds verwaltet die Bank zahlreiche bilaterale und multilaterale Abkommen zur Bereitstellung von technischer Hilfe und Investitionszuschüssen in den bestehenden und potenziellen Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert. Bei diesen Zuschüssen stehen vor allem die Projektvorbereitung, die Projektdurchführung (einschließlich Lieferungen und Leistungen), grundsatzpolitisches Engagement, Beratungsdienste und Schulungen im Mittelpunkt. Außerdem agiert die Bank als Fondsmanager für geberfinanzierte Zuschüsse, die auch für andere internationale Finanzinstitutionen zugänglich sind. Die Bank agiert als Fondsverwalter für folgende Fonds: Fonds der Partnerschaft für Energieeffizienz und Umweltschutz in Osteuropa (E5P), Gemeinsamer Europäischer Fonds für den Westlichen Balkan (EWBJF, unter dem Investitionsrahmen für den westlichen Balkan) und die Fonds der Umweltpartnerschaft für die Nördliche Dimension (nicht nuklearer Anteil eines Nuklearfonds).

Die Mittel, die im Rahmen von Kooperationsabkommen als Beiträge bereitgestellt werden, werden getrennt von den ordentlichen Kapitalressourcen der Bank gehalten und unterliegen der externen Prüfung, sofern das von den Vereinbarungen vorgeschrieben wird.

Im Jahr 2021 wurden neue Vereinbarungen und Wiederaufstockungen im Wert von 424 Mio. Euro (2020: 496 Mio. Euro) mit Gebern unterzeichnet und für gültig erklärt. Im Laufe des Jahres gingen 285 Mio. Euro an Beiträgen ein (2020: 287 Mio. Euro), und es erfolgten Auszahlungen in Höhe von 188 Mio. Euro (2020: 207 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2021 bestanden insgesamt 233 offene Kooperationsfonds (2020: 235).

Nuklearfonds

Die Bank verwaltet ferner mehrere Fonds im Bereich nuklearer Aktivitäten. Auf eine Initiative der G7 hin richtete die Bank im März 1993 den ersten Geberfonds für nukleare Sicherheit (Nuclear Safety Account/NSA) ein. Der NSA finanzierte Verbesserungen bei nuklearer Sicherheit und Sicherung in der Region sowie die Stilllegung von Reaktoranlagen.

Der Fonds für die Ummantelung des Tschernobyl-Reaktors (Chernobyl Shelter Fund/CSF) wurde 1997 aufgelegt und diente zur Unterstützung der Ukraine bei der Umwandlung des bestehenden Tschernobyl-Sarkophags in ein sicheres und umweltstabiles System. Das Programm wurde 2020 einschließlich der Errichtung der neuen sicheren Schutzhülle (New Safe Confinement/NSC) erfolgreich fertiggestellt und der Fonds wird gegenwärtig mit Zustimmung der Geber aufgelöst. Restbeträge werden je nach Präferenz der einzelnen Geber entweder zurückgegeben oder anderen Fonds zur Verfügung gestellt.

Im Zuge ihres Beitritts zur Europäischen Union gaben Litauen, Bulgarien und die Slowakische Republik die bindende Zusage, die Reaktorblöcke vom Typ RBMK und WWER-440/230 abzuschalten und stillzulegen. Im Jahr 2000 forderte die Europäische Kommission die Bank auf, drei Internationale Fonds für die Unterstützung der Stilllegung dieser Reaktoren (International Decommissioning Support Funds/IDSF) zu verwalten. Aus diesen Fonds werden ausgewählte Projekte finanziert, um die Stilllegung der designierten Reaktoren zu unterstützen. Außerdem dienen sie zur Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung der erforderlichen Umstrukturierung, Stärkung und Modernisierung der Energieerzeugungs-, -übertragungs- und -verteilungssektoren sowie zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Die Bank wurde mit der Einrichtung der Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDEP) betraut. Dabei handelt es sich um einen Multigeberfonds für die Bereitstellung von Zuschüssen zur Bewältigung der dringendsten ökologischen Herausforderungen im Nordwesten Russlands mit Schwerpunkt radioaktive Abfälle innerhalb des „Nuklearfensters“.⁹² Das Programm für nukleare Sicherheit der NDEP finanziert Aufgaben im Bereich der Behandlung radioaktiver Abfälle und Stilllegung mit dem Ziel der Beseitigung von Altlasten im Zusammenhang mit dem Betrieb der ehemaligen sowjetischen Nordmeerflotte.

Im Jahr 2011 baten wichtige Geber an den NSA und den CSF die Bank um die Schaffung des Fonds zur Überwachung von Tschernobyl-Projekten (Chernobyl Projects Monitoring Account/CPMA) für die Finanzierung einer unabhängigen Projektüberwachungsfunktion für durch den NSA und den CSF durchgeführte Projekte. Mit der Fertigstellung der neuen sicheren Schutzhülle (New Safe Confinement/NSC) wurde die unabhängige Projektüberwachungsfunktion überflüssig und der CPMA stellte 2020 seinen Betrieb ein. Der CPMA wird gegenwärtig aufgelöst und etwaige Restbeträge werden je nach Präferenz der einzelnen Geber entweder zurückgegeben oder anderen Fonds zur Verfügung gestellt.

Der auf Wunsch der Europäischen Kommission aufgelegte Umweltsanierungsfonds (Environmental Remediation Account/ERA) nahm seine Arbeit 2016 auf. Er finanziert Projekte zur Beseitigung von Altlasten aus dem Uranerzbergbau in der Kirgisischen Republik, Tadschikistan und Usbekistan.

Im Jahr 2020 richtete die Bank auf Antrag der Ukraine den Internationalen Tschernobyl-Kooperationsfonds (International Chernobyl Cooperation Account) zur Bewältigung verbleibender Aufgaben im Bereich der Behandlung radioaktiver Abfälle und der Stilllegung der Tschernobyl-Kernkraftanlage ein. Der Fonds nahm 2021 seine Arbeit auf.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Beiträge zu den Nuklearfonds.

	Zugesagte Beiträge 2021 Mio. €	Anzahl der Beitragenden 2021	Zugesagte Beiträge 2020 Mio. €	Anzahl der Beitragenden 2020
Fonds für nukleare Sicherheit	427	17	427	17
Fonds für die Ummantelung des Tschernobyl-Reaktors	1.646	28	1.646	28
Ignalina IDSF	781	15	781	15
Koslodui IDSF	1.184	10	1.175	10
Bohunice IDSF	653	8	653	8
NDEP ⁹³	353	12	353	12
Fonds zur Überwachung von Tschernobyl-Projekten	5	3	5	3
Umweltsanierungsfonds	47	7	47	6
Internationaler Tschernobyl-Kooperationsfonds	1	14	-	-

Die Barguthaben, die den einzelnen in der obigen Tabelle aufgeführten Fonds gehören, werden von der Bank gehalten und in deren Namen verwaltet.⁹⁴

Die dem Abschlussprüfer der Bank für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2021 dieser Kooperations- und Nuklearsicherheitsfonds zu zahlenden Gebühren beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro (2020: 0,7 Mio. Euro).

⁹² „Nuklearfenster“ bezieht sich auf Nuklearprojekte im Nordwesten Russlands, die vollständig durch Zuschüsse finanziert und von der EBWE unter der Aufsicht des Nuclear Operating Committee verwaltet werden.

⁹³ Zur NDEP gehören ein nukleares und ein nicht nukleares Fenster.

⁹⁴ Siehe Anmerkung 22 auf Seite 84.

Equity Participation Fund

Im Jahr 2016 richtete die Bank den EBWE Equity Participation Fund LP (EPF) als Teil einer Strategie ein, langfristiges institutionelles Kapital für Privatsektorinvestitionen in den Volkswirtschaften zu gewinnen, in denen die Bank investiert. Der EPF ist ein Fonds mit fester Laufzeit (12 Jahre), der Anlegern eine vorgegebene Beteiligung (20 Prozent) an neuen direkten Eigenkapitalbeteiligungen der EBWE gibt, die die EPF-Teilnahmebedingungen erfüllen. Diese Teilnahmebedingungen stellen sicher, dass weder die EBWE noch der EPF in der Lage sind, in Bezug auf die Investitionen, an denen sich der EPF beteiligt, sich die „Rosinen herauszupicken“. Während der gesamten Laufzeit der direkten Eigenkapitalbeteiligungen behält die EBWE das rechtliche Eigentum an der und die Kontrolle über die Beteiligung, obwohl die wirtschaftlichen Vorteile der Beteiligung nicht der Bank zufließen. Da die Bank die Kontrolle über die Beteiligungen behält, werden sie fortlaufend in der Bilanz der Bank erfasst.

Als Gegenleistung für den Kaufpreis erhält der EPF von der EBWE einen Equity-Return-Swap (ERS). Der ERS wird als erfolgswirksam⁹⁵ zum beizulegenden Zeitwert geführte finanzielle Verbindlichkeit innerhalb von „Sonstige Verbindlichkeiten“ klassifiziert und hatte zum 31. Dezember 2021 einen Gesamtwert von 195 Mio. Euro (2020: 174 Mio. Euro), der sich auf 26 zulässige Beteiligungen erstreckt. Als Gegenleistung für die Verwaltung der Beteiligungen erhält die EBWE eine Verwaltungsgebühr. Die Bank erhob im Jahr 2021 Verwaltungsgebühren in Höhe von 4 Mio. Euro (2020: 4 Mio. Euro), von denen keine zum 31. Dezember 2021 noch zahlbar waren (2020: null Euro). Seit Beginn des EPF wurden insgesamt 211 Mio. Euro in 29 zulässige Beteiligungen investiert.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach der Berichtsperiode hat es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle gegeben, die eine Anpassung des vorliegenden Jahresabschlusses erfordern würden. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine Anpassung des vorliegenden Jahresabschlusses erfordern würden sind dergestalt, dass sie Hinweise zu Gegebenheiten liefern, die zum 31. Dezember 2021 vorgelegen haben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Hinweise auf Gegebenheiten liefern, die sich nach dem Berichtszeitraum ergeben haben, führen zu keiner Anpassung des Jahresabschlusses. Im Falle, dass sie wesentlicher Art sind, werden sie jedoch offengelegt. Seit dem 31. Dezember 2021 haben der Krieg gegen die Ukraine und seine Konsequenzen die Volkswirtschaften in der Ukraine, Russland, Belarus und in anderen Nachbarstaaten stark in Mitleidenschaft gezogen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges werden zu erheblichem Abwärtsdruck auf die Equity-Bewertungen der Bank und zur Bildung beträchtlich höherer Rückstellungen für Kredite führen. Die mit diesen Entwicklungen verbundenen Verluste werden im Jahresabschluss 2022 erfasst. Derzeit lässt sich das Ausmaß dieser Verluste nicht zuverlässig abschätzen. Zum 31. Dezember 2021 führte die Bank die folgenden Kredit- und Eigenkapitalengagements in ihrer Bilanz:

- Ukraine: Kredite im Wert 2,1 Mrd. Euro und Eigenkapitaltitel im Wert von 0,3 Mrd. Euro.
- Russische Föderation: Kredite im Wert von 0,2 Mrd. Euro und Eigenkapitaltitel im Wert von 1,2 Mrd. Euro
- Belarus: Kredite im Wert von 0,5 Mrd. Euro und Eigenkapitaltitel im Wert von 0,1 Mrd. Euro

Zum 6. April 2022 gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

Am 6. April 2022 überprüfte das Direktorium den Jahresabschluss und gab ihn zur Vorlage frei. Der vorliegende Jahresabschluss wird dem Gouverneursrat anschließend zur Genehmigung vorgelegt.

⁹⁵ Der ERS erfüllt nicht die Definition eines Derivats, da von den Inhabern des ERS eine große Netto-Investition verlangt wurde.

Verantwortung für die externe Finanzberichterstattung

Erklärung zur Verantwortung des Managements betreffend den Jahresabschluss

Das Management der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (die Bank) ist verantwortlich dafür, dass der freiwillige Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird. Damit ist den Bestimmungen aus den Artikeln 24, 27 und 35 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank und aus Abschnitt 13 der Satzung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung Genüge zu tun.

Das Management darf den Jahresabschluss erst dann genehmigen, wenn es der Auffassung ist, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Bank für diesen Zeitraum vermittelt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses trägt das Management die Verantwortung für:

- die Sicherung der Vermögenswerte der Bank und für die Vermeidung und Erkennung von betrügerischen Aktivitäten und Fehlern sowie von Verstößen gegen die bankinternen Grundsätze und Verfahren;
- die Gewährleistung, dass die Bank Aufzeichnungen zur Rechnungslegung führt, aus denen ihre Finanzlage jederzeit mit angemessener Genauigkeit zu entnehmen ist;
- ein etwa von ihm als notwendig erachtetes internes Kontrollsystem, mit dessen Hilfe ein Jahresabschluss erstellt werden kann, der keine wesentlichen fehlerhaften Aussagen enthält, seien diese auf Vorsatz oder Irrtum zurückzuführen, sowie
- die Aufstellung eines Jahresabschlusses, der im Einklang mit den durch den IASB herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Bank sowie von ihrem Gewinn und gegebenenfalls ihren Cashflows vermittelt.

Bericht des Managements hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die externe Finanzberichterstattung

Das Management ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines effektiven internen Kontrollsystems über die Darstellung und Bewertung von finanziellen Informationen in Übereinstimmung mit den IFRS. Das interne Kontrollsystem umfasst Überwachungsmechanismen, und es werden Schritte unternommen, um identifizierte Mängel zu beheben. Das Management ist der Auffassung, dass das interne Kontrollsystem für die externe Finanzberichterstattung – die einer Überwachung und Prüfung durch das Management unterliegen und nach Bedarf unter Berücksichtigung etwaiger Empfehlungen der Innenrevision revidiert werden – der Integrität und Zuverlässigkeit des Jahresabschlusses dienen.

Auf Grund der ihm inhärenten Beschränkungen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung gegebenenfalls nicht alle Falschaussagen verhindern oder aufdecken. Ferner sind alle Prognosen zur Bewertung der Wirksamkeit für künftige Perioden mit dem Risiko verbunden, dass Kontrollen gegebenenfalls wegen geänderter Rahmenbedingungen unzureichend werden oder sich der Grad der Einhaltung von Richtlinien und Verfahren verschlechtert.

Das Direktorium der Bank hat einen Prüfungsausschuss eingesetzt, der ihm in seiner Verantwortung für die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungspraxis der Bank und der effektiven Umsetzung des vom Management eingerichteten internen Kontrollsystems für Finanz- und Rechnungslegungsangelegenheiten zur Seite steht. Der Prüfungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Mitgliedern des Direktoriums zusammen. Er trifft sich in regelmäßigen Abständen mit dem Management, um die Finanz-, Rechnungslegungs- und Rechnungsprüfungsverfahren der Bank und die damit verbundenen Finanzberichte zu überprüfen und zu überwachen. Der externe Abschlussprüfer und die Innenrevision treffen sich regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss – in An- oder Abwesenheit anderer Mitglieder des Managements – zur Besprechung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung und aller anderen Angelegenheiten, die ihrer Ansicht nach die Aufmerksamkeit des Prüfungsausschusses erfordern.

Beurteilung des Managements hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die externe Finanzberichterstattung

Das Management der Bank hat ihr internes Kontrollsystem für die externe Finanzberichterstattung für 2021 einer Beurteilung unterzogen. Die Beurteilung des Managements stützte sich auf die Kriterien für wirksame interne Kontrollen über die Finanzberichterstattung in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen „Internal Control – Integrated Framework“ (Fassung von 2013).

Diese Einschätzung umfasst die Bewertung der Kontrollen für die externe Berichterstattung im Hinblick auf die Sonderfonds und sonstigen Fondsabkommen, auf die in Anmerkungen 30 und 31 des *Finanzberichts 2021* Bezug genommen wird, sowie die Pensionspläne. Die Art der Bewertung beschränkt sich auf die Kontrollen bezüglich der Berichterstattung und Offenlegung dieser Fonds/Pläne im Rahmen des Jahresabschlusses der Bank, nicht aber auf die operativen, rechnungslegungs- und verwaltungstechnischen Kontrollen, die für jeden dieser Fonds bestehen.

Im Zuge der Bewertung wurde eine Schwäche bei den Kontrollen für die Klassifizierung einer Untergruppe an finanziellen Vermögenswerten festgestellt. Im Einzelnen handelt es sich um die Kontrollen, die gewährleisten sollen, dass neue Finanzprodukte korrekt geführt und ausgewiesen werden. Die Hauptkontrolle zur Erkennung und Klassifizierung neuer Finanzprodukte ist die Prüfung der Genehmigung von Neuprodukten, wonach neue Produkte durch den Risikoausschuss zu prüfen und zu genehmigen sind, bevor sie bei der Bank zum Einsatz kommen können. Nach dem 31. Dezember 2021 stellte sich jedoch heraus, dass die auf die Erkennung neuer Produkte angelegten Kontrollen sechs nachhaltigkeitsgebundene Schuldtitel im Nominalwert von 229 Mio. Euro nicht als Neuprodukte identifizierten (0,3 Prozent der Gesamtaktiva zum 31. Dezember 2021). Deswegen wurden diese Titel fälschlicherweise als zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehen klassifiziert. Tatsächlich hatten diese Instrumente Cashflow-Merkmale, die eine Einstufung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen erforderten. Die Korrektur der Klassifizierung dieser Vermögenswerte ergab eine Änderung in deren Buchwert von 8 Mio. Euro. Demgemäß unterhielt die Bank zum 31. Dezember 2021 keine wirksamen internen Kontrollsysteme zur Erkennung und Klassifizierung aller neuen Finanzprodukte, da diese die nachhaltigkeitsgebundenen Schuldtitel nicht identifizierten.

Bericht des Managements hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die externe Finanzberichterstattung

Gestützt auf diese Beurteilung versichert das Management, dass die Bank zum 31. Dezember 2021 mit Ausnahme des oben genannten Versagens der Kontrolle wirksame interne Kontrollen für ihre Finanzberichterstattung, wie sie im *Finanzbericht 2021* enthalten sind, unterhielt.



Odile Renaud-Basso
Präsidentin



Soha El-Turky
Vizepräsidentin für Finanzen und Chief Financial Officer

Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
London
6. April 2022

Unabhängige Prüfungsbescheinigung

An den Gouverneursrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Siehe englische Version des Finanzberichts, die den geprüften Abschluss einschließlich des Prüfungsvermerks enthält.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers an den Gouverneursrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Vermerk zum Jahresabschluss

Siehe englische Version des Finanzberichts, die den geprüften Abschluss einschließlich des Prüfungsvermerks enthält.

Finanzkontrolle

Pete Furneaux
Gordon Jones
Vincent Ju

Redaktion

Bianca Beks
Helen Valvona

Design und Druckmanagement

Daniel Kelly

Übersetzung

Silke Schönbuchner
Steffi Marx

Unterstützung und Lektorat

Dagmar Christiansen

Übersetzungskoordination

Natalia Binert

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers weder als Ganzes noch in Auszügen in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Fotokopieren oder Aufzeichnen, reproduziert, übertragen oder in einem Datensystem jeglicher Art gespeichert werden.

Hinweis: Die in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Namen, mit denen auf geografische oder sonstige Territorien, politische und wirtschaftliche Gruppierungen und Einheiten Bezug genommen wird, stellen keine explizite oder implizite Stellung, Billigung, Anerkennung oder Meinungsäußerung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung oder deren Mitglieder bezüglich des Status eines Landes, Territoriums, einer Gruppierung oder Einheit, oder einer Abgrenzung seiner/ihrer Grenzen oder Souveränität dar und soll auch nicht so aufgefasst werden.

Titelfoto © Gettyimages

Nachhaltig gedruckt in Großbritannien von Pureprint, einem CarbonNeutral®-Unternehmen mit CoC-Kontrolle der Produktkette durch den FSC® und einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem mit Recycling von mehr als 99 Prozent aller Trockenabfälle.

Der *Finanzbericht 2021* ist gedruckt auf Galerie Satin, einem FSC®-zertifizierten Papier aus verantwortungsvollen Quellen. So ist eine überwachte Chain of Custody (CoC) vom Baum im nachhaltig bewirtschafteten Wald bis hin zum fertigen Dokument in der Druckerei gewährleistet.

1417 Finanzbericht 2021 (G/30)



Wir investieren in bessere Lebensbedingungen

Europäische Bank für Wiederaufbau

und Entwicklung

One Exchange Square

London

EC2A 2JN

Vereinigtes Königreich

Tel.: +44 20 7338 6000

www.ebrd.com

Sie finden uns auf:



@EBRD



ebrd_official



ebrdtv



ebrdhq



EBRD